

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 497.

Verlags-Verulprecher No. 2963.

Sonntag, den 23. Oktober.

Redaktions-Verulprecher No. 52

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für November und Dezember

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Preis-Expeditoren

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Der Lehrplan für den evangel. Religionsunterricht in den städtischen Volks- und Mittelschulen.

Aus Sachkreisen wird uns geschrieben:

Die Behandlung religiöser Fragen durch die Tagespresse nimmt von Tag zu Tag größeren Umfang an; Gebiete, die vor zehn Jahren durch die Redaktionen in die Sonntags- und Kirchenzeitschriften verwiesen wurden, finden heute die gründlichste Beleuchtung in der breiten Öffentlichkeit. In diesem Streben hat sich auch das „Wiesbadener Tagblatt“ seit Jahren ausgezeichnet und diese Tatsache gibt dem Verfasser der folgenden Zeilen Veranlassung, das oben erwähnte Thema einmal vor der Öffentlichkeit zu besprechen. Allerdings könnte man hier einwenden, diese Sache gehöre ausschließlich vor das Forum der Kirche und der Schule, allein bei Licht betrachtet, ist das nicht so, sondern die Eltern der die Schule besuchenden Jugend haben das größte Interesse daran, einmal darüber aufgeklärt zu werden, welchen religiösen Wissensstoff man ihren Kindern vorsetzt. Die Wahl des gegenwärtigen Zeitpunktes hat den rein äußerlichen Grund, daß nach dem Lehrplan für den evangelischen Religionsunterricht in den Volksschulen zu Wiesbaden in diesen Tagen gerade zehn Jahre unterrichtet worden ist. Also ein Jubiläum!

Sehen wir uns das Schriftstück näher an, so werden wir gleich merken, daß der kirchlichen Behörde, welcher die Aufstellung des Lehrplans obliegt, praktische Schulmänner Gebatte gestanden haben. Auswahl und Anordnung des Stoffes, Einreichung der Kernprüfungen und Wiederberufe, Verteilung der Materie auf die einzelnen Schuljahre, alles das verrät die kundige Hand. Ganz

besonders soll noch betont werden, daß der Plan sich in bezug auf die Menge des Stoffes in vernünftigen Grenzen hält, daß er gerade in diesem Punkte besser ist als die meisten derartigen Entwürfe allerneuesten Datums in anderen Städten.

Was wäre denn nun an dem Plane auszusagen? Sein Grundfehler ist der, daß seine Stoffe zum größten Teile aus dem alten Testament genommen sind. Es ist ja bekannt, daß ein großer Teil der in Betracht kommenden kirchlichen Organe, die auf die Gestaltung des Planes Einfluß haben, von alttestamentlichen Ideen so durchdrungen ist, daß ein Werk wie der Wiesbadener Religions-Lehrplan zur Einführung gelangen konnte, zu wundern ist nur, daß der starke Teil der kirchlichen Linken, daß die Männer, welche sich auf ihren liberalen Standpunkt von jeher etwas zugute getan haben, der Einführung dieses Planes keine Opposition bereitet und seiner Abschaffung bislang noch nicht das Wort redeten. Die Schulpflicht dauert bekanntlich acht Jahre. In sechs Jahren von acht beginnt man in den Wiesbadener Schulen alljährlich mit der Behandlung des alten Testaments, und diese sechs Schuljahre sind die ersten. Also sechs- bis zwölfjährigen Kindern wird alle Jahre wieder der mosaische Schöpfungsbericht aufgetischt; alle Jahre verweilt man bei den Erzählungen des alten Testaments, bis die Adventszeit in die Nähe rückt, also mindestens sieben Monate des Schuljahres. Die übrigbleibenden fünf Monate der Betrachtung neutestamentlicher Geschichten gewidmet. In den drei letzten Schuljahren ist die Zeit für die beiden Bibelteile etwa halbiert, so daß im ganzen 53 Monate den alttestamentlichen und 43 Monate den neutestamentlichen Erzählungen zugewiesen sind. Dazu kommt, wie gesagt, daß man gerade den Kleinsten diese Sachen immer und immer wieder vorlesen läßt und damit die Lehrer zwingt, das erhabene Lebensbild des Stifter unserer Religion zu verkümmern. Mit welcher Freude werden Lehrer und Schüler daran gehen, sich an den alten Geschichten zu erbauen, deren Emübung ohne die mechanischste Drillerei überhaupt nicht möglich ist! Und diese Zustände sehen die kirchlichen Organe, die alljährlich die Revisionen über den Religionsunterricht vornehmen, nun ein ganzes Jahrzehnt ruhig an, unbefürchtet um die Wertung des alten Testaments durch die neuesten Forschungen auf dem Gebiete, und die Lehrer ergeben sich in das Unvermeidliche ohne Klage.

Wenn im folgenden ein Vorschlag zur Umkehr der Beherrigung empfohlen wird, so sei im voraus bemerkt, daß der Vorwurf der Irreligiosität, den man in solchen Fällen so rasch zur Hand hat, in unserem Falle nicht

angebracht ist. Schreiber dieser Zeilen ist der Meinung, daß es in unserer materiellen Zeit doppelt notwendig ist, den Geist wahrer Frömmigkeit in die kindlichen Herzen zu pflanzen und daß dies nur geschehen kann, wenn das Wort Jesu befolgt wird: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“. Der ewige, ethische Wert des alten Testaments soll nicht bestritten werden, wir sind nicht einmal der Meinung, es ganz aus der Schule zu verbannen. Aber bei kleinen Kindern ist mit den alten Geschichten ein für allemal nichts anzufangen. Wir schlagen darum vor, gerade für die Zeit, in welcher das alte Testament bis jetzt die Hauptrolle spielt, also für die ersten fünf Schuljahre, es ganz aus dem Unterricht zu entfernen. Nach dieser Zeit ist eine gut geskulte Klasse imstande, die alten Erzählungen als das aufzufassen, was sie dem denkenden Menschen sind: märchenhaft poetische Schilderungen von dem Verdegang eines Volkes längst vergangener Jahrtausende. Nach dieser Erkenntnis fällt der Stoff als Lernstoff von selbst weg; bei seiner statarischen Behandlung ist es eine Leichtigkeit, markante Stellen von ewigem Werte herauszuschälen und einzuprägen. Es werden dann die bisherigen Geschichten des Volkes Israel, mit denen das kindliche Gehirn bisher gequält wurde, zu einer Geschichte über deren Einzelheiten sich das Kind zwar keine Rechenschaft geben kann, deren Inhalt aber sein Inneres so erfüllt und beherrscht wie beispielsweise einen 12- bis 14-jährigen Knaben die Lektüre einer guten Robinsonade. Bei solcher Behandlung, die für das ganze alte Testament etwa ein halbes Schuljahr erfordert, bliebe hinlänglich Zeit für einige, bis jetzt gänzlich vernachlässigte Teile dieser Schrift, welche die moderne Pädagogik in den Vordergrund gerückt haben will wie die Prophetie und der Psalter. Auf diese Weise käme bei der Behandlung des alten Testaments in einem einzigen Schuljahr mehr Bleibender Gehalt in den Besitz des Schülers als bei den bisherigen jahrelangen Qualereien mit den trockenen Einzelheiten. Die Freude der Kinder am Religionsunterricht wäre die unaussprechliche Folge; das „Lernen“ der Religion (Hausaufgaben) könnte ganz wegfallen, denn es wäre Zeit genug gewonnen, um den religiösen Memorierstoff aus dem neuen Testament in den Unterrichtsstunden selbst einzuprägen. Und in das neue Testament soll das Kind gestellt werden; die schlichte Jesusgestalt der Evangelien — nicht die dogmatische der Kirche — soll ihr Herz ausfüllen und sie in den Stand setzen, in allen Tagen des Lebens, besonders aber in schweren Zeiten in seine Fußstapfen zu treten. Die beklagenswerte Erscheinung, daß Kinder, besonders Knaben, den religiösen Besitz mit dem Schulranzen in

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Deutsche Redekunst.

So sehr wir über die Engländer und Amerikaner kimpfen, wir sind doch stolz darauf, daß wir dem faden Gemütsbrei des deutschen Philisters etwas von ihrem Salz zugefetzt haben. Ich meine damit nicht nur das halbe Erröten, das dem besseren deutschen Jüngling in die Wangen steigt, wenn man seinen Anzug auf einen Londoner Schneider taxiert. Mehr — wir sind stolz darauf, daß die Vernünftigen der Nation auf ihren Briefadressen den „Wohlgebornen“ und „Hochwohlgebornen“ Herrn Meier und Schulze keine kostenfreien Adelsdiplome mehr ausstellen.

Realitätsförm, schreit auf allen Seiten die Parole und sie könnte uns, den in langen Jahrhunderten gewöhnten Verträumern unserer Laten, nicht schaden. Wahrheits-, Wirklichkeitsförm heißt auch das Leitwort unserer neuzeitlichen Kunst, und wir wollten nicht nur die Demotratoren der Briefadressen, sondern auch die Neupräger dieser kulturellen Werte werden. Schade, daß das neue Salz keine rechte Affinität mit unseren Grundelementen zu haben scheint, uns nicht durchsetzt, nur auf der Oberfläche ein paar hübsche Kristalle bildet. Schwerwiegende, fast tragische Beweise dafür gab's in Fülle. Statt dessen eine vielleicht amüsante Kleinigkeit.

Bei dem Festmahle, das der feierlichen Eröffnung der ersten höheren Akademie für praktische Medizin in Köln folgte, erhob sich, wie die Zeitungen berichten, der dortige Oberbürgermeister und begann seine Rede: „Euere königliche Hoheit bitte ich, dem ehererbietigen Dank der Stadt Köln Ausdruck geben zu dürfen, daß Eure königliche Hoheit der Eröffnung der neuen Akademie als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers huldvoll angewohnt und dadurch unserm heutigen Feste die rechte Weihe gegeben haben.“

Sicher fällt unter tausend Zeitungslesern kaum einem daran etwas auf. Und doch — der Leser mit dem

Wirklichkeitsförm würde vielleicht wenigstens einen Augenblick verwundert innehalten. Er müßte doch bisher geglaubt haben, daß einem solchen Institut und seiner Eröffnung wahrer wissenschaftlicher Ernst und der Geist echter Humanität die rechte Weihe geben und sieht nun diese hohen Genien durch einen noch höheren königlichen Prinzen abgelöst. Vielleicht doch ein Grund zur Überraschung eines Augenblicks.

Dem sprechenden Oberbürgermeister ist weiter ebensowenig ein besonderer Vorwurf zu machen, wie dem, der vor zwanzig Jahren seinem Brief durch das mit genußvoller Andacht gemalte Hochwohlgebornen die rechte Weihe gab. Daß aber keinem Leser darüber etwas einfällt, sollte uns die nationalen Eroberungen des Londoner Schneiders und des demokratischen Briefcowderts in geringerm Maße lauter Selbstzufriedenheit schauen lassen. Denn unter diesen Lesern sitzen nicht nur geisteskräftig bedürftige Rentiers, sondern auch jene, die sich mit wohlbewussten, unverlorenem Stolz der klaren würdevollen Beredsamkeit eines Demosthenes, der energiegelassen Wahrheit eines taciteischen Cails vor der barbarischen Plebs im Urtext freuen.

Das nur die Bedenken des Wirklichkeitsförmes. Die politische Melodie, die über denselben Text gehörte, ist zu melancholisch, um sie an einem Sonntag zu singen.

Die Männer.

Zwei Frauen stritten um einen Mann. Da sie nicht einzig werden konnten, gingen sie vor den Richter.

„Mich liebt er allein“, schwur die Blonde, „er nennt mich die Sonne seines Lebens und macht glühende Verse auf meine seidenen Haare.“ „Mich liebt er allein“, beteuerte die Schwarze, „er nennt mich sein süßes Süßchen und wenn ich den Braten verbrenne, ist er ihn ohne Vorwurf auf.“ Der Richter schwieg, denn er wollte nicht, was schwerer wiege. Und so brachten die beiden noch viele Beweise.

Endlich sprach der Richter: „Ich will den Mann hängen lassen. Ich will ihm sagen, daß er zum Tod verurteilt sei und die er dann in der Angst der letzten Stunde noch einmal in die Arme schließen will, der soll er gehören.“ Die beiden waren's zufrieden.

Da sandte der Richter einen Knecht nach dem Manne

aus, zugleich aber ließ er seine hübsche Tochter, die er gern verheiraten wollte, holen. Der Mann kam, zugleich trat die Tochter des Richters von den beiden Frauen unbemerkt ein.

Der Richter fuhr den Mann an: „Du bist des Todes schuldig, schon in einer Stunde mußt du sterben! Aber eine sei dir zum Abschied gewährt. Wenn du noch einmal die Freuden der Erde genießen willst, so wähle hier.“

Der Mann wurde blaß. Die Blonde schritt mit schmeichelnder Gebärde auf ihn zu: „Bin ich nicht die Sonne' deines Lebens? Hast du nicht gestern noch gedichtet, daß du in der Flut meines seidenen Haars ertrinken möchtest.“ Die Schwarze lockte innig: „Bin ich nicht dein süßes Süßchen. Hast du nicht gestern noch geschworen, daß du dir aus meinem molligen Süßchen mit Wonne an dem verbranntesten Beefsteak den Tod essen würdest.“

Der Mann aber schritt auf die Tochter des Richters, die er vorher nie gesehen, zu und sank ihr mit werbendem Blick zu Füßen.

Frau Geheim Ober-lehrer ratswitwe.

Man könnte unsere Zeit auch das Zeitalter der Nebenbeschäftigungen nennen. Ein Beruf nährt heute seinen Mann nicht mehr, es müssen schon ihrer zwei sein.

Der Beamte vertritt in seinen freien Stunden eine Champagnerfirma und findet so den Weg zum Geld, den ihn sein Gehalt nie geführt hätte. Der Rechtsanwalt treibt im Nebenberuf Vaugeschäfte und gelangt so wenigstens von seinen Abstraktionen in die Welt der Realitäten. Der Lehrer wird aller ostelbischer Weltordnung zum Hofn Agrarier, der mit den Erzeugnissen seines Hausgartens handelt.

Besonders gut gedeihen solche Nebenindustrien unter zarten Damenhänden. Nach edler Frauenart wird bei ihnen allerdings die Nebenfache bald zur Hauptsache. Und schon nach kurzem ist der Hauptberuf über dem Eifer der Nebenbeschäftigung kaum mehr zu erkennen. Sehr beliebt so nebenbei ist die Schriftstellerei. Aber sie ist nicht besonders rentabel. Und schließlich ist's für ein liebevolles Frauengemüt ein edlerer Beruf, Menschenchicksale nicht nur auf dem Papier, sondern in Wirklichkeit zu verketteln, zu sorgen,

Die Kumpfkammer werfen, ist ohne Zweifel zu einem guten Teil auf die bisherige Behandlung zurückzuführen. Man gebe dem Schüler nichts mehr mit auf den Weg, was vor seinem erwachenden Verstande nicht standhält; er bleibt dann gewiß davor bewahrt, mit dem Wertlosen auch das Wegzuwerfen, das ihm ein bleibendes Nützliches fürs Leben sein sollte. Möchten doch die Kreise, in deren Hand es gegeben ist, hier Wandel zu schaffen, dieser Angelegenheit so bald als möglich näher treten, ihre Arbeit würde der Erfolg lohnen.

Der russisch-japanische Krieg.

hoffnung.

B. Petersburg, 21. Oktober. Wenn's auch nichts mit diesem großen Siege gewesen zu sein scheint, um den sich seit vorgestern Abend das ganze Tagesgespräch in allen Kreisen Petersburgs drehte, so ist doch — man weiß eigentlich nicht recht, aus welcher Anschauungsweise — ganz unerbittlich hoffnungsfreudige Stimmung in die Gemüter eingezo-gen, die in seltsamem Widerspruch mit dem eben noch so großen Pessimismus stand. Es ist gewiß erfreulich und ein hohes Zeichen von Kuropatkins Feldherrnkunst, daß es ihm gelang, die Offensive der Japaner zu brechen und zum Stillstand zu bringen, aber darum gleich von Riesenerfolgen, von der Vernichtung und Gefangennahme von zwei ganzen japanischen Divisionen, von einem überstürzten Rückzug der Japaner, von der Zerstörung ihrer Vorräte usw. zu reden, und nunmehr den Anfang vom Ende zu prophezeien, geht doch ein bißchen zu weit. Man hatte all den schönen Gerüchten, die angebliehen, von niemandem gesehenen Privattelegrammen entstammen sollten, mehr geglaubt, als den offiziellen Berichten, und hat damit, wie schon so häufig, einen großen Fehler begangen. Denn wenn Kuropatkin ein derartiges glänzendes Ergebnis zu verzeichnen gehabt hätte, wäre die russische Regierung wohl die erste gewesen, die sofort dem Volke davon Mitteilung gemacht hätte. Aus den zwei vernichteten japanischen Divisionen sind zwei simple Bataillone geworden, und die übrigen Nachrichten werden wohl auch kaum glaubwürdig sein, da der Generalstab versichert, er habe alle aus der Mandchurie eingelaufenen Telegramme bereits der Öffentlichkeit übergeben und keines derselben vorenthalten. Nun hätte eigentlich die Rückwirkung auf diese getäuschten Hoffnungen hin eine ganz gewaltige sein müssen, war doch die Überzeugung von der Nichtigkeit eines großen russischen Sieges so groß, daß selbst die Militär-Attaches der hiesigen fremden Botschaften offiziell diese Nachricht mitgeteilt haben. Aber eigenartigerweise ist nichts von dem Rückschlag eingetroffen, es scheint fast so, als ob das Volk nun einmal mit aller Macht an diesem Gedanken des baldigen Sieges festhalten wolle. Wie mit einem Zauber-schlag fast ist der Name Kuropatkin heute auf alle Lippen gekommen, und gerade so heißt es heute wie an jenem Tage, als Kuropatkin durch die Straßen Petersburgs zum Nikolas-Bahnhofe fuhr, um sich nach dem Kriegsschauplatz auf seinen schweren Posten zu begeben: „Kuropatkin wird unser Retter sein“. Es ist nun allerdings auch gar keine Frage, daß sich die Stellung der Russen gegenüber hat, daß von einem Zusammenbruch der Kuropatkinschen Armee nicht mehr gesprochen werden kann, daß man hier vertrauensvoller auf die Zukunft vertrauen darf. Das ist ganz klar, man darf aber andererseits auch nicht übersehen, daß damit noch immer nicht der Sieg gesichert ist. Beide Gegner sind im Augenblick gezwungen, sich abzugeben von kleinen Scharmützeln, abwartend gegenüberzustehen, nicht sowohl wegen der physischen Ermüdung, sondern in erster Linie infolge des Mangels an Munition für Infanterie und Artillerie. Beide Heere sind von ihren Hauptbasen etwa gleich weit entfernt, die Russen sind etwa 20 Kilometer südlich von Mukden, die Japaner etwa 20 Kilometer nördlich von Liaoyang, beide

Heere über eine gleich lange Front verteilt. Bisher haben die Hauptkämpfe entgegen der ursprünglichen Erwartung im Westen stattgefunden, in hiesigen militärischen Kreisen rechnet man jedoch darauf — so sagt mir heute ein vorzüglich unterrichteter Generalstabsoffizier —, daß sich der zweite Teil der Schlacht von Pentai-Schaho im Osten abspielen wird, zwischen der Armee Kuropatski, oder jetzt vielleicht Kanin, und dem linken russischen Flügel unter Kuropatkin selbst. Auch in der Schlacht von Wafangou hat eine derartige Schlachtänderung stattgefunden, und das leichte Rückweichen der Japaner auf ein ihnen genehmeres Terrain wird hier als ein Zeichen dieser neuen Ausflüchte angesehen. Kuropatkin hat den Vorteil, daß ihm noch Reserven und gerade jetzt angekommene frische Truppen nützlich sein können, nur wird er von der Kavallerie in diesem Augenblick und in dieser Gegend keinen Gebrauch machen können. Die Aufgabe, die ihm hier bevorsteht, ist schwer, schwerer noch als bei seiner Offensive. Erst wenn sie gelungen ist, wird die Hoffnung des russischen Volkes für den Augenblick ganz in Erfüllung gegangen sein.

Kuropatkins Tochter.

In Maryland in den Vereinigten Staaten lebt, wie englische Blätter behaupten, eine Tochter des Generals Kuropatkin, die von ihrem Vater für tot gehalten wird. Sie ist eine Tochter aus erster Ehe. Ihre Mutter geriet unter den Einfluß von Jesuiten und trat zur römisch-katholischen Kirche über, wodurch ihr der Aufenthalt in Rußland unerträglich wurde. Sie ging daher vielfach auf Reisen und ihre Tochter begleitete sie dabei. Nach dem Tode seiner ersten Frau verheiratete sich Kuropatkin zum zweiten Male, aber seine zweite Frau hegte eine starke Abneigung gegen die Stieftochter, die unterdessen zu einem sehr schönen Mädchen herangewachsen war. Ein junger Russe verliebte sich leidenschaftlich in sie und verfolgte sie auf Schritt und Tritt, bis schließlich das junge Mädchen, dessen frommer Sinn vor einer Ehe zurück-schreckte, eine Witt gebrauchte, um aus Rußland zu verschwinden. Während ihr Vater dienstlich abwesend war, ließ sie das Gerücht verbreiten, sie sei bei einem Unglück ertrunken worden, in Wirklichkeit aber verließ sie in einer Verkleidung Rußland und entfloß nach den Vereinigten Staaten. Dort begab sie sich in ein Kloster der Schwestern vom Herzen Jesu und lebte hier unter dem Schutze der Mutter Oberin 12 Jahre. Dem Vater wurde nie gesagt, daß die von ihm als tot betrauerte Tochter in Wirklichkeit lebe. Die Geschichte ist erst jetzt bekannt geworden, da sie erkrankte infolge der Angst um ihren Vater und des Wunschens, jetzt in ihr unglückliches Vaterland zurück-zufahren.

Deutsches Reich.

* Warnung vor Schuldenmachen. Eine Warnung vor leichtfertigen Schuldenmachen der Beamten hat der Eisenbahnminister v. Budge in einem an die Direktionen gerichteten Erlaß erteilt. Anlaß dazu gab der Umstand, daß verschiedene Beamtenverordnungen behördlich genehmigt worden ist, von ihren Darlehen zinsenden Mitgliedern die Hinterlegung von Wertpapieren oder Wecheln als Sicherheit zu verlangen. Da Eisenbahn-beamte Wechselverbindungen überhaupt nicht eingehen dürfen, so war ihnen die Erlangung eines Darlehens von jenen Beamtenverordnungen bisher erschwert. In der Ermüdung nun, daß dies Verbot ursprünglich durch das Bestehen der Wechselverbindungen veranlaßt worden ist, und daß dies Vollstreckungsmittel längst nicht mehr besteht, und da ferner den Staatsbeamten allgemein das leichtfertige Schuldenmachen untersagt ist, hat der Minister v. Budge das Verbot des Eingehens von Wechselverbindungen und der Übernahme von Wechselbürgschaften für die ihm unterstellten Beamten ebenfalls aufgehoben. Er spricht dabei aber das Vertrauen aus, daß die Beamten einer

mißbräuchlichen Eingehung von Wechselverbindlichkeiten gewissenhaft sich enthalten werden, und erwartet von den vorgelegten Eisenbahnbehörden, daß das leichtfertige Schuldenmachen auf die Folge streng geahndet und der schuldige Beamte, wenn eine Befreiung trotz erfolgter Verwarnung nicht eintritt, unmaßsächlich aus dem Eisenbahndienst entlassen werde.

* Deutsche überseeische Auswanderung. Im September 1904 wurden deutsche Auswanderer befördert über Bremen 1614 (gegen 1848 im September 1903), Hamburg 771 (948), zusammen 2385 (3628). Über fremde Häfen wurden, soweit ermittelt, 610 (832) deutsche Auswanderer befördert. Neben den deutschen Auswanderern wurden aus deutschen Häfen 12 204 Angehörige fremder Staaten befördert.

* Rundschauf im Reich. Die Bürgermeister von 38 Stadt- und Landgemeinden an der Mosel haben an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet, in der sie die wirtschaftlichen Vorteile einer Kanalisierung der Mosel auseinandersetzen und den Minister bitten, die Kanalisierung des Flusses noch in die gegenwärtige wasserwirtschaftliche Vorlage einbeziehen zu wollen.

Wie die Blätter melden, beabsichtigt die Maschinenfabrik von Maffei in München, alle Arbeiter auszusperren, wenn nicht die streikenden Leuder- und Rahmenbauer die Arbeit wieder aufnehmen. Betroffen würden davon 1800 Arbeiter bei Maffei und allenfalls weitere 3000 in anderen Establishments.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Der Oberjäger August Balz in W. a. S. hat einen Brief von seinem Sohn erhalten, einem der beiden am Leben gebliebenen Reiter, welche zu der Patrouille des Leutnants von Bodenhausen gehörten, die am 6. und 8. August das Terrain am Waterberg aufzuklären hatte und von den Hereros überfallen und niedergemacht wurde. Die Patrouille bestand aus ihrem Führer, einem Unteroffizier, elf Reitern und einem Kasser. Nachdem sie die Hereros am Waterberg aufgespürt hatte, wurde sie von etwa 300 Mann überfallen. „Als wir sahen, daß nichts mehr zu machen war, machten wir nach der einen Seite einen Sturmangriff und schlugen uns durch. Dann machten wir Halt und sammelten uns; da waren wir nur noch fünf Mann. Da schossen wir wieder tüchtig, und dabei fielen von uns noch zwei Mann. Ich lagte hinter einem dicken Baume, und als ich so etwa acht Schüsse abgegeben hatte, bekam ich einen Schuß durch den Fuß. Das Blut spritzte nur so, und ich zog mich nun etwa drei Minuten weit zurück, holte mein Verbandzeug hervor und verband mir den Fuß. Inzwischen hörte es auf zu schießen, und ich schlich mich zurück. Untermweg traf ich noch einen Kameraden, der sagte mich unter, und so traten wir beide den Rückmarsch an. Mein Kamerad nahm mich jetzt auf die Schulter, schließlich konnte er mich aber nicht mehr tragen. Wir gaben nun Signalschüsse ab, und zufällig wurden wir von der 12. Kompagnie, die einen Übungsritt machte, gehört. Ich wurde nun auf ein Pferd gesetzt und nach unserer Kompagnie zurückgebracht. So kam ich mit dem Leben davon. Am nächsten Tage ritt eine Kompagnie nach dem Kampfsplatz, um die Toten zu begraben. Die Leichen waren alle ausgezogen, die Augen ausgestochen, Bäuche aufgeschnitten, Hände abgeschlagen. Die Gesichter waren zerfalten, verschiedene war das Gesicht umgedreht. Die Pferde und Sättel, Gewehre und Patronen hatten die Schwarzen mitgenommen. Von der ganzen Patrouille war also nur ich und mein Kamerad Fischer zurückgekommen.“

Zum Abfall Hendrik Witboois schreibt der „Täglichen Rundschauf“ Leutnant Deutwein, der längere Zeit in Südwestafrika weilte und den ersten Teil des Herero-

daß sich zwei nicht nur am Schluß eines langen Romans, sondern im Leben „kriegen“. Freilich ist diese Industrie nur für berufene Hände. Hans und Grete finden sich auf Kirchweihen, Vereinsfesten, auch ohne Vermittlerhilfe. Manchmal sogar zu früh. Diese liebevolle Industrie des intimen Rates und der diskreten Hilfe findet nur in den besseren Kreisen ihr Publikum, nur in den Großstädten ihre Märkte; „Weltbäder“ zählen hierin ohne Rücksicht auf die Einwohnerzahl zu den Großstädten. Demgemäß ist auch der Apparat ein komplizierterer.

Sehr nützlich ist für die Unternehmerin ein toter Ehemann. Sein erster Ruhen, sagen die gemüthlichsten dieser Unternehmerinnen. Er besorgt noch nach dem Tode dem Geschäft den gediegenen Charakter, er stützt das lockende Firmenschild — Witwe — das weckt Vertrauen, läßt auf die nötige Sachkenntnis schließen — garantiert die nötige Aktionsfreiheit. Das ist wichtig — denn trotz allem, was böse Neider murren, muß man verkehrsfähig bleiben. War der tote Mann besonders brav, so tat er ein übriges. Er hinterließ einen schönen Titel — in dieser Industrie gilt die Rat- oder Geh. Sekretärswitwe soviel wie in anderen der Hoffkofferant — und angenehme gesellschaftliche Verbindungen, die bald zu ebensoviel nützlichen Geschäftsverbindungen werden. Das übrige findet sich dann leicht. Man bekommt Instinkt. Man lernt, abgewirtschafteten Aldegen, Mägdeleins, die in lechter Verzweiflung einen Mann „um jeden Preis“ wollen, ihre Bedürfnisse auf hundert Schritte vom Gesicht ablesen. Sie und da gibt's Irrtümer.

Man erfährt Abweichungen — und nicht immer ganz höfliche — von Zurückgebliebenen, die den Geist ihrer Zeit noch nicht erfaßt haben. Das kann ein edles Herz, das buchstäblich am Gebeihen der Menschheit arbeitet, nicht stören. Was bedeuten solche kleine Enttäuschungen gegen das erhebende Bewußtsein: Hier ein Elegant mit dem Monokel im Auge und einem kavaler-mäßigen Rosenkranz in der Hand (Sie meinen, nicht ganz gesunde Rückenmark? Woher!) — dort ein Mädchen in der jüngsten Pariser Behuchstollette, malerisch auf einem breiten Geldsack hingegossen (Sie sagen: nicht sehr hübsch? Neid!) — und die beiden könnten zusammen nicht kommen, wäre sie nicht — die Frau Wehime Ober-beirat-ratswitwe.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Internationalität. — Noch einiges vom Kaiser Friedrich-Museum. — Das neue Denkmal. — Wieder eine rote Bekanntmachung. — Dunkle Bilder. — Weisheitsjugend. — Nichts tun und gut leben! — Der durchgegangene Nimm. — Die Langenslut. — Zwei Wundergeiger. — Sarah Bernhardt.

Als wenige Jahre vor dem Tode des Großen in Weimar der polnische Dichter Mikiewicz und der französische Bildhauer David an seinem Tische saßen, gab Goethe seiner Freude Ausdruck über den gesellig-internationalen Verkehr, dabei hervorhebend, „wie die angeborenen Verschiedenheiten der Vergriffe und Gefühle, oder besser gesagt, der Weise, zu begreifen und zu fühlen, welche sowohl ganzen Stämmen, als einzelnen Menschen eigenartig sind und die Folge von Neigungen und Stolz oder verkehrter Ansichten oder leidenschaftlicher Überhebungen sind, sich mit der Zeit bei der blinden Menge zu unübersteiglichen Grenzen gestalten, welche die Menschheit so zerteilen, wie Gebirge und Meere die Landschaften abgrenzen. Daraus nun gehe für die Höhergebildeten und Besseren die Pflicht hervor, ebenso mildernd und versöhnend auf die Völker einzuwirken wie die Schifffahrt zu erleichtern oder Wege über Gebirge zu bahnen. Der Freihandel der Begriffe und Gefühle steigere ebenso wie der Verkehr in Produkten oder Bodenerzeugnissen den Reichtum und das allgemeine Wohlfühlen der Menschheit.“ — Man mußte an diese bedeutungsvollen Worte denken bei der kürzlichen Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums, mit der ein Zusammenfluß der hervorragenden Kunstgelehrten und Museumsdirektoren fast sämtlicher europäischer Länder verbunden war. Neben allen Teilen Deutschlands waren Österreich, die Schweiz, Frankreich, England, Holland, Belgien, Rußland, Schweden, Dänemark auf das würdige vertreten, und wurde bei dieser Gelegenheit manch alte Freundschaft angefrischt, manch neue geschlossen, was bei der weithin sichtbaren Stellung der einzelnen Persönlichkeiten und ihrem großen Einfluß in den betreffenden Ländern von erheblicher Bedeutung ist. Über die sachgemäße Unterbringung der Kunstgegenstände, über die Ausschmückung der einzelnen Säle und Kabinets mit scheinbar alten Tapeten, mit prächtigen Teppichen und polierten Truhen und erlesenen Bildwerken und sonstiger dekorativerzier hörte man aus berufenerm Munde sehr lobende Urteile, weniger geziel-

die innere Einrichtung des Saales selbst; ein schneller Sitzrechenfinden ist sowohl im unteren wie im oberen Stockwerk nicht leicht, man muß den Plan zur Hand nehmen, damit man nicht verschiedene Säle, und gerade die wichtigsten, außer acht läßt, durch dies Hin und Her aber wird man schneller, wie man wünscht, ermüdet und zerstreut. Möglich, daß das unglückliche Terrain Schuld an dieser verminderten Bauweise trägt.

Auch das Kaiser Friedrich-Denkmal des vor acht Monaten verstorbenen Rudolf Wilson, von welchem die herrlichen Gerölde auf unserem Reichstagspalast herrühren, forderte die Kritik der ausländischen Gäste — und nicht dieser allein — heraus; so viel Gutes das Meisterhandbild im einzelnen enthält, im ganzen wird es nicht der Auffassung gerecht, die treu im Herzen des Volkes von Kaiser Friedrich lebt. Das ist nicht die Stief-friede-gestalt, wie sie sich uns, die wir oft genug den Dä-monischen Herrscher von Angesicht zu Angesicht gesehen, unergötlich eingepreßt, gar zu schwer und ernst ist die Gestalt auf dem vorzüglich modellierten Pferde, dessen superbiere Schweiß freilich nicht sehr künstlerisch wirkt. Lebhaftere Befremden erweckt fortgesetzt die Stellung des Monumentes mit der Hauptfront nach dem Museum hin und nicht minder die Inschrift: „König Friedrich III., Deutschem Kaiser, das Deutsche Reich.“ — Warum nicht: „Das deutsche Volk?“ Der Reichstag bewilligte die Mittel für das Denkmal, diese Mittel aber flossen doch aus den Steuern usw. der gesamten Bevölkerung? Bei der Rede des Kaisers, die ja seinen belagerten Kunsthandpunkt von neuem zum Ausdruck brachte, fiel auf, daß der Monarch nicht so markig sprach, wie wir es sonst von ihm gewohnt sind; er ließ das starke Betonen wichtiger Sätze, seine ganze Energie gelangt dann zu völliger Geltung, das fiel diesmal fort, in ungewohnter Ruhe las der Kaiser die Rede vor, besichtigte aber bei dem späteren Rundgange in lebhafter, kenntnisreicher Weise sein Interesse an den Museums-schätzen, die in den neuen Räumen ganz anders wirken wie in den bisherigen überfüllten alten.

Bedenket die Eröffnung dieses Renaissance-Museums einen wichtigen Fortschritt in der Entwicklung Berlins, so sorgten gleichzeitig andere Ereignisse für die mit einer Weisheit leider stets verbundenen Schattenseiten. Rote Bekannmachungen der Polizei an den Anschluß-säulen setzten uns am Montag in Kenntnis von einem neuen Morde, gleichzeitig unter Aussetzung einer Belohnung von 1000 M. für die Entdeckung des Täters. Im Norden der Stadt ist wiederum die Bluttat geschehen,

musste, nicht, weil er geborsten, sondern eine Radachse heißgelaufen war und das Rad feststand. Da dies im Ubel auf der Stelle abhelfen nicht abgeholfen werden konnte, so waren auch nach der Entladung noch sechs Pferde nötig, um den Wagen nach dem städtischen Bauhof in der Mainzerstraße zu transportieren. Der Kasten dieses neuen Lehrstuhls bildet eine geschlossene, unten runde, oben mehr abgeflachte Tonne, nach Art der Sprengwagen, deren oberer Teil sich bei der Verührung mit den Lehrstuhlbältern der Hausbesitzer automatisch öffnet und schließt, womit eine möglichst staubfreie Verladung des Lehrstuhls erreicht werden soll. Außerdem sind diese Wagen für die Lehrstuhlverbrennung eingerichtet, indem die Tonne so eingerichtet ist, daß sie mittels Krans abgehoben und ihr Inhalt direkt in den Verbrennungsofen entleert werden kann. Die Prüfung, ob der Wagen auch wirklich den Vorteil des staubfreien Ladens bietet und sich sonst bewährt, ist noch nicht abgeschlossen.

d. Straßenraub. Ein im Westviertel wohnender Masseur ging in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag mit einem öfter mit den Gerichten inkonsistent gekommenen Manne namens Ruhn von der Langgasse aus über den alten Friedhof nach Haus. Der Masseur hatte ziemlich lange beim Bierglas gesessen und war in etwas „seitiger“ Stimmung, sein Begleiter tat, als ob auch er ein Rauschler hätte. Auf dem alten Friedhof umarmte er den Masseur und rief ihm bei dieser Umarmung die goldene Taschenuhr samt einer Doppelfette von der Weste. Auf das Hülfeschrei des Überfallenen eilten einige Leute herbei, die den Straßenräuber auch noch festnehmen konnten. Uhr und Kette des Masseurs wurden am nächsten Morgen im Hofen des alten Friedhofes gefunden.

— Zum Brand in der Friedrichstraße. Anlässlich des Kellerbrandes im Hause Friedrichstraße 16 wird uns mitgeteilt, daß das Lager der feuergefährlichen Waren, wie Petroleum, Benzin usw., sich in feuergefährlicher Art vor der Stadt befindet. Im Hause Friedrichstraße 16 sind gemäß den scharfen polizeilichen Vorschriften nur geringe Mengen in feuergefährlichen Räumen. Auch haben bei dem Brande keinerlei Explosionsstoffe mitgewirkt, sondern es sind nur Lade, Firnis und Tinkturen verbrannt. Gerade diese Vorsichtsmaßnahmen haben die Ausdehnung des Brandes zu einem Großfeuer verhindert.

o. Unfall. Gestern nachmittag ist ein an dem Neubau des Güterbahnhofes an der Dogheimerstraße beschäftigter Arbeiter verunglückt. Er wurde von einer schweren Schwelle getroffen und erlitt dadurch so erhebliche Querschnitte, daß er von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Handelsregister. Aus dem „Trottoirreinigungsinstitut“ ist der Geschäftsführer Heinrich Zenz ausgeschieden.

— Konkursverfahren. Im Konkurs des Gastwirts Hermann Morgenroth ist Termin zur Gläubigerversammlung anberaumt auf 12. November 1904, 11 Uhr vormittags, im Gerichtsgebäude, Nummer Nr. 92. Tagesordnung: Beschlußfassung über den Antrag des Konkursverwalters auf freihändigen Verkauf des dem Gemeinschuldner gehörigen, an der Kerkstraße 7 in Wiesbaden belegenen Hausgrundstückes. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmieds und Fuhrhalters Heinrich Böck ist an Stelle des verstorbenen Konkursverwalters Justizrat Frey der Rechtsanwalt Dr. Weß zum Konkursverwalter bestellt worden.

— Kleine Notizen. Die Saalgaße von der Taunusstraße bis einschließlich Kerkstraße wird zwecks Umplasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. Während dieser Zeit wird der Droßkfenplatz von da nach der Taunusstraße und zwar auf die Südseite derselben, 25 Schritte von der Ecke der Saalgaße an aufwärts, verlegt. Die Aufstellung der Droßkfen hat so zu erfolgen, daß die Köpfe der Pferde der Korbwagen-Anlage bzw. der Wilhelmstraße zugekehrt sind. — Montag, 8 1/2 Uhr, wird Pfarrer Schöff, Inspektor der dortigen Anstalten der inneren Mission, über die evangelische Bewegung in Karnten sprechen. Der Vortrag findet im Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2, statt. Eintritt frei. — Zu dem Bericht über das Orchester

in der Friedrichstraße wird uns mitgeteilt, daß die Herren Heinrich Hülbert und Ludwig Martin bei der Rettung der Pferde behilflich gewesen sind.

Vereins-Nachrichten.

*** Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.** veranstaltet heute Sonntag, den 23. d. M., nachmittags von 4 Uhr ab, eine Familienzusammenkunft auf der Kronenbrauerei. Für angenehme Unterhaltung ist bestens gesorgt. Freunde des Vereins sind, wie immer, willkommen.

*** Der Stenographen-Klub „Solze-Schrey“** unternimmt heute Sonntag, den 23. Oktober cr., einen Familien-Ausflug nach Diebrich, Saal „Zum Schützenhof“, Wiesbadenerstraße 17. Dasselbst von 4 Uhr nachmittags an humoristische Unterhaltung mit Tanz.

*** Der Stemm- und Ringklub „Einigkeit“** bezieht heute Sonntag, von 4 Uhr nachmittags an, die Feier seines 8. Stiftungsfestes in sämtlichen Lokalitäten der Männerturnhalle, Platterstraße 18. Das äußerst reichhaltige Programm hierzu besteht in abendlichen Aufführungen der Kriegerriege des Vereins, sowie theatralischen, humoristischen Aufführungen unter Mitwirkung auswärtiger Damosisten, außerdem ist für Tanz durch ein verheiratetes Orchester Sorge getragen.

*** Die Gesellschaft „Sangesfreunde“** bezieht am Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kaiserpaal“, Tagelagerstraße, die Feier ihres 4. Stiftungsfestes. Es werden Männerchöre, Soli, ein humoristisches Gesangsstück und Theaterstück zur gemüthlichen Unterhaltung sorgen. Zum Schluß findet bei einer gutbesetzten Kapelle ein Ball statt.

Vereins-Feste.

(Kammlere fest bis zu 20 Jahren.)

*** Die Privatgesellschaft „Amor“** feierte am vergangenen Sonntag ihr erstes Stiftungsfest durch einen Ausflug nach Schierstein (Reininger Döf). Der große Saal war fast zu klein, um allen Gästen Platz zu gewähren. Das Programm bot humoristische Vorträge, Soli, Duette usw., ebenso einen Einakter: „Einer muß heizen“. Die Anwesenden amüsierten sich auf das Beste und unter der Leitung des 1. Präsidenten, Herrn J. Köffelend, nahm die Veranstaltung einen gelungenen Verlauf.

*** Wiesbaden, 22. Oktober.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Greiner zum Unterarzt des Friedensstandes beim 1. Nass. Feldart. Regt. Nr. 27 (Danien) ernannt.

(—) Bierstadt, 22. Oktober. In diesem Herbst haben in Deutschland drei große Versammlungen stattgefunden, die sich mit der Frage des Befähigungsnachweises für das Handwerk befaßten. In einer dieser Versammlungen hielt Herr Real-Gymnasiallehrer Kahl von Darmstadt einen Vortrag, worin er sich gegen jeden zwangsweisen Befähigungsnachweis aussprach und den Antrag stellte, eine Änderung der Gewerbeordnung bei der Reichsregierung zu beantragen, dahingehend, daß künftig nur diejenigen Handwerker Lehrlinge ausbilden dürfen, welche berechtigt sind, den Meisterstitel zu führen, und daß bei der Vergütung von öffentlichen Arbeiten dieselben vor den ungeprüften Handwerkern den Vorzug erhalten sollen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Über dieselbe Frage wird nun für den hiesigen Gewerbeverein nächsten Samstagabend in der Halle „Zur Krone“ Herr Kahl einen Vortrag halten und seine Anträge begründen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des Gegenstandes dürfte nicht nur ein vollständiges Erscheinen der Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins, sondern auch ein zahlreiches Erscheinen von Nichthandwerkern und solcher Handwerker, die dem Gewerbeverein nicht angehören, zu erwarten sein, da auch nach dem Vortrag eine freie Diskussion stattfinden wird, an der sich jeder der Anwesenden beteiligen kann.

— Dogheim, 22. Oktober. Der „Sängerverein Dogheim“ veranstaltete am letzten Sonntag im Saale „Zum goldenen Löwen“ einen Familienabend. Derselbe war sehr gut besucht und nahm den schönsten Verlauf. — Morgen Sonntag, den 23. Oktober, findet die Einweihung des neuerbauten Saales „Zum deutschen Kaiser“ statt. Derselbe ist einer der größten Säle am Plage und vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — An demselben Tage veranstaltet der neugegründete Radfahrer-Club „Vorwärts“ sein erstes Stiftungsfest. Mit demselben ist ein Straßenrennen verbunden, das morgens um 7 Uhr auf der Diebrichstraße stattfindet. Abends ist Ball im Saale „Zur Wilhelmshöhe“. — In den letzten Tagen sind zwei hiesige Direktoren in andere Hände übergegangen. Die „Wirtschaft“ zum „Hafen“ am der Diebrichstraße hat Herr Kahl, diejenige „Zur Stadt Diebrich“ an derselben Straße hat Herr Meier übernommen. — Wie vorauszusagen war, ist der Preis für Kartoffeln durch Massenabgang von auswärtig bedeutend gesunken. Während im Anfang hier für das halbe Maß Roggen 6 Mark bezahlt wurden, werden sie jetzt zum Preise von 2 Mark 30 Pf. pro Maß frei ins Haus geliefert.

*** Langen-Schwalbach, 21. Oktober.** In der gestrigen Magistratssitzung stellte Herr Bürgermeister Bester anheim, nachdem das Projekt einer Eisenbahnverbindung von Gießen nach Niederrhein seinen Anlauf gefunden, dem Projekt einer Eisenbahnverbindung von Gießen über Lingen, Idstein, Ehrenbach, Libbach, Strinzmargareth, Breitenhardt, Langen-Schwalbach nach Pörrch näher zu treten. Da nach den vorliegenden Schreiben die Städte Lingen, Idstein und Pörrch damit einverstanden erklärten, wird auch die Stadt Langen-Schwalbach den Beitreibungen beitreten.

r. Birges, 21. Oktober. Gestern wurde die nordhessische Hälfte der Gemeinde Jagd, bestehend hauptsächlich aus Feldjagd, verpachtet. Meistbietende waren Herr Landrat Schmidt aus Montabaur und Herr Gastwirt Joseph Nischel von hier zu 600 bzw. 610 M. Unter den beiden Letztbietenden kann sich die Gemeinde einen Pächter wählen. — In der zur Montabaurer Höhe gehörenden Jagd der Gemeinde Dernbach wurden gestern zwei Hirsche erlegt.

*** Eitville, 21. Oktober.** Die Wahl des Assessors Dr. Reuter zum Bürgermeister in Eitville ist durch den Regierungspräsidenten bestätigt worden.

m. Geisenheim, 21. Oktober. Gestern fuhr unserer Stadt gegenüber ein Schraubendampfer der Elgitterrumpfvorpostengesellschaft Egan fest. Es wurde noch im Laufe des Tages verlost, durch einen zweiten Dampfer denselben flott zu machen, was jedoch trotz aller Anstrengung nicht gelingen wollte, da das Drahtseil riß. Heute vormittag gelang es nun, den Dampfer wieder loszubringen; er fuhr jedoch bald darauf auf einer anderen Stelle wieder fest. Ein Rachen, mit Eisenplatten beladen, der sich im Anzuge des Schraubendampfers befand, sank und konnte derselbe bis jetzt noch nicht gehoben werden. — Kommen Sonntag findet das erste Abonnements-Konzert für diese Winteraison im Saalbau zum „Deutschen Hause“ statt. Herr Kapellmeister Pehling vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 hat ein feines Programm zur Führung der Konzertsaison zusammengestellt. — Der Besitzer des „Deutschen Hauses“, Herr Wilh. Reiss, hat durch den Vater Herrn W. Müller aus Wiesbaden seinen Saal aus wirkungsvoller Weise ausmalen lassen.

*** Frankfurt, 21. Oktober.** Der Ertrag des Kinder-Halbtags wird nach den vorläufigen Zählungen auf etwa 80 000 M. — einschließlich der Beiträge der Geschäfte — angegeben. Die Untertage belaufen sich auf etwa 5000 M.

(—) Grenzhausen, 20. Oktober. Der Arbeiter Christmann von hier verunglückte gestern auf dem Tonwerk „Hühner“. Der Bedauerndere geriet zwischen zwei Rollen, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

*** Hanau, 21. Oktober.** Der am hiesigen Nordbahnhof stationierte 60 Jahre alte Bahnmeister Linzenhoff wurde gestern gegen Abend auf der Strecke Hanau-Friedberg unweit des Nordbahnhofs bei Vermessungsarbeiten von der Lokomotive eines Güterzuges erschlagen, zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Der Verunglückte lag dann, da niemand den Vorfall bemerkt hatte, längere Zeit hilflos da, bis ihn ein Offizier der hiesigen Garnison fand und ihn ins Landkrankenhaus bringen ließ.

*** Aus der Umgebung.** Dem Kreisarzt a. D. Heinrich Emmel zu Hachenburg ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Erlangt hat sich in Oberursel der Metzgermeister Joh. Gundhardt. Das Motiv wird in schwerem Kranksein zu suchen sein.

Am nächsten Dienstag, den 25. d. M., feiert der 75jährige Gemeindevorsteher in Riedersheim, Karl Griebling und Frau, das Fest der goldenen Hochzeit.

Gelegentlich einer Kanamuffi in Staffel entstand zwischen mehreren Burken eine Schlägerei, worin einer das Messer zog und den Julius Langschied so schwer verletzte, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Dem Kriegerverein zu Riker bei Dachsenburg wurde eine schwarz-weiße Fahnenstange mit silbernen Nagel verliehen. Ein Aotterarbeiter aus Riedererbach wurde beim Abladen von Eisenbahnschienen bei Station Staffel schwer verletzt.

*** Mainz, 22. Oktober.** Rheinpegel: 34 cm gegen 87 cm am gestrigen Vormittage.

Kleine Chronik.

Neues vom Lugen Hans. In einer peinlichen Szene kam es kürzlich bei einer Vorführung des Lugen Hans. Der Besitzer des Pferdes, Herr v. Othen, führte den Lugen Hans dem Vorstand des Deutschen Tierfängervereins vor. Ein Mitglied des Vorstandes, ein Baummeister, nahm, als Hans wieder mehrere große Kunst-

noch immer, das zeigte sie in der Titelrolle des Sardou'schen, nervenerregenden Inquisitionsdramas „La Sorcière“, mit der sie uns tief zu packen versteht — bis der Vorhang fällt. Dann jedoch zerflattert gar schnell der Bann!

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Im Museum regt die Ausstellung des von der Photographischen Union in München hergestellten Böcklin-Werkes den Besucher an, sich das großartige Lebenswerk dieses Einzigen vor das innere Auge zu rufen. Der Besucher selbst muß sich die neue, wundervolle Welt, die Böcklin geschaffen, herausbeschnüren, diese Reproduktionen können es nicht, können nur ein äußerer Anlaß dazu sein. Zu untrennbar ist bei Böcklin weit mehr und entscheidender als bei jedem anderen die Hauptwirkung zum einen mit der Farbe, zum anderen mit jener geheimnisvollen persönlichen Suggestionskraft des Originals verbunden. Für jene, die genug Böcklin-Originals gesehen haben, um sich die Reproduktionen durch ihre erinnernde Phantasie ausgehalten zu lassen, hat die Ausstellung den Wert einer Anregung, die im Lärm der Tagesarbeit nie oft genug kommen kann. Nicht ungefährlich ist diese Ausstellung für jene, die hier ihre erste Bekanntschaft mit Böcklin machen. Sie nehmen ein falsches Bild von der Art des Meisters mit heim. Das Anekdotische wird ihnen nach diesen Reproduktionen zum bleibenden Haupteindruck. Sie werden hier fast direkt zu einer Art Kunstschätzung geführt, die zu besichtigen das erste Ziel der modernen Erziehungsbestrebungen ist. Wenigstens ein Original, das für die kurze Ausstellungszeit vielleicht doch, wenn auch unter großen Schwierigkeiten zu beschaffen gewesen wäre, müßte diesen Besuchern Gelegenheit geben, die schiefen Eindrücke, die sie von den Heliogravuren empfangen, richtigzustellen.

In den alten Kunsthallen (Luisenstraße 9) hat die Gesellschaft für bildende Kunst ca. ein halbes Dutzend Blätter moderner französischer Graphik ausgestellt. Aber den besonderen Charakter und Wert der Graphik war hier erst jüngst gelegentlich der ganz gleichartigen Ausstellungen bei Banger und Aktuarus ausführlich die Rede. Man braucht nicht gerade böse sein, daß dieser

dritte jüngste Konkurrent um dieselbe Palme zu spät kam. Einmal kann auch das Beste zu viel werden, um zum anderen waren die beiden permanenten Kunstsalons gerade in diesem Falle schon rein aus praktischen Gründen die berufeneren Veranstalter. Die große Anzahl der Blätter erregt ein ähnliches Bedenken wie das Böcklin-Werk. Durch sie wird die große Masse des Publikums zu leicht verführt, nur den äußeren Inhalt zur Kenntnis zu nehmen. Die wichtigsten werden die Ausstellungen, fünfmal besichtigen, wie es nötig wäre, um der künstlerischen Werten, die die Aussteller bieten, gerecht zu werden. In der Hauptsache sind die Größen der Ausstellungen bei Banger und Aktuarus wieder vertreten, nur reicher, und der eine oder andere vielleicht vollständiger. Vor allem Th. Steinlen. Seine Blätter allein hätten eine Ausstellung bedeutet, die für die Erziehung des Publikums mehr versprochen hätte als diese zur Oberflächlichkeit verleitende Heerführung über ein halbes Dutzend.

Sein ergreifendes Temperament der Empfindung, die reiche, in stiller Reinheit konzentrierte oder im genialen Aufblitzen explodierende Kraft seiner Technik, die sich aufzukommen zu haben, ist unendlich mehr, als sich einen billigen Überblick über den Stand der französischen Graphik zu erraffen, um dann „auch mitreden“ zu können. J. K.

*** Königliche Schauspiele, (Spielplan.)** Sonntag, den 23. Oktober, bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 24. Abonnement B. 5. Vorstellung: „Die Alerdormous“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 25. Abonnement C. 5. Vorstellung: Zum ersten Male: „Die Widbente“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 26. Abonnement D. 5. Vorstellung: „Der stehende Holländer“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 27. Abonnement A. 6. Vorstellung: „Lobengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 28. Abonnement B. 6. Vorstellung: „Arbiente auf Tauris“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 29. Abonnement C. 6. Vorstellung: „Hänsel und Gretel“. — Ballet. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 30., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Afrkanerin“. Anfang 7 Uhr.

h. Frankfurter Stadtheater. Man schreibt uns unter dem 21. Oktober: Vor wenigen Tagen ist der erste Rechnungsbogen des Vereins zum Wohl der Hinterbliebenen hiesiger Theatermitglieder erschienen. Die Wirksamkeit dieses einzig dastehenden Vereins entspricht so sehr einem dringenden Bedürfnis, daß es sehr wohl berechtigt erscheint, auch in weiteren Kreisen auf diese edle Wohlfahrtsanstalt aufmerksam zu machen. Wie oft

ist es schon vorgekommen, daß ein verdientes Theatermitglied stirbt, das lange Jahre der Pensionsanstalt tributpflichtig war, und die Hinterbliebenen Bekanntschaft von seiner Seite eine Unterstützung; denn die Pension war rein persönlich vorgesehen, durch den Tod des Künstlers waren selbst seine gezahlten Beiträge verfallen. Der genannte Frankfurter Verein ist im vorigen Jahre aus der Initiative des Opernmittgliedes Haus entstanden, der sich die Unterstützung bewährter Finanzleute im wohlthätigen Sinne zu sichern mußte, so daß der Verein schon im ersten Jahre über ein Vermögen von 16 000 M. verfügte und dadurch in der Lage war, schon jetzt an die Hinterbliebenen von Theatermitgliedern acht Ruhegehälter und sechs einmalige Unterstützungen zu zahlen. Ehre den Wackeren, die den Verein gründeten und die ihn unterstützen.

*** Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1.** Neu angekommen: Anton Khammer: „Ein sonniger Wintertag“ (Pastell); Bela Königsmann: Münden: 5 Gemälde (Stilleben und Blumenstilleben); Helene Fante, Esfeld: 8 Temperas: „Sommertag“, „Im Gess“, „Stürmischer Tag“, „Pappel“, „Pappel“, „Motiv am Boden“, „Aufferbauer am Wasser“, „Im Dorf“, „Sara Pente Zeit“, „Nose“.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Fräulein Hannah von Sachs aus Wiesbaden gab letzte Woche zu Düsseldorf und vorgestern zu Hannover eigene Konzerte, in denen sie durchschlagende große Erfolge erzielte, sowohl bei Publikum als Kritik. Das verdohnte Hannover vornehmlich zeichnete unsere jugendliche Mitbürgerin aus. Das Urteil des „Hannoverschen Couriers“ vor allem erklärt Fräulein Hannah v. Sachs als eine echte Apollonin ihrer Kunst, die sie um ihrer selbst willen mit einer reinen Keuschheit, einem jeder Mache völlig abholten Enthusiasmus pflegt, die in dieser hehren Reinheit selten sind.

Dieser Tage feierte die „Bosfische Zeitung“ ihr 200jähriges Bestehen. Sie ist das älteste Berliner Blatt. Im Jahre 1704 hatte der Buchhändler Rüdiger das Privileg zur Herausgabe eines Wochenblattes erhalten, aus dem sich dann die „Bosfische Zeitung“ entwickelte. Nachdem Rüdiger im Jahre 1751 gestorben war, ging das Unternehmen an den Schwiegerjohn, Chr. Fr. Bos, über, der auch Eph. Gottlob Lessing als Redakteur gewann. Von 1785 an führt das Blatt — das „Bos“ Staats- und Gelehrte-Zeitung“ bezichnete — den Namen „Bosfische Zeitung“.

habe vollbracht hatte, seine Uhr heraus und stellte sich so neben das Pferd, daß diese zwar die Uhr, nicht aber seinen Herrn, dieser aber auch die Uhr nicht sehen konnte. Dann zeigte der Baumeister dem Pferde die Uhr mit den Worten: „Na, Hans, wie spät ist's?“ Reugierig blickte das Pferd die Uhr, aber eine Antwort gab es auch auf eine wiederholte Frage nicht. Darüber geriet Herr v. Osten in eine derartige Erregung, daß er den Baumeister aufforderte, sofort sein Bestiztum zu verlassen. Der Baumeister fügte sich, um nicht einen Hausfriedensbruch zu begehen. Die Szene hinterließ bei allen Anwesenden den peinlichsten Eindruck.

Toleranz. Über einen Fall von religiöser Diskriminierung wird dem „Pirnaer Anzeiger“ geschrieben: Vor etwa 14 Tagen entfernte sich der Lehrer einer katholischen Schule in Dresden aus seiner Wohnung und kehrte nicht wieder zurück. Da er in der letzten Zeit sehr aufgeregt war — er befand sich in bedrückten finanziellen Verhältnissen, und seine Mutter, die er vollständig unterhalten mußte, lag im Krankenhaus schwer darnieder — vermutete man, daß er in verwirrtem Geisteszustande seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht habe. Tatsächlich fand man vor 8 Tagen seinen Leichnam in der Nähe von Meißen in der Elbe. Der katholische Pfarrer verweigerte ein kirchliches Begräbnis; deswegen wandte man sich an den zuständigen protestantischen Geistlichen, der sich unter den gegebenen Verhältnissen gern dazu erbot. Zum Inhalt seiner tiefempfundenen Grabrede wählte er das Wort: Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf ihn.

Einer Mordtat, die schon vor 3/4 Jahren verübt worden sein soll, ist man erst jetzt in Dierburg (Altmark) auf die Spur gekommen. Im Januar verschwand eines Tages spurlos der Zeiger Gustav Gebauer, der auf der Neumannschen Ziegelei beschäftigt war; einige sagten, er wäre auf die Wandererschaft gegangen. Jetzt tritt mit großer Bestimmtheit der Verdacht auf, daß der Vermisste erschlagen und im Ziegeleien verbrannt worden sei. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet, eine Gerichtskommission hat bereits einen Lokaltermin abgehalten.

Der Herr Kollega. Bei Eintritt der gegenwärtigen Stürkereise fand es ein Stüder in Schwefelbrunn angeht, seinen Beruf an den Nagel zu hängen und sich irgendwo im Appenzellerlande als Doktor niederzulassen. Das geschah. In einer der blühendsten Dörfer des Appenzeller Vorderlandes ließ sich der Stüder aus dem Hinterlande als Wasserdoctor nieder und wurde bald zum berühmten Mann, denn an Zuspruch von Seiten des leichtgläubigen Publikums fehlt es diesen Quacksalbern nie. Besten Tage kam nun dieser Doktor in ein besseres Restaurant seines Wohnsitzes, nimmt an einem Tische Platz, an dem bereits der bekannte diplomatische Arzt des Dorfes, Dr. A., sitzt, den der Stürkerpulscher mit „Herr Kollega“ anredet. Dr. A. bemerkt kalt und trocken: „Kann mich nicht erinnern, neben Ihnen gesiät zu haben.“

Sport.

* Fußball. Heute Sonntag führt die erste Mannschaft der „Luna-Gesellschaft“ Wiesbaden nach Darmstadt, um der ersten Mannschaft des „Ademischen Sport-Clubs“ im Wettkampf gegenüber zu treten. Abfahrt 1 Uhr 10 Min. nachmittags.

Gerichtssaal.

* Berlin, 21. Oktober. Aus Luck meldet die „Voss. Ztg.“: Wegen Mordmordes hatte sich vor dem Schwurgericht der Besitzer Johann Ostmann aus Aufsteden zu verantworten. Er war schuldig, seine Ehefrau aus Verzweiflung und in Erbitterung über jahrelange schlechte Behandlung durch drei Revolvergeschüsse vorläufig getötet zu haben. Die Geschworenen erkannten auf Todschlag und bürgerliche Ehre, der noch der Tod einen Selbstmordverstoß gemacht hatte, mildernde Umstände zu, worauf der Gerichtshof auf drei Jahre Gefängnis erkannte.

* Augsburg, 19. Oktober. In einem Anfälle von Raserei wollte der 34 Jahre alte Schneidermeister Georg Weg von Grobwehming am 23. Juli seine ganze Familie umbringen. Einem drei Monate alten und einem vierjährigen Kinde schürte er mit Sägespänen den Hals zu. Die Mutter kam noch wohl genug davon, um das größere Kind zu retten; das kleine war bereits tot. Weg, der als geistig und moralisch minderwertiger Mensch gefehlt wird, wurde vom Schwurgericht wegen Todschlags und Todschlagsversuchs unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

Lezte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Tokio, 21. Oktober. (Reuter.) Die Japaner haben die russischen Lazarettgehilfen und die verstümmelten Soldaten aus der Gefangenschaft entlassen und sie zu dem russischen Konsul in Schanghai gebracht. Es soll die Absicht bestehen, alle dauernd kampfunfähig gewordenen Gefangenen nach der Heilung zu entlassen.

wb. London, 22. Oktober. „Daily Mail“ meldet aus Tokio von 21. Oktober: Generalleutnant Sameshita, Kommandant der Festungs-Artillerie in Tokio, ist mit Verstärkungen für die Belagerung von Port Arthur abgegangen. Ein Teil der achten Division wurde ebenfalls zur Belagerungsarmee geschickt. Der Rest der Division hat Marschorder erhalten.

wb. London, 22. Oktober. „Daily Telegraph“ erzählt aus Seoul, 21. Okt., von seinem Berichterstatter, daß an den Ufern des Tumen keine Verteidigungseinrichtungen getroffen sind. Tumen Stellen bauten die Russen Brücken. Die Garnison von Wladimirofel sei nicht sehr verstärkt worden, sie sei aber eifrig mit Verteidigungsarbeiten beschäftigt, wobei als Arbeiter weiß Koreaner verwendet würden. Die Stärke der Russen in Nordostkorea lasse sich schwer schätzen, da ihre Kräfte dort aus sich stets bewegenden Streifungen bestanden. Bei der Pohjeh-Bai stehen Scharfschützen, Pioniere, Infanterie und Kavallerie, die Verstärkungen erhalten. Zwischen Baltischen und der Ostsee sei eine telegraphische Verbindung hergestellt worden; im dortigen Hospital sei eine russische Latz als

Krankenspielerin tätig. Die Berge seien mit Schnee bedeckt. — Demselben Blatt wird aus Seoul vom 21. Oktober gemeldet: Der nördliche Teil der Eisenbahn Seoul-Busan ist in einer Länge von 184 Kilometer, der südliche Teil auf 166 Kilometer vollständig fertig. Anfangs November werde die ganze Linie in Gebrauch genommen werden.

wb. Petersburg, 22. Oktober. Zur Mobilmachung und Formierung einiger Truppenteile in den Militärbezirken Warschau, Wilna, Kiew und Moskau und zur Kompletierung der Reservebataillone des sibirischen Militärbezirks wurde durch kaiserlichen Erlass die Einberufung der Reservisten in den aktiven Dienst in 120 Kreisen der zu den Militärbezirken Warschau, Wilna, Kiew, Moskau und Odessa gehörenden Gouvernements Warschau, Plock, Kielce, Suwalki, Biebst, Nowo, Mohilow, Kiew, Wolynien, Poltawa, Tschernigow, Charkow, Kursk, Moskau, Wladimir, Dwer, Smolensk, Tambow, Jaroslaw, Wologda und Bessarabien angeordnet. — Die „Russische Telegraphen-Agentur“ erklärt die Meldung des „Daily Chronicle“, datiert aus Kobe vom 21. Oktober, für unrichtig, daß unter den in Moji eingetroffenen russischen Gefangenen sich hauptsächlich Angehörige der Garde befunden haben sollen, da sich auf dem Kriegsschauplatz überhaupt kein Truppenteil der Garde befände.

Briefkasten.

A. E. Der Mieter einer Wohnung darf die dazu gehörigen Vorarbeiten an einzelne fremde Personen weiter vermieten, wenn die Mietverträge in dem betreffenden Hause nicht das bekannte polizeiliche Verbot entgegenstellen, welches insbesondere für die neueren Stadtheile Gültigkeit hat.

A. A. In Schlangenbad erscheint keine Zeitung, soweit uns bekannt.

Handelsteil.

Neue Reichsbank-Anteile.

Durch Bekanntmachung vom 5. d. M. fordert, wie aus dem Inseratenteil dieser Nummer ersichtlich, der Reichskanzler zur Befüllung an der am 3. November d. J. stattfindenden öffentlichen Zeichnung auf 30 000 Stück neue Reichsbank-Anteile zu 1000 M. auf. Diese Gebotung dient zur völligen Durchführung der im Art. 1 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 13. Juni 1899 (R.-G.-Bl. S. 311), vorgesehenen Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank auf 180 Millionen Mark, welches seit der im Jahre 1900 erfolgten Ausgabe von ebenfalls 30 000 Stück neuen Anteilen zu 1000 M. sich bereits auf 150 Millionen Mark beliefert. Während die Zeichnungsbedingungen im übrigen denen des Jahres 1900 entsprechen, ist jetzt der Zeichnungspreis, der damals 135 Proz. des Nennwertes betrug, anderweit auf 144 Proz. bestimmt worden. Der im Jahre 1900 geforderte Preis beruhte auf der Erwägung, daß nach der durch die Banknovelle von 1899 bestimmten neuen Verteilung des Reingewinnes der Reichsbank und im Hinblick auf den damals eingetretenen wirtschaftlichen Niedergang nur sehr mäßige Erträge für die Anteilzeichner zu erwarten ständen, einer Ansicht, der auch der damalige Rückgang des Börsenpreises der Reichsbank-Anteile von 155 Proz. auf 139,25 Proz. entsprach. Die seitdem verfloßenen vollen drei Geschäftsjahre haben indes im Durchschnitt eine Dividende von 5,97 Proz. erbracht, so daß sich das von den Erwerbern der neuen Anteile angelegte Kapital mit annähernd 4 1/2 vom Hundert verzinnt hat; demgemäß ist auch der Börsenpreis wieder bis auf 158 Proz. und darüber gestiegen. Für die jetzt zur Begebung kommenden Anteile lassen sich ähnliche Ergebnisse erwarten. Denn wenn auch das am Reinertrags teilnehmende Kapital um 30 Millionen Mark erhöht wird, so fallen doch andererseits die in den letzten drei Jahren gemachten Rücklagen zum Reservefonds fortan weg, der nach Art. 2,2 des angeführten Gesetzes mindestens 60 Millionen Mark betragen soll, nach dem Verwaltungsbericht der Reichsbank für 1903 bereits 61,6 Millionen Mark beträgt und durch das jetzt für die neuen Anteile festgesetzte Aufgeld, welches nach Art. 2,4 des zitierten Gesetzes dem Reservefonds zufließt, noch über den gesetzlichen Betrag hinaus erhöht wird. Die so für die Gewinnverteilungen freierwerdenden Dotierungen des Reservefonds, die im Durchschnitt der letzten drei Jahre 3,7 Millionen Mark betragen haben, bieten einen hinreichenden Ausgleich für die Zunahme des dividendenberechtigten Kapitals. Im Hinblick hierauf und die Kursentwicklung erscheint der jetzt geforderte Preis nicht als ein zu hoher. Die Reichsbank-Anteile sind von jeher besonders zu dauernden Kapitalanlagen verwendet worden; dafür sprechen die verhältnismäßig geringen Umsätze an der Börse und die vielen auf Erbgang beruhenden Umschreibungen der Anteile in den Büchern der Reichsbank. Es steht zu erwarten, daß in gleicher Weise auch die neuen Anteile, die für das darin zu investierende Kapital immer noch eine etwas mehr als 4 Proz. betragende durchschnittliche Verzinsung erhoffen lassen, schlank Aufnahme finden werden. Durch die Anordnung, daß alle Reichsbank-Anstalten mit Kasseneinrichtung — gegen 400 an Zahl — Zeichnungen entgegennehmen und bei allen die weitere geschäftliche Abwicklung stattfinden kann, ist reichlich und leicht Gelegenheit zum Erwerb der neuen Anteile geboten.

Deutsche Reichsbank-Anteile. Die Ausgabe der 30 Mill. Mark neue Anteile, die nun 1 Jahr vor dem ins Auge gefaßten Termin vorgenommen wird, dürfte hauptsächlich deshalb erfolgen, weil die Reichsbankverwaltung den Wunsch hegt, das gegenwärtig ungünstige Deckungsverhältnis der Noten durch Heranziehung neuer Fonds zu bessern. Trotzdem muß es angesichts der ohnehin etwas gespannten Verhältnisse unseres Geldmarktes auffallen, meint die „Voss. Ztg.“, daß die Reichsbank sich dieses letzten Mittels bedient; zudem dürfte, wie man an der Hand früherer Erfahrungen annehmen kann, die Unterbringung der neuen Anteile zu einem gewissen Teil auf Kosten der Mittel der Reichsbank selbst vor sich gehen.

Verständigung der Lübeck-Büchener Eisenbahn. Der Geist der Verständigung dieser Bahn geht noch immer um und scheint allmählich doch leibhaftige Gestalt annehmen zu wollen. Namentlich an der Hamburger Börse ist man in diesem Punkt sehr zuversichtlich und es heißt, mit den mecklenburgischen Privatbahnen würde auch die Lübeck-Büchener verstaatlicht. Der preussische Eisenbahnminister suche bereits mit den Großaktionären Fühlung zu gewinnen. Der Kurs der Aktien stellt sich gegenwärtig auf 181 1/4 Proz.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Es wird gemeldet, daß der Bremer Lloyd auch in diesem Jahre eine Dividende von 6 Proz. zur Verteilung wird bringen können, selbst wenn die Überweisungen in die Reserven etwas weniger reichlich ausfallen sollten. Für den Norddeutschen Lloyd kommt in Be-

tracht, daß er sein Schiffsmaterial viel teurer beschaffen muß als die große Hamburger Gesellschaft. Auch hat er es zum Teil in ungünstigerer Zeit erworben.

Hamburg - Amerikanische Paketfahrt - Aktien-Gesellschaft. In einem längeren Artikel der „F. Z.“ wird die Steigerung der Aktien dieser Gesellschaft, wie die Finanz- und sonstigen Verhältnisse derselben, einer Besprechung unterzogen. Früher hat sich die Spekulation von den Aktien der Gesellschaft ziemlich ferngehalten. Man traute der rapiden Entwicklung nicht, die die Gesellschaft nahm. Nun hat sich die Börse aber stark auf die Aktien verlegt, da den sehr günstigen Nachrichten über das laufende Geschäftsjahr eigentlich von keiner Seite ernstlich widersprochen wurde. Aus festem Hamburger Besitz sollen in der letzten Zeit nicht weniger wie 4 Millionen Mark der Gesellschaft in mehr oder minder spekulative Hände übergegangen sein. Auch für amerikanische Rechnung seien nicht ganz unbedeutliche Posten umgesetzt worden. Das oben genannte Blatt hält den Gesamtgewinn von 35 Millionen Mark, den jüngst der „B. Börs.-Kour.“ herausgerechnet hat, durchaus nicht für phantastisch. Der Gewinn aus den an Rußland verkauften Schiffen wird auf 10 Millionen Mark geschätzt, und zwar von Hamburger, in derartigen Angelegenheiten urteilsfähigen Kreisen. Über das Chartergeschäft haben wir selbst schon mitgeteilt, daß es nicht angebracht erscheint, den Nutzen allzu hoch zu bewerten. Über die Sache selbst wird ein tiefes Geheimnis beobachtet. Angenommen wird, daß bei einem etwa 50 Schiffe umfassenden Chartergeschäft in der Art, wie es gemacht wurde, der Gewinn leicht auf 5 Millionen Mark angesetzt werden kann. Bei diesem Geschäft soll auch keinerlei Gefahr bestehen. Die Kriegskosten des Cunardine-Kampfes lassen sich leicht aus diesem Überschuß decken. Interessant ist schließlich noch, daß ein Posten innerer Abrechnungsposten in der Bilanz zu Buch steht, von dem anzunehmen ist, daß er als Dividendenausgleichsfonds gilt und 1900 mit 7 400 000 M. auf der Passivseite stand. In den schlechten Jahren 1901 und 1902 sank er auf 5,7 Millionen und 3 Millionen Mark, ohne seine Inanspruchnahme wäre 1903 vermutlich die Dividende von 4 1/2 Proz. nicht zu rechtfertigen gewesen. In dem guten Jahr 1903 stieg das Konto sofort wieder auf 6,8 Millionen Mark. Trotz all der guten Verhältnisse glauben die sonst gut informierten Kreise nicht, daß die Dividende, die im vorigen Jahr 6 Proz. betrug, für 1905 8 Proz. übersteigen würde.

Petroleumprodukte-Aktiengesellschaft, Hamburg. Die Hamburger Meldung, wonach die genannte Gesellschaft einen Kontrakt mit der Diskontogesellschaft abgeschlossen hat, laut welcher die letztere ihre im Bau befindliche Raffinerie an die vorgenannte Gesellschaft abführt, eilt den Tatsachen jedenfalls voraus; die diesbezüglichen Verhandlungen sind ohne Resultat geblieben.

Kleine Finanzchronik. Die Firma Haniel läßt bei Homburg für 3 1/2 Millionen Mark weitere Arbeiterkolonien erbauen. Es wird hieraus geschlossen, daß die Firma in Zukunft nicht nur Kohlenbergwerke, sondern auch Eisenwerke errichten läßt. — Die Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals L. Schwartzkopf wird, wie im Vorjahr, wieder 10 Proz. Dividende zahlen. — Zur Ausbeutung der schon in altrömischer Zeit betriebenen Goldminen des Anzascatales am Fuße des Monte Ross wurde eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 Mill. Lire gegründet. — Gestern wurden an der Berliner Börse die Bagdadbahn-Obligationen zum erstenmal notiert; ihr Kurs stellte sich auf 87,50 Proz. — Die Verwaltung der Zuckerraffinerien Halle beschloß für 1903/04 15 Proz. Dividende zu verteilen gegen 23 Proz. im Vorjahr. — Die Eisenhütte Westfalen in Bochum verteilt 9 Proz. Dividende gegen 6 Proz. im Vorjahr. — Der „Fin. Times“ zufolge sollen vor Zerlegung der Premier Diamond Aktien 300 Proz. Dividende erklärt werden. Die neuen Vorzugsaktien würden einen Nennwert von 5 sh haben.

hd. Köln a. Rh., 21. Oktober. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Aachen berichtet: Der Aachener Hütten-Aktien-Verein Rote Erde hat an die Société Minière et Metallurgique de Monteon St. Viacre 43 ha in Lothringen gelegener Erz-Konzessionen für den Betrag von 2 Millionen Mark verkauft. Die in Frage kommenden Felder sind noch nicht ausgebeutet, liegen aber inmitten von ausgebeuteten Konzessionen.

Geschäftliches.

Wasche Dich mit **Ray-Seife!** bereitet aus Hähnerei. Deutsches Reichspatent. Die eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ist überraschend. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf.

Darmstädter Möbelfabrik und Kunstsalon, G. m. b. H., **Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt** Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands, **200 Zimmereinrichtungen** stets lieferfertig vorrätig. Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 11

CHOCOLAT KOHLER (M.-N. 14494) F 7

NESTLE'S Kinder-mehl Unübertroffen bei **Brechdurchfall Diarrhoen Darmkatarrh** Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw. (B.-N. 6070) F 107

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten inkl. Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Nr. 20, sowie „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 22. Zeitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. H. Schulte; für die Anzeigen und Reklamen: G. Thoma; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Erstaunliche
Preisvorteile!

Enorme Auswahl!

Für jeden Geschmack!
In allen Grössen!

Die grosse Woche

für



Blusen.



Beginn: **Morgen Montag, den 24. Oktober.**

Der grösste Teil meines Lagers in:

Seiden-, Woll- und Baumwoll-Blusen

ca. 2000 Stück

ist für einen Wochenverkauf im Preise bedeutend herabgesetzt und wie nachstehend in Serien eingeteilt, deren Billigkeit geradezu überraschen wird.

Baumw.-Blusen Woll-Blusen Seiden-Blusen

Serie I: 90 Pf.

Serie I: 3.50 Mk.

Serie I: 6.50 Mk.

Serie II: 1.25 Mk.

Serie II: 4.75 Mk.

Serie II: 9.50 Mk.

Serie III: 1.50 Mk.

Serie III: 5.80 Mk.

Serie III: 14.00 Mk.

Serie IV: 2.20 Mk.

Serie IV: 7.50 Mk.

Serie IV: 18.00 Mk.

Serie V: 3.00 Mk.

Serie V: 9.50 Mk.

Serie V: 22.00 Mk.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider.

Kirchgasse
29/31.

Golf-Capes (Abend- und Tanzstunden-Mäntel) in enormer Auswahl, in allen Farben, 5, 9, 14-15 Mk.

Massen-Auswahl

der allerneuesten Confection zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.



Schwarze Paletots, Covercoat - Paletots,
vorzüglich gearbeitet, mit hübscher Stepperei 60, 45, 25 bis **5,75**



Pelz-Colliers
vom einfachsten bis elegantesten Genre.



Paletots, Capes,
größte Auswahl, enorm billig.



Costümröcke
in fussfrei und lang, aus prima Stoffen, elegantester Ausführung. 20, 18, 12, 8, 6, 4,80 bis **1,75**



Modell-Paletots und Boleros
in Tuch, Astrachan u. dgl. in hocheleg. Ausführung 20, 30, 45, 60, 85 bis **120**

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

3011

Beim Einkauf von Confection liegt es im Interesse einer jeden Dame, unsere Auswahl zu besichtigen.

August Haenchen,

elektrotechnisches Installations-Geschäft,

Telef. 2420. **Frankenstrasse 25.** Telef. 2420.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

Lieferungen von Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrisch.

Kostenanschläge gratis.

Steinmetz - Brot, Zwieback u. Mehle

sind die

kräftigsten und gesündesten Nahrungsmittel.

Jedes Körnchen des dazu verwendeten Getreides ist ohne Nährverlust gewaschen und vom Schmutze befreit. Ein Versuch überzeugt! Niederlagen bei:

Gedr. Dittich, Friedrichstrasse 19, 1.

Jean Spring, Kfm., Bismarckring 23, Ecke Bleichstr.

Aug. Bors jun., Bäckerei, Bahnhofstrasse 14.

Isberth, Philippsbergstrasse 29.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Telephon 188.

Wir empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Blusen.

Reizende Neuheiten in Wolle u. Seide, herrlich aparte Farbenstellungen.

Kostümröcke.

Fussfrei, neuester Schnitt, aus wollenen, gemusterten u. glatten Stoffen.



Verkauf
1. Etage.

S. Blumenthal & Co.

Electrischer
Fahrstuhl.

2906

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

Besonders beachtenswerthes Angebot!

Besatz und Spitzen

Diese grosse Special-Abtheilungen, die mit Recht von den Damen bei ihren Einkäufen bevorzugt werden, bringen für diese Saison Sortimente neuer Besatz-Artikel und Spitzen, wie es reichhaltiger bisher noch nicht geboten wurde.

Durch eigene Einkaufshäuser in Paris, Berlin, Hamburg, Annaberg und Plauen, mit allen Neuheiten auf dem Gebiete der Mode stets auf dem Laufenden gehalten, zeigen diese Abtheilungen eine Auswahl dieser hochmodernen Artikel, die allen Ansprüchen und jeder Geschmacksrichtung entgegen kommt.

Schwarze Posamenten und seidengestickte Besätze.

Besatz-Borde,	schwarz, aus kunstseidenen Zäckchen gearbeitet, ca. 4 cm breit . . . Mtr.	60	Pf.	Besatz-Borde,	farbig, aus kunstseidener Tresse gearbeitet ca. 2 1/2 cm breit Mtr.	60	Pf.
Besatz-Borde,	schwarz, aus seidener Tresse gearbeitet, trennbar, ca. 5 cm breit Mtr.	90	Pf.	Besatz-Borde,	farbig, auf Taffet, seidengestickt, kleines Blumenmuster, ca. 8 cm breit . . . Mtr.	1.20	Mk.
Besatz-Borde,	schwarz, aus seidener Tresse mit Taffetblätter-Einlage, trennbar, ca. 6 cm breit, Mtr.	1.50	Mk.	Besatz-Borde,	farbig, auf Taffet, seidengestickt, medaillonartige Form, leicht trennbar, ca. 8 cm breit Mtr.	1.70	Mk.
Besatz-Borde,	schwarz, aus kunstseidener Tresse, mit Scheibengarnirung, trennbar, ca. 7 cm breit Mtr.	2.25	Mk.	Besatz-Borde,	farbig, elegante Fantasieborde mit Aluminium, Mattsilbereffect, verziert, Mtr.	2.85	Mk.
Besatz-Borde,	Flitter-Galon, mit schönen Perlen-Effecten, Muster zum Theilen Mtr.	1.60	Mk.	Besatz-Borde,	elegante, zweifarbige Fantasieborde mit schöner Seidentresse, trennbar, ca. 9 cm breit Mtr.	4.50	Mk.
Besatz-Borde,	Chiffon, seidengestickt, sehr eleganter Besatz Mtr.	2.00	Mk.	Besatz-Borde,	seidene Stickerei auf wollenem Tuch, hochmoderne Farben Mtr.	5.20	Mk.

Pariser Neuheiten

in Flitter-Volants, Flitter-Tülle, aparte Borden in herrlichen Farbenstellungen, Lederbesätze, Flitter- und Passementrie-Kragen in schwarz und weiss.

Grosse Auswahl in hocheleganten Tüll- u. couleurten Kragen.

Abgepasste Roben

in Flitter, Seide, Voile und Tüll in schwarz und weiss.

Pariser Neuheiten

in Maraboutboas in schwarz und braun, Straussfederboas in schwarz, weiss und grau, entzückende Auswahl in Ball- und Theatershawls, Schleiern, Lavalliers, Schleifen.

Pelz-Colliers

in Skunks, Biber, Hermelin, Thibet, Astrachan u. s. w.

Ueberraschend grosse Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Spitzen, Spitzenstoffe und Gürtel.

Lampenschirme.

Wir müßten die Kraft haben, uns andere Gewohnheiten anzubilden. Nur ein sehr ernstliches, durch große Geduld und Ausdauer gefestigtes Bemühen kann aber solche Gewohnheiten unter uns zu einem wirklichen Kern des Lebens ausbilden; aus einem starken inneren Mühen kann uns einzig die Notwendigkeit zum Handeln erwachen; ohne solche Notwendigkeit kann aber nichts Gutes und Wahres begründet werden.

H. Wagner.

(9. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Gähler.

Eine heiße, wilde Liebessehnsucht, ein geradezu leidenschaftliches Bedürfnis nach einem Wesen, das zu ihm gehörte, quoll machtvoll und unwiderstehlich in ihm auf. Er hätte es hinausjahren mögen in Verzweiflung in das graue Gänjemeer da draußen, wie namenlos elend er sich fühlte, wie er nur eins sich wünschte — geliebt zu sein um jeden Preis!

In seinen Augen brannte es wie trockene Blut, seine Mundwinkel begannen nervös zu zucken, und unaufhaltsam rann ihm Träne auf Träne über die glühenden Wangen.

Er weinte sich müde. Niemand sah ja diese Tränen, vor niemand brauchte er diese unnützlichen Tropfen zu verbergen. Sie taten ihm wohl, und ungehindert ließ er ihnen freien Lauf.

Am nächsten Vormittag ging es auf dem Bureau des Herrn Sawodnitsch sehr lebendig zu.

Die Hände in den Taschen des sehr eleganten Morgenjackets, die Henri Clay zwischen den Zähnen, wanderte Gregor zwischen dem eigentlichen Bureauräume und seinen Privatimmern hin und her.

Bald diktierte er einem der Schreiber einen wichtigen Geschäftsbrief oder vertiefte sich in die ungelösten Korrespondenzen, bald gab er seiner alten Haushälterin Weisungen, die im Schlafzimmer damit beschäftigt war, einen großen Koffer, der geöffnet auf zwei Stühlen stand, mit allem für eine mehrtägige Abwesenheit nötigen zu packen. Schreiben Sie an Miss Erton, New-York, ihr Gastspiel im Opernhaus könne erst im März stattfinden. Wenn sie es durchaus früher erzwingen wolle, müsse sie sich dazu bequemen, ein kleines finanzielles Opfer zu bringen. Dann wollte ich sehen, was sich in dieser Richtung machen läßt.

Dann ging er nach hinten. Packen Sie auch die Parfümflaschen mit ein. Frau Körner, die heute von Lohse gekommen sind. Im Korridor müssen sie noch stehen. Und vergessen Sie nicht das kleine Etui mit der Ordensfette!

Dann gab er wieder dem Sekretär seine Weisung. Wenn im Laufe dieser Tage jemand nach mir fragt, so sagen Sie nur zu jedem, hören Sie, zu jedem, ich sei auf eine Woche nach Wien!

„Und wohin soll ich die Briefe adressieren?“ fragte der kleine Schreiber mit verstimmtem Lächeln.

„Nach Hamburg, selbstverständlich. Hotel, Privatkorrespondenzen schicken Sie dorthin, hauptpostlagernd. Verstehen Sie?“

„Hamburg — Hauptpost“, wiederholte der Schreiber automatisch.

„Ich wünsche auf keinen Fall, daß jemand erfährt, wohin ich gereist bin. Das könnte mir das ganze Geschäft dort verderben. Ich verlasse mich auf Sie!“

Als der Koffer gepackt und die letzten Briefe unterschrieben und geschlossen waren, ließ er sich vom Aufburschen einen Taxameter holen und rollte in bester Laune zum Bahnhof.

Als der Wagen um die Ecke der Jägerstraße in die Friedrichstraße einbog, sah er Heinz über den Weg kommen.

Er drückte sich so tief, wie er konnte, in die Ecke der Droßke und zog mit einer raschen Bewegung den Hut tief ins Gesicht, bis der Wagen vorüber war.

Dann lächelte er still vor sich hin — ein häßliches Lächeln, das sein Gesicht durchaus nicht verschönte. „Dummer Kerl!“ brummte er vor sich hin und strich sich wohlgefällig den eleganten Schnurrbart in die Höhe, worauf er sich eine neue Zigarre ansteckte.

Als Heinz am selben Mittag aus dem Prälaten nach Hause kam, wo er gewöhnlich speiste, lag auf seinem Schreibtische ein Rohrpostbrief.

Für sein letztes Geld hatte er einen kleinen Strauß Veilchen mit zwei dunkelroten Rosen besorgt, als Abschiedsgeschenk für Ella.

Sorgsam steckte er die Blumen erst in ein Glas Wasser auf seinem Nachttisch und öffnete dann den Brief.

Er enthielt nur wenige Zeilen, und ein Ausdruck bitterster Enttäuschung zog beim Lesen über sein Gesicht.

Sie teilte ihm mit, daß vom Onkel aus Hamburg ein Telegramm gekommen sei, und daß sie infolgedessen mit ihrer Mutter schon um 11 Uhr habe abreisen müssen.

Es habe ihr schrecklich leid getan, aber es wäre durchaus nicht anders möglich gewesen! Er möge ihr doch ja nicht böse sein und ihr sogleich schreiben, und zwar Hamburg, Hauptpostrestante.

Dann folgten noch ein paar herzliche Worte und die Unterschrift.

Sie war also fort. Ohne ihm Lebewohl gesagt zu haben!

Und da im Wasser standen die armen Blumen und verblühten zwecklos, wie seine Wünsche, wie seine Hoffnungen.

Verstimmt wie er war, konnte er heute nicht an seine Arbeit gehen, wie er sich's vorgenommen hatte, und nahm sich vor, um auf andere Gedanken zu kommen, nachmittags Sawodnitsch aufzusuchen, um ihm seinen Dank für die Vermittlung der italienischen Bearbeitung und der Bekanntschaft mit seiner neuen Gönnerin auszusprechen.

Als er ins Bureau trat, teilte ihm der Schreiber, den er sehr gut kannte, mit, daß Herr Sawodnitsch heute morgen in Geschäften nach Wien gereist sei und erst gegen Ende der Woche zurückkäme.

Als Heinz wieder gehen wollte, hielt ihn der Bureauchef zurück. „Saben Sie heute abend etwas vor, Herr Wagner?“ fragte er freundlich.

„Nein, nichts Besonderes!“ entgegnete dieser. „Ich habe ja eigentlich selten etwas Bestimmtes vor.“

„Dann darf ich Sie wohl einladen, mit mir bei Reminski, aber im kleinen Lokal, wissen Sie, in der Friedrichstraße, ein Glas Wein zu trinken? Ich möchte

nämlich gern mit Ihnen unter vier Augen eine geschäftliche Angelegenheit besprechen, bei der für Sie entschieden was herausspringt. Wollen wir uns um 8 Uhr dort treffen?“

„Neht! Ich habe so wie so recht elende Laune und bin nicht in der Stimmung, heute in ein Theater oder sonst wohin zu gehen. Und für geschäftliche Besprechungen bin ich immer zu haben!“

„Also auf Wiedersehen um 8 Uhr!“

„Ja werde pünktlich sein!“

Mechanisch schlug er den Weg durch den Tiergarten ein, denselben, den er gestern gegangen war, und fand sich gegen 5 Uhr vor dem Hause der Baronin Dellingen. Er ging einigemal langsam in der Straße auf und ab, unschlüssig, ob er sich melden lassen sollte oder nicht.

Zur Parterre waren vor allen Fenstern die Vorhänge heruntergelassen, am Balkon, der mit einer kleinen Treppe in den Vorgarten führte, rankte sich in dichter Fülle das bunte wilde Weinlaub um die schlanken Säulen. Astern und rosa Malven blühten hinter dem Gitter mit den vergoldeten Spitzen.

Alles war so ruhig, so friedlich und so ungemein vornehm, verschlossen gegen die Außenwelt wie ein Tempelheiligtum.

Endlich entschloß er sich, einzutreten und zu läuten. Die Frau Baronin machte einen Spaziergang im Tiergarten, sagte ihm der höfliche Diener, und ein wenig enttäuscht ging er wieder fort.

Als er die Linden durchschriff, fing er an, langsamer zu gehen und blieb vor den Räden ab und zu stehen, mechanisch die Schaufenster mustern. Vor dem Schmidt'schen Blumenladen machte er gleichfalls Halt und betrachtete die Arrangements.

Die Radentür öffnete sich, ohne daß Heinz besonders darauf achtete, und zwei Damen in tiefer Trauer traten heraus und gingen schnellen Schrittes an ihm vorüber in der Richtung nach dem Brandenburger Tor.

Eben wollte auch Wagner weiter gehen, da sah er dicht neben sich eine kleine Visitenkartentafel liegen, die augenscheinlich einer der beiden Damen entfallen war.

Schnell hob er sie auf, entdeckte nach kurzem Umblicken die beiden schwarzen Frauengestalten in dem breiten Strom der Spaziergänger und ging ihnen nach, so schnell es möglich war, ohne auffallend zu sein.

Bald hatte er sie erreicht, trat schnell an sie heran und zog höflich den Hut.

Auch die Damen blieben etwas verdrückt stehen.

„Verzeihen Sie, meine Gnädige, aber Sie haben wohl diese Tasche verloren?“ sagte er artig, indem er der einen, jedenfalls der Mutter, seinen Fund überreichte.

„O, wie liebenswürdig!“ antwortete sie, die Tasche gehört dieser Dame, und es wäre wirklich ein recht unangenehmer Verlust gewesen!“

Erst jetzt, als die andere das Täschchen aus seiner Hand nahm, kam er dazu, sie anzusehen. Es war ein Gesicht von unbeschreiblichem Liebreiz, das ihn unter dem schwarzen Schleier hervor freundlich und offen anlächelte.

Ein feines Oval von fast durchsichtigem Teint mit großen blauen Kinderaugen, einem ganz wunderbarlichen Stumpfknäsen und einem vollen, aber energisch gezeichneten Mund, an dem ihm besonders die kirchroten Lippen auffielen.

(Fortsetzung folgt.)

Chinesische Theen neuer Ernte!
Mischung No. 8
à Mk. 3.00 per Pfund
ist mit Rücksicht auf die
ausgezeichnete Qualität
kasserst preiswürdig! 2989

Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7.

Geschw. Meyer,
9 Langgasse 9.

Unterröcke
von der einfachsten bis zur apartesten Ausführung. 9418

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.
Am 1. November cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Gebung 1904/05 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. P448
Der Vorstand.

Toilette-Seifen
für den Haushalt,
à Pfd. 0.75, 0.90 etc.
Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 30.
Fernsprecher No. 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
2862

Messer-Putzmaschinen
starke Bauart, neuestes System, Zerschneiden der Gummis u. Leder unmöglich, empfiehlt zu billigsten Preisen. Sorgfält. Ausföhr. von Reparaturen. 2480
Jos. Herbst, Messerschmied,
Friedrichstrasse 9.

RUNDREISEBILLETS sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & THEATER (COLOMADEN 23/24). 2108

Haarlemer Blumen-Zwiebeln
in grösster Auswahl, 2855
solcher Prachtsorten, die mir durch eigene Proben als besonders schönblühend bekannt, empfiehlt in jeder Preislage
Julius Praetorius, Samen- und Vogelfutter-Grosshandlung,
nur 4 Faulbrunnenstrasse 4.

Zarten Teint
Reine Haut
erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten **Veilchen-Crème.** — **Veilchen-Crème** ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. **Veilchen-Crème** macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiss. Vorrätig in Tuben à Mk. 1.—, in Milchglasdosen à Mk. 1.25 und Mk. 2.—.
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. **Dr. M. Albersheim,** Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. Fernspr. 3007. 2861

Für das südwestafrikanische Expeditionscorps

Sind bei dem Verband der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden seit dem 1. Juli eingegangen aus Wiesbaden: von Herrn **Wilhelm Wolf**, Karlstraße 40, 20 Flaschen Rotwein, 6 Flaschen Magenlikör und 100 Flaschen Sinarobrunnen (Mastkitten), von Frau von **Fischer-Treuensfeld** 10 Paar Hausschuhe. Vom Zweigverein **Westerburg**: 7 Flaschen Wein, 4 Flaschen Cognac, 1 Flasche Korn, 1 Flasche Steinhäger, 6 Schachteln Cigaretten, 9 Pakete Tabak, 10 Rollen Kautabak und eine Tabackspfeife; von Herrn **Oberst v. Winterberger** in Weilburg 400 Cigaretten.

Diese Liebesgaben sind in 3 Kisten durch Herrn Hofspezialist **Reitemayer** kostenlos verpackt und der Haupt sammelstelle Hamburg zugeführt worden. Indem wir für diese Gaben unseren wärmsten Dank aussprechen, bemerken wir, daß den von Gebern hinsichtlich der Verwendung ausgesprochenen Wünschen Rechnung getragen wird.

Um unseren tapferen Soldaten eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können, bitten wir um weitere Zusendung von Liebesgaben oder Geldspenden zur Beschaffung solcher Weihnachtsgaben, erstere an die Sammelstelle in Wiesbaden, Philippsbergstraße 8, Geldspenden an den unterzeichneten Vorstand.

Der Vorstand

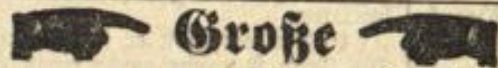
des Bezirksverbandes der Vaterländischen Frauenvereine.

Die Vorsitzende:

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Der Schriftführer:

Wilhelmi, Oberleutnant a. D.



Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 26., und Donnerstag, den 27. Oktober, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Kasim Deporado** wegen Unzug in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27, Part.,

nachgezeichnete Schuhwaaren:

Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, Spangenschuhe, Halb-
schuhe und Pantoffel,

Herren-Zug- und Schnürstiefel, Halbschuhe und Pantoffel,

Knaben-Zug- und Schnürstiefel, Mädchen-Stiefel, Kinder-
Stiefel, Halbschuhe, sowie ein großer Posten Winter-
stiefel

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 27, 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Wien läßt Frau **Kentner Frisch** am **Mittwoch, den 26. Oktober cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, in der Wohnung

33 Kaiser-Friedrich-Ring 33, Part.,

das gesammte gut erhaltene Mobiliar aus 5 Zimmern, Küche etc. freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

1 Salon-Garnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln u. 4 Stühlen mit Plüsch,
1 Rußb.-Salonschrank, Spiegel mit Console, Eichen-Wäffel, Ausziehtisch,
Salon-, Bauern-, Nipp- und sonstige Tische, Eichen- und Rußb.-Rohrstühle,
Eichen-Bücherschrank, Divan, Ottomane, Rußb.-Schlafzimmer-
Einrichtung, besteh. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtiselle, 2 Nach-
tischen und Handtuchständer, 2 eis. englische Betten, ein- und zweithür. Rußb.-
Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachttische, Gas- und
elektrische Lüster für Salon, Wohnzimmer etc., Gaslampe, Eichen-
Flurtoilette, Stühle und Sessel aller Art, Etagelehn, Servierische, Panel-
breiter, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorlagen, Glas, Porzellan, Nipp-
sachen, Bilder, Pendule, Regulator, Singer-Nähmaschine, lat. Kleiderschränke,
Sessel mit Nachstuhl-Einrichtung, 2 Herren-Fahrräder, Badewanne, Gefinde-
möbel, compl. Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auktionator und Taxator.

Den Verhältnissen entsprechend, erhöhen wir die Zinsen unserer laufenden Rechnung, Conto-Guthaben (Ghedconten) vom 1. November a. cr. ab von 2 auf **2 1/2 %** provisionsfrei.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1904.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis.

A. Schönfeld.

Wilhelm Ruppert,

Möbeltransport — Spedition — Lagerung.

Uebnahme von Umzügen in der Stadt und nach auswärts mit Patent-Möbelwagen und bewährten Packern unter Garantie. Promte Expedition von Reisegepäck und Stückgütern zur Bahn.

Büreau: Rheinstraße 10.

Fernsprecher 32.

8020

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Cyklus wissenschaftlicher Vorträge.

Mittwoch, den 26. Oktober c., Abends 8 1/4 Uhr, im grossen Saale des Civil-Casinos, Friedrichstraße:

Eröffnungs-Abend.

Vorträge ernster und heiterer Dichtungen

durch

Fräulein **Santen**, Kgl. Hofschauspielerin,
Herrn **Vallentin**, Kgl. Hofschauspieler.

Gedichte von **Bürger, Umland, Gellert, Conr. Ferd. Meyer, Eduard Möhrcke, Fritz Reuter.**

Eintrittspreis: 1.50 Mk. Für Mitglieder des Volksbildungs-Vereins und Angehörige der Abonnenten: 1 Mk.

Der Kartenverkauf erfolgt durch die Buchhandlungen **H. Stadt**, Bahnhofstraße 1, **Arthur Venn**, Kranplatz 2, und **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 52, sowie an Saaleingang.

Die Vortrags-Commission.

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.

Abtheilung Wiesbaden.

Zweiter Vortrag Saison 1904/05

Montag, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr, im Wahlsaal des Rathhauses.

Thema: Bilder aus den Abgründen. Gehalten von Fräulein **Adele Schreiber** aus Berlin.

Abonnementskarten sind am Eingang vorzuzeigen. Eintritt für Nichtmitglieder 75 Pf., für Mitglieder 50 Pf. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Nachversammlung im Gartensaal des Promenade-Hotels, Wilhelmstrasse 24.

Installateur- und Spengler-Zwangsjung.

Wir ersuchen unsere Herren Kollegen, ihre Lehrlinge, welche die Lehrzeit beendet und sich noch nicht der Gesellenprüfung unterzogen haben, baldigst bei Herrn **Ph. Bauer, Michaelsberg**, anzumelden. Prüfungen finden in diesem Jahre noch bis Ende dieses Monats statt.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1904.

Der Obermeister: **A. Schneider.**

Bekanntmachung.

Das Restlager meiner aufgelösten Filiale, bestehend in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln und -Schuhen, unterstelle ich einem großen

Räumungs-Verkauf.

Da das Lager in wenigen Tagen geräumt sein muß, gebe ich diese Artikel zu stauend billigen Preisen ab.



Raummangelhalber gewähre ich auf alle anderen Waaren bis auf Weiteres

5 % Rabatt 5 %.

Mainzer Schuhbazar

neben dem Kgl.

Schloß, vis-à-vis

dem Gambrius.

Philipp Schönfeld,

Marktstraße 11.

im Hause

der **Harth's**

Schweinemergerei.

8019

Original

SINGER

Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.



Man beachte die Fabrikmarke.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen emp. bestens Ratenszahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Birchstraße 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Brennholz

centnerweise zu verk. Friedrichstraße 37.

Um vor Eintritt gr. Kälte mein Lager zu räumen, verkaufe prima Rogh- und Tafelbrot, nur gute Sorten, per mischt, per Str. 8.75 Mk., gepf. Wiesendirekt per Str. 4.50 Mk.

Carl Hattmer, Luxemburgerstr. 5, Rheinstr. 73.

Pantoffeln.

In Qual. Magnam bonam per Str. 8.50 Mk. gegen Baar frei ins Haus empfiehlt (Brotten auf Wunsch, Bestellungen per 2-Wf. Postkarte erbeten)

Verwaltung Hof Schönberg in Dohheim, Wehrstraße 88.

Mobiliar-Versteigerung.
 Dienstag, 25. Oktober cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, ver-
 steigere ich im Auftrage wegen Wegzug in meinem
 Auctionslokale,
Adolfstraße 3,
 folgende gebrauchte Möbel u. Haushaltungsgegen-
 stände:
 Zwei eleg. Salonerichtungen, 2 Pianinos,
 1 Taschengarnitur, beh. aus Sofa und zwei
 Stühlen, 6 Sofas, einzelne Stühle, 2 hochleg.
 Salongoldspiegel, div. Bett-, Küchens-, Kleid-
 und Bücherschränke, 1 sehr großer Smyrna-
 teppich, 1 schwarzer Brunnenschrank m. Uhr,
 versch. Tische, Stühle, Spiegel, Delbilder u.
 Bilder, Regulateure, 1 französl. Raminubr i.
 weissem Marmor, 1 acht französl. Ehlerice
 für 12 Personen, 1 Zimmertisch, 1 Kaffee-
 tisch, 1 Ständer, 1 Restaurationsbüfettchen-
 küfettchen, 1 groß. Restaurationsbüfett, 1 Gläser-
 setz, 1 Schneidemaschine, 2 Sigbawannen,
 Hüter und Lampen u. s. w.
 Öffentlich gegen Barzahlung,
 Besichtigung 2 Stunden vor der Auction.
Wilh. Klotz Nachf.,
 Aug. Kuhn,
 Auctionator und Taxator.
 Sachen zum Wittersteigern können gebracht,
 auf Wunsch auch abgeholt werden.

Gesellschaft
„Sangesfreunde“.
 Sonntag, den 30. Oktober, Abends
 präzis 8 Uhr, Feiertag des
4. Stiftungsfestes
 im Kaiserpaale, Dohheimerstraße, bestehend
 aus
Concert,
 und darauffolgendem Ball, wozu alle
 Freunde und Gönner herzlichst einladet,
Der Vorstand.

Berliner Lose & 1
 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 d.
 Pferdegew. günstig verkäuflich geg.
Baar-Geld.
 6039 Gewinne Gesamt-
 worth Mark
100 000
1 10 000
1 6 000
1 5 000
1 4 000
 2 3000 = 6000
 5 2000 = 10 000
 6 1500 = 9 000
 2 1000 = 2 000
 2400 a 15 Mark = 26 000
 3600 a 5 Mark = 18 000
 20 Fahrräder = 4 000
 Ordinar Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.:
 Glückwünscher

P. Ulrich
 aus Solingen,
 34 Kirchgasse 34.
 Empfehle
 bestes Fabrikat
Solinger
Stahlwaren
 Große Auswahl.
 Reelle Preise.
 Schleifen und Reparaturen
 gut und billig.

Ein wahrer Schatz
 f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
 ist das berühmte Werk:
Dr. Steins Selbstbehaltung
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
 Jede es Jeder, der an den Folgen solcher
 Fehler leidet. Täufende verdanken dem
 selben ihre Wiederherstellung. Zu
 besch. d. v. Verlagsmagazin in Leipzig,
 Reumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“
 Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.
 Telefon 2675. Laden und Bureau: 7 Schulgasse 7. Telefon 2675.
 Fabrik und Lager: Dohheimerstraße 3 und Dohheimerstraße 82.
 Großes Lager aller Arten
Holz- und Metallfärge,
 fertig zur sofortigen Lieferung.
Billigste Preise.
Uebernahme ganzer Beerdigungen.
 Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.
 Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission. Leichentransporte von u. nach jedem Orte des In- u. Auslandes.
 Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien. Privater Leichenwagen.



Strumpfwirkerrei
 von
A. Fay Wwe.,
 Gerichtsstraße 1,
 fertigt neue Strümpfe
 u. Anstrichen in einigen
 Tagen zu sehr billigen
 Preisen.



No. 650. San Andres,
 Mexico-Specialität,
 Stadt C. Pl., 100 Stück 5.50 Mk.,
 Tabak, steuerfrei, Pfd. 40 Pf.
Müller's Cigarren-Lagererei,
 7 Al. Langgasse 7,
 Eingang gegenüb. Ders. Schuhwaarengeschäft
 Langgasse 18.

Maurer-Union-Motorfahrzeuge.

 Frictions-Antrieb, bestes System.
 Wagen zur Ansicht
 bei Vertreter **Otto Sassmann,**
 Westendstrasse 21, P.
Mechanische Werkstätte:
 Soharnhorststrasse 25.
 Reparaturen aller Art, sowie elektrische Klingel-
 anlagen werden prompt und billigst ausgeführt.

Wasche mit

Luhns
 Giebt schönste Wasche
 Nurecht MIT ROTBAND
 (Man.-No. K. 6836) P 11

Gr. Ober-, Unterbtl. u. Rissen
 auf 12^{1/2} M., Hotel 17^{1/2} M., Assh.
 Betten 22^{1/2} M., Richtpass, Beitrag ret.
 Preisl. anat. A. Kirschberg, Leipzig 36. F 19

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
 Schwalbacherstraße 22.
Sargmagazin
 Mauritiusstraße 8.
 Telefon 411.

Sargmagazin Ch. Deiger,
 Kranienstraße 16.
 Großes Lager in Metall- u. Holz-
 färgen zu reellen billigen Preisen.

Zu der heute Sonntag, 23. Oktober, 11^{1/2} Uhr Vor-
 mittags, im Joseph-Spital (Langenbeckplatz) stattfindenden
Enthüllung des Denkmals
 für

Sanitätsrath Dr. Friedrich Cramer
 beehrt sich alle Diejenigen, welche daran Antheil nehmen, hier-
 durch einzuladen
Das Denkmal-Comité.

Gesellschafts-Abend im Residenz-Theater
 Montag, den 31. Oktober 1904, abends 7 Uhr,
 zum Besten der Fürsorgestellen für Lungenkranke,
 Dohzheimerstrasse 9,
 unter gütiger Mitwirkung von Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft und
 der Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, Dirigent: Herr
 Kapellmeister **Gottschalk.**

Prolog.
 I. Teil: **Musikalische Vorträge.**
 II. Teil: **Lebende Plastik** (Darstellung moderner Kunstgegenstände),
 Leitung: Maler **Egon Kossuth.**
 III. Teil: **Die schöne Müllerin**, Lustspiel in einem Akt.
 Subskriptionslisten für den Biletverkauf liegen auf im **Residenz-
 Theater**, in der Musikalienhandlung von **Schellenberg**, Grosse Burgstrasse,
 und in der Musikalienhandlung von **Wolff**, Wilhelmstrasse. F 489
Preise der Plätze:
 Einheitlicher Mindestpreis für alle Plätze des Theaters Mk. 10, Balkon Mk. 5.
Das Comité:
Dr. Rauch, Montandon, Referendar Borgmann.

Wetterauer Tafelobst.
 Canada-Äpfel . . . 15 Pf. pro 50 Kg. incl. Verpackung,
 Graue Äpfel . . . 14 . . . 50 . . .
 Goldrie . . . 14 . . . 50 . . .
 Gemischte Tafeläpfel 13 . . . 50 . . .
 ausgezeichnet durch feines Aroma, Härte und Haltbarkeit. (W.-No. F. 7248) F 19
 Obstverwertungsgesellschaft des Oberh. Obstbauvereins Friedberg in Hessen.

Senta Baumgartner
Hans Schlicht
 empfehlen sich als
Verlobte.
 Wiesbaden 20. Oktober 1904. Frankfurt

†
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere
 innigstgeliebte, hoffnungsvolle Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte u. Entelin,
Maria Bassenmaier,
 im Alter von 16 Jahren gestern Nacht plötzlich unerwartet verstorben ist.
 Um stille Theilnahme bitten **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**
 Die Beerdigung findet Montag, den 24. Oktober, Nachmittags 4^{1/2} Uhr, vom
 Sterbehause, Friedhofstrasse 9, aus statt.

Ein neues Schlagwort.

Das Diner bei Kommerzienrats war zu Ende. Die vortrefflich zubereiteten Speisen und die ausserwählten Weine hatten die Teilnehmer in jene behagliche Stimmung versetzt, welche der Weisse als den Höhepunkt des Diners bezeichnet.

Sie werden mir zugeben, daß bei einer Konfessionierung dieser Sitte oder Unsitte das Rauchen innerhalb des Hauses doch nur der erste Schritt wäre, um demnachst unsere Damen im Café oder auf der Straße Zigarette, Zigarre oder gar Holzpfeife qualmen zu sehen.

haren Inhalt einen resp. mehrere Coupons, von welchen eine bestimmte Anzahl zur kostenfreien Entnahme eines Gebrauchsgegenstandes nach Wahl aus dem Katalog der Fabrik berechnigt.

Restaurant Zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37. Jeden Sonntag u. jeden Mittwoch Abend: Großes Militär-Concert.

Rheingauer Winzerstube, Bahnhofstrasse 5.

Trauben-Most von Rheingauer Winzer-Vereinen.

Hôtel Einhorn. Täglich diverse Special-Gerichte à la Kempinski.

Hotel-Restaurant Buchmann, Saalgasse 34, direct am Kochbrunnen.

Restaurant Baum (Gaaseställe), Faulbrunnenstr. 13, Schwalbacherstr. 21.

Restaurant „Sedan“, (Sedanplatz).

Restaurations A. Petry, Marktstr. 8, Ecke Mauergasse.

Spanjan. Prima selbstgekelterten alten, süßen und rauhigen Apfelwein.

Zum Seidenröupchen, 38 Saalgasse 38.

Süßer u. rauhiger Apfelmost. Aug. Müller.

Schwabingerbrauerei A.-G., vorm. Salvatorbrauerei, München.

Georg Faust, Draniensstr. 33, Telefon No. 3002.

Winterkartoffeln, ca. 1000 Ctr. (bad. Magnum bonum).

Teltower Rübchen. Pfund 25 Pf. Friedrich Groll, Goethestrasse 13.

Drucksachen für den Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf fertigen elegant wie einfach und zu mäßigen Preisen.

Kaufst Du das Schöne gut, Das Gute schön, Dann wirst Du zufrieden Aus diesem Hause geh'n.

Ph. Krämer, Werkzeugmaschinen, Schleifereien, Reparaturen gut schnell billig.

Kleiner Nutzen. Rascher Umsatz.

Ph. Lendle's Möbelhaus, 9 Ellenbogenasse 9.

Für Pferdebesitzer! Neue Pferdebeschermaschinen, sowie Schleifen und Reparaturen billig.

Grotlich's Haaröl, rotes und liches Haar wird dauernd dunkel.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel Aerzte u. Prof. grat.

Mainzer Aktien-Bier in Flaschen, hell und dunkel, liefert H. Herrchen, Mauergasse 9.

Teltower Rübchen. Pfund 25 Pf. Friedrich Groll, Goethestrasse 13.

Wiesbadener Tagblatt. mehr als 20000 Abonnenten.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts. In allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste Nassauische Zeitung ist.



Neue Messerputzmaschinen, das Beste vom Besten, nebst Reparaturen aller Systeme schnell und billig.

Kartoffeln! 6 Weidestraße 6, Keller im Hinterhaus. In Speise von 2 bis 5 Uhr.

Ein Wagon Wintertafelbirnen M. 9.85 per Ctr., tadellose haltbare Waare, Goldparmanen, 6 Sorten Reinnetten, Diel's Butterbirnen, Forellenbirnen etc.

Kartoffeln, Magnum bonum. Für die so sehr beliebten Kartoffeln nehme ich wieder Bestellungen an.

Kartoffeln, magnum bonum und gelbe englische, mit prima erprobte Waare, sind einetroffen.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts. mehr als 20000 Abonnenten. gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benützt.

Verkäufe

ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Ein altes Colonialwaarengeschäft mit Zeit in guter Lage, in der Nähe Wiesbadens, ist mezzanohalber zum 1. Januar 1905 zu verkaufen.

Ein sehr lohnhaftes Geschäft der Lebensmittelbranche wegen anderw. Unternehmungen, mit einem Jahresumsatz von ca. Mk. 40,000.—, für Mk. 4500.—

Rechtliche Fremden-Pension in guter Lage Frankfurt zu verkaufen. Weratgen Co., Frankfurt, Kaiser-Wilh.-Platz.

Schöne Dogge für 80 Mark zu verkaufen als Wachhund. Röh. Karstraße 22a, 1. Et.

Kanarische Säbne zu verk. Kaiser, Gattelfstraße 10, 2. Et. Kan. Uebelroller (Stamm Seibert), feine Säbne.

Winter-Herren-Garderobe zu verk. Adelheidsstraße 16, 1. Gut erb. Herren-Kleider zu verkaufen.

Gilzhüte, weiche, Stülz 1.60, Schwarzhüte 26. St. B. r. Konversations-Lexika von Meyer und Brockhaus.

Moritz und Münzel, Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52. Einige Perles- und Smyrna-Tappiche sehr billig zu verk. ufen.

Gardinen-Resse 50 Pfennig Guggenheim & Marx, Schloßplatz.

Ein Hohlblech-Apparat billig zu verkaufen. Fortstraße 33, 3. l., Mitte.

Pianinos, gr. Auswahl, gebraucht wie neu hergerichtet, von 30) Mk. neue von 450 Mk. an. Garantie.

Gebr. Hubb.-Piano, sehr gut erhalten, zu verk. Kaiser-Friedrich-Str. 38, im Badem.

Gebr. Piano zum Preise von 100 Mk. zu verk. Hellmuthstraße 44, 2.

Ein eisernes Bett (fast neu) billig abzugeben. Backe, Lammstraße 5, Part. links.

Schömoderner Salon in Mahagoni und 1 Herrenzimmer in Eichen weiznuob. vrr sw. zu verk. durch Schreinermeister. Winand, Kirchstraße 33, 1.

Streng reell! Möbel jeglich Art, complete Betten lief. frei ins Haus dir. an Privat ohne Zwischenhändler reell u. bill. großer Leistungsfähiger

Möbelfabrik unter coulontesten Bedingungen u. freier Discretion auf Matr. abzugeben ohne Erhöhung d. wirklich billigen u. realen Fabrikpreise.

Billigster Verkauf von Möbeln u. Betten!

Wegen Ueberfüllung unserer Lager-räume geben wir von heute ab folgendes zu allerbilligsten Preisen als: Betten 40-150 Mk., Kleider-schränke, Lad. u. pol. 20-100 Mk., Verticows

Möbel u. Wäsche. Credit ab Fabrik. Specialität: Hotel- u. Pensions-Einrichtungen, Brautausstattung.

Gut gearb. Möbel, u. Handarbeit, w. Erbsparnis d. hob. Lademische sehr bill. zu verk. : vollst. Betten 40-150 Mk.

Vertige Betten. Gut gearb. complete Betten 35-150, moderne Bettstellen 6-60, Sprungrahmen 22-30.

Billig zu verkaufen 2 feine, pol. Betten, Kamelstoffsopha mit 2 Sesseln, pol. Secretär, Verticow, Sopha, Ottomane, Spiegel, 6 Betten

Veränderungsb. billig zu verkaufen vollst. andiges Bett, noch neu, sowie kleiner neuer Waschtisch Weißstraße 9, Part.

Möbel abzugeben billig zu verkaufen Kaiser-Friedr.-Str. 70, Tour rrain. Gelegenheitskauf. Neuer Esstisch 52, Ottomane, neu, 20 Mk. Narenthalerstraße 6, 2.

Kleiderschrank, 1 u. 2thür, außerst billig zu verkaufen Helenestraße 24, 2th. 2 u. 2th. R ich. v. ab. De mündstr. 41, 2. P. r.

2th. pol. Kleiderschr., Wascht. m. Marmorpl., 1 Büff., 1 Stühl., 2 gew. Betten, Gardinenleisten u. Stangen bla. abzug. Hellmuthstr. 41, 2. P. r.

Antike Sachen billig: Schöner Glaskrystall mit Bronze, gr. Stauduhr, 6 Stühle, feine Del-gemälde, Kryptoll, Kommode, Lächer, Lampen, Porzellan, Fliesen, Nippelosen Kleiderstr. 22, 1. l.

Ein Glaskrystall und 1 2thür. Kleiderschrank zu verkaufen 29Aluferstraße 1, 3 rechts.

Eine Fuhnmäschine (Singer Original), a. im näh. Br. 12 Mk. u. v. Saalstraße 16, Kurvl. Eine Nähmaschine (Schwibschiff, Original-Singer), im Nähen sehr gut, unter Garantie billig zu verkaufen Saalstraße 16, Kurwaarenladen.

Fisch-, Tafel- und Decimalwaagen liefert billigst M. Roththal, Kirchstraße 7.

Wegen Geschäftsanfrage versch. Laborschränke, Theke, 2 gut erhaltene Schubmader-Nähmaschinen billig zu verkaufen Al. Weberstraße 11.

Eine Anzahl Coupé! mit und ohne Gummirollen sind aus feinsten Herrschaftsreifen eingetauscht, in allen Preislagen vorhanden; außerdem Landauer, Naplord, Aufsicht-Phaeton, Dog-cart, Break etc.

Georg Kruck, Hofwagenbau, Schiersteinerstraße 23. Telefon-No. 309. Geschäftswagen (fast neu), sehr passend für Bäcker als Brodwagen oder für Metzger als Fleischwagen, preiswerth zu verkaufen Adolfsstraße 8.

Ein neue Federrolle, 30 bis 40 Ctr. tr., eine leichte Federrolle, 15-20 Ctr., 1 neuer Federhand-farren, 1 aehr. Karrenfarren in v. l. Schachtel, 6.

Hydraulische Badpresse von Heim in Offenbach, Preissfläche 82x100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Ein leichtere Kochkanne, zugleich Eisen-abfänger, mit eis. Bod. für Schlofferlei passend, preiswerth zu verkaufen Schiersteinerstraße 13, 3. l.

Grüner, gut erb. Porzellanofen mit Ein-fach für 30 Mk. zu verkaufen Fortstraße 2, 1. Et.

Ein noch gut erhaltener Amerikaner (Junfer & Rüd) zu verkaufen. Einzuleben von 9-11 Uhr Victorstraße 20.

Ein gr. Amerik., 1 Irischer, 1 Fällol., 1 mittel. Kochherd, weiss. All. g. erb., b. abz. Lederb. 5.

Beleuchtungs-Körper aller Art für Gas und elektr. Licht zu enorm billigen Preisen. Belles Fabrikat. - Moderne Ausführung.

Beleuchtungskörper für elektr. Licht, erst. Fabrikat, von m. 2 Willen billig zu verk. Zeltmann, Rheingauerstr. 2.

Badewanne, Badegastosen und Heizosen billig zu verkaufen Rheinstraße 1.

Fast neue em. Badewanne wegguge-balder billig zu verkaufen Herberstraße 10, 2 links.

Ein transportabl. kupf. Waschkessel mit Rohr, 85 Pz., und eine große Stehleiter zu verkaufen Gultau-Prentastraße 3.

Haus auf Abbruch in verk. Näh. Göttenstraße 6 bei Mathes. Doanstraße 2 sind 22 Stück zu verkaufen. Rothm. A. (1/2 St. u. 22) U. Franck-Str. 16.

Billiger Pflanzenverkauf.

Ein Theil meiner Baumschule soll mit Wohnhäusern bebaut werden; es müssen daher zu gegenwärtig günstiger Pflanzzeit verschiedene Quartiere geräumt werden, vior Tannen und andere schöne Coniferen, Cedern, Wellingtonia, Rhododendron, Azalea mollis, Magnolia, Alles mit vielen Knospen, Kirschlorbeer und viele veredelte Zierge-ölze u. Zier-bäume. - Ich lade zur Besichtigung und Kauf ein, vor meinem Hause ist eine Haltestelle der elektr. Bahn Biebrich-Schierstein.

H. Klose, Baumschule u. Landschaftsgärtnerei in Schierstein, Biebrichlandstraße 21. Dichtungsentwerf. u. farb. n. v. b. Strina, 26.

Dung wird farrenweise abgegeben Adolfsstraße 6.

Fremden-Pension, rentabel, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft zu kaufen. Offerten unter J. 372 an den Tagbl.-Verlag. Milchgeschäft, ev. mit Kuhwerk, zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 362 an den Tagbl.-V.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Lammstraße 49. Alte weiche Spitzen, Kupferstücke, Silber, Bäder, Möbel zu kaufen gesucht Grabenstraße 32.

Illustrirte Zeitschriften, eingebunden, zu kaufen gesucht. Pfälzer Hof. Frau Schiffer, Meberggasse 21.

Kaufe von Herrschaften gut erb. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweise guten Preis. Frau Lustig, Goldgasse 15.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 394, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandstücke, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus!

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Büreau-Einrichtung, gut erhalten, gelb-pulve, 2 Drehschleife, 2 einfache Tische, 1 Kleider-schrank, einfache Stühle, helles Kiefernholz. K. & F. Merkelbach, Doubermstr. 62.

Ein gebrauchter Herren-Schreibstisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 371 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Federrolle zu kaufen gesucht, für Frachtwagen-transport geeignet. Offerten an L. Kettenmayer, Rheinstraße 21.

Ein gr. erb. Sportwagen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gut erbalt. große Badewanne zu kauf. gel. Offerten unter F. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Eisernes Reservoir zu kaufen gesucht, nicht zu breit. Angabe der Größe und Preis an Karl Jeckel, Clarenthal 19.

Bill. Eisen, Lumpen, Knochen, Viehstreu, f. zu den höchsten Preisen. Heinrich Haas, Hellmuthstr. 29. Auf Wunsch l. v. n. t. l. i. Haus. Raute an den höchsten Preisen alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Porzellan, Lumpen, Gummi- und Kautschukstücke. Sch. Hill, Reichstr. 20. Gebrauchte eiserne Wäschekessel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Reinhard, Al-derwaldstr. 6.

Badsteine, Ringoten, Mantel- u. Feld-brand, gesucht. Offerten m. Preis unter W. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielzahl vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu er-klären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen. Neue moderne Villa m 8-9 Zimmern, Centralheizung, elektr. Licht- und Gasanlage, schönem Garten, herrlicher Fernsicht, in sehr guter Lage, billig für 58,000 Mk. zu verkaufen; sofort bewohnbar. Offerten erbeten unter N. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Aussicht über Park, Stadt und Löss, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aus Kostbarkeiten ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Galerie, Wintergarten, Nebentreppe, Veranda, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheizung, elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunsthoch angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalfseite, mit wundervoller Aussicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochgelegene Zimmer, doppelte Unterfütterung und sehr viele Nebenräume. Näh. Michelberg 6.

Villa

Dambachthal 16a 8-10 Zim., mit a. Comfort d. Neuzeit zu ver. Näh. Baubüro Gieselerstr. 8.

Zu verkaufen od. zu verm.

Villa Presentstraße 23 (Dambachthal), 9-12 Zimmer, hochsein, m. 130 Rth. Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. mit Stallung.

Villa Presentstraße 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für zwei Familien bewohnbar, mit allem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht.

Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hochgelegener, einseitig, u. ausgestattet, viele Orter und Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage.

Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochsein ausgestattet, in schöner Lage.

Villa Schützenstraße 2a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder freier Lage, elektr. Licht, sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn.

Näheres durch den Eigentümer **Max Hartmann, Schützenstraße 3.**

Villa Neuberg 3 mit großem Garten zu verkaufen für 62,000 Mk. Näheres Vormittags daheim.

Villa Frit Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht.

Villa Frit Reuterstraße 8: 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht.

Villa Frit Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht.

(eventuell mit Stallung).

zu verkaufen. Näh. Bellingstraße 10.

Villa Frankfurterstraße 29, neu erbaut, zehn Zimmer und reichliches Zubehör, allen Anforderungen der Neuzeit angepasst, prächtig zu verkaufen. An der Haltestelle der elektrischen Bahn gelegen. Näheres bezieht bei Zimmermeister **Friedr. Kortmann, Telephon 243**, oder Bau-Büreau Salzhütterstraße 10. Telephon 2443.

Blumenstraße 6, hochherrschaftliche Wohnung, modern und gebiegen ausgestattet, ca. 12 Zim. und reichl. Nebengelass, schöner Garten, zu ver. Näheres im Baubüro Luisenplatz 7, Wart.

Gr. Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit vielen schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. erbeten unter **G. 363** an den Tagbl.-Verlag.

Elisabethenstraße 23,

11 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, zu verkaufen durch **H. Reifner, Secundenstraße 27**, Immobilien- u. Hypothek.-Agentur.

Für Metzger!

Wirtschaft, groß, Ort i. Nassau, concurrenzlos, mit Saal, 200 hl Bier, viel Wein, Brauwerk, mit ob. ohne Feld, für 18,000 Mk., resp. 28,000 bei 3-4000 Mk. Ausg. günstig zu ver. d. **F 146 Julius Wolf**.

Meine Villa

Sonnenbergstr. 46 und am Kurpark beschlossene weggangshalber preiswerth zu verkaufen. **Kommers-Nat C. Mannengieseler**.

Immobilien.

Ein gutes Cigarren-Geschäft, event. auch mit Haus, zu verkaufen, prima Lage.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Villa (Nerothal), nicht Wald u. elektr. B., mob. Ausstattung, 10 Zim., Centr.-H., elektr. B., Gart. zu verkaufen. **J. Dollhopf, Bauergasse 8.**

Villa zu verkaufen

Wiesbadenerstraße No. 82 in Sonnenberg, 8 Zimmer und Zubehör. Haltestelle der Straßenb. Näh. Höpferstr. 12 in Wiesbaden.

Schönes, solid gebautes Geschäfts-Gebäude in vollverkaufter Lage zu verkaufen. Offerten unter **N. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Wünsche mein sehr rentables Haus wegen Umstände unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **N. 369** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshäuser, 6% rentierend, Dogheimstr. 21m. Ring, Herberstr., Eugenburgerpl., Michelberg (s. Umb.) l. v. Fr. A. Glomb, Moritzstr. 27.

Nerothal, sehr schöne Villa, zehn Zim. u., äußerst preiswürdig zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Ein Haus, südl. Stadtl., wo Platz für Unterb. vorhanden u. zwei Böden einger. werden können, krankheitsf. preisw. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.**

Für Bäcker!

Haus mit feiner Bäckerei - 4-5000 Saad Mehl - in schön. Orte bei Wiesbaden, incl. Leb. u. tot. Invent. für 25,000 mit 20,000 Ausg. zu ver. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

Haus zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 8. Näheres Nerothal 45.

Ein in der Dambachthalstraße gelegenes, rentables Stagenhaus mit herrlichen Räumen preiswerth zu verkaufen. Offerten sub **D. 370** an den Tagbl.-Verlag.

Dief. Geschäftshaus, erste Lage, preisw. zu ver. event. gegen ein H. Bestehen in der Umgegend, auch weiter, zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Friedrichstraße

ein rentables Haus zum Umbau, prima Speculationsobjekt, günstig zu verkaufen. Offerten unter **N. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Die neu erbauten Villen **Leistungstr. 26 u. Frankfurtstr. 27**, in vorzüglich gefund. Lage, mit 9-10 Zimmern, sind zu ver. Näheres daselbst oder **Victoriast. 43**, sowie Baubüro **Schlichterstr. 10.**

Haus,

gut rent., m. Pension, ausgez. Lage, weg. Wegzug preisw. zu ver. Ang. 8-10,000 Mk. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

Immobilien.

Neues rentables Haus mit Laden, großen Verhältnissen, Vorküche, beste Geschäftslage am Ring, Umstände halber außerordentlich preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Das Haus Meinschwalbacherstraße 4, nächst der Kirche, ist sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres **Brauerei Wilmshöhe.**

Wohnhaus mit Scheuer, Stall., in jedem Geschäft geeignet, in der Nähe Wiesbadens, Badnthal, zu ver. Off. unter **C. F. 321** Hauptpostl. Wiesb.

Niederndorfen, am Wald, schönes neues Landhaus, 8 Bienen-Gartn., für 17,000 Mk. zu verkaufen. **A. L. Fink, Adolfsstraße 10.**

Coblenz, nächster Nähe, großes, fast neues Haus, umgeben von 22 Morgen Obstkärrn, auch kleine Wasserkr., günstig feil. **A. L. Fink, Adolfsstraße 10.**

Geräumiges, hochgelegenes, neu erbautes

Landhaus

mit großer Parkanlage, schönem Gemüde- und Obstgarten, über 14,000 q-Meter Fischweid, in romantischer Gegend bei einem großen Industrieort, zwischen zwei mitteldeutschen Universitätsstädten gelegen, als Restaurant und Pensionat eingerichtet, ist preiswerth an tüchtige Betriebsleute oder dergl. zu verkaufen. Der Platz ist Station mehrerer Eisenbahnlinien und sehr bequemer Anfahrtsort der Bevölkerung beider Nachbarstädte und der ganzen Umgegend. Das Terrain eignet sich auch vorzüglich als Baugelände und könnten noch etwa 10 Häuser hingestellt werden. Capitalträger Resistenten erfahren Näheres unter **J. 252** bei **F 78 Haasenstein & Vogler A.-G., Gießen.**

In einem sehr idyllisch gelegenen, ausblühendem Badegorte mit mehreren Quellen ist ein seit 2 Jahren neu erbautes

Haus,

bestehend aus mehr als 30 Zimmern, mit Wasserleitung, Kesseln-Beheizung und Kanalarbeit versehen, für den spottbilligen Preis von 55,000 Mark bei 15 Mk. Anzahlung

zu verkaufen.

Das Haus eignet sich wegen seiner günstigen Lage und praktischen Einrichtung vorzüglich für ein

Sanatorium

oder Heil-Anstalt und ist bei dem Anwesen dazu gebrüg sehr schöner Fiers- und Blaugarten. Selbstresistenten wollen sich bitte unter Chiffre **P. H. 247** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Gießen**, wenden. **F 78**

Hotel-Restaur.,

mit 10 Fremdenz., großer Garten, Umschlag 35,000 Mk., in Antebadi an der Bergstr., Oberb. für 75,000 Mk., mit 15,000 Mk. Anzahl. zu ver. **Imand, Luisenplatz 1.**

Schönes Hofgut,

260 Morg., schöne Gebäude, groß. Invent., bei Städte u. Wald, Unterfranken, weil Bessiger Großgrundmann in d. Stadt, für nur 62,000 Mk. mit 20,000 Mk. Ausg.

Hofgut,

350 Morg., wovon 150 Morg. weidh. Wald, 100jähr. Holzbestand, einträgl. Kalkputzbruch, in Mischendorf, Gegend, theilungsb. Besgl. Hofgut, 700 Morgen, ebene herrliche Lage, großem Invent., preisw. zu ver., event Haus in Land genommen, durch

J. Imand, Luisenplatz 1.

Gut m. Molkerei feil, verarbeitet tägl. 2000 Mt. Milch, hochrentabel, in Oberb., billigst. **J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 79**

Für Aerzte, Decoume,

Militär a. D. Gut, 72 Morg., i. c. Luftkurort nahe Frankfurt a. M., auch Waldungen, 20 möbl. Zim., neue Decoum.-Geb., große Glashalle, Park, sehr rentabel, billigst feil. **J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 79**

Großes Baugrundstück

im Stadttinnern, Dogheimstraße 28, ca. 56 Ruten groß, mit vorb. Genehmigung sofort bebaubar, w. anberm. Unternehm. zu ver. d. d. Bessiger **Baristr. 39, P. 1.**

Bauplätze

in günstiger Lage, Höhen- und Schornsteinort, fertig eingetribt, preiswerth zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüro Rheinstraße 42.

Baugrundstück, Weidacherstraße, ca. 80 Ruten, preisw. zu ver.

O. Engel, Adolfsstraße 8.

Ein bew. 2 Villenbauplätze, 86' Ruten, an fert. Straße, zu ver. Näh. **Waldmühlstr. 19, P. 1.**

Ein Bauplatz an der **Waldmühlstr.**, ca. 74 Ruten, zu verkaufen. Näh. **Schützenstraße 2.**

Vorzügl. Eckbauplatz

am Leberberg, gleich gut geeignet für Pension, Einzel- oder Stagen-Villa, günstig zu verkaufen; an fertiger Straße, 66 Ruten groß; auch getheilt, Baugenehmigung erfolgt (noch 1/2 Bebauung). Näh. **Alminenstr. 8.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit 8 u. 4-3 (oder 6-3 u. im übrigen 8-3) Wohnz., ohne Hinterhaus, zu kaufen gesucht. Offerten m. Rent.-Vertrag, unter **F. 351** an d. Tagbl.-Verl. erh.

Haus, südl. Stadtl., Nicolos-, Moritz-, Oranienstr., Kaiser-Friedrich-Ring u. Kuischenstr., am liebsten ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Es werden nur Offerten mit Angabe d. Preises, der Lage, Größe, Hypothekenverhältnisse u. herüchlichst. Off. unt. **N. 358** an den Tagbl.-Verl.

Suche gut rentierendes Haus zu kaufen. Größe der Wohnungen nicht mehr als 4 Zimmer, allenfalls Barriere 5 Zimmer. Rein Unterhaus. Neuenten verbeten. Off. Off. unter **T. 368** an den Tagbl.-Verlag.

rentabl. Haus, welches durch Erweiterungsbau noch weiter rentab. zu machen ist, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel,

rentabel, mit einer Anzahlung von 50 bis 100,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offert. u. **F. H. 602** an **Daube & Co. m. b. G., Frankfurt a. M. F 19**

In allererster, feinsten

Lage Wiesbadens

Einfamilienhaus

(hochparterre und Bel-Etage) mit allen modernen Anlagen: Gas, Electricität, Centralheizung, Wasser u., mit Garten, Stallung, Remise, Kuischer-Wohnung u. s. w. zu kaufen gesucht. Offerten u. **V. 373** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

Vielfach vorgekommenen Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle und später zu billigem Zinsfuß zu verg. **B. Baer, Friedrichstraße 19.**

Baukapital sofort auszuliehn.

450,000 Mk. Privatkapital sind getheilt oder ganz für gleich oder 1. Jan., auch für nach später, auf 1. Hypothek auszuliehn. Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten gefälligst richten unter **W. 371** an den Tagbl.-Verlag.

20-24,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. Januar auszul. Näh. **Dogheimstraße 17, Wart.**

Für die

Sächsishe Bodencredit-Anstalt

Dresden nimmt Forderungsbücher auf erstklassige Hypotheken zu constanten Bedingungen bei 10-jähriger Festschreibung entgegen

Hermann Diehm, Balluferstraße 4, 1.

Zu treffen: 8-9 Uhr Vormittags und 1/2-1/3 Uhr Nachmittags.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.

sind 240,000 Mk., die auch getheilt in kleinen Beträgen abgegeben werden. Offerten unter **S. 371** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

100,000 Mk. Privatkapital

auf erste Hypothek zu 4% auf ein gutes Object für längere Zeit fest auszuliehn, auch getheilt. Offerten unter **E. 369** an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. Privatkapital auf eine gute erste Hypothek zu 4% auszuliehn. Offerten unter **„Th. H. 100“** postlag. **Schützenhofstr. 15a, 20, 30-40,000 Mk.** auf 2. Hyp., 60, 80, 100-120,000 Mk. auf 1. Hypothek per Januar auszul. **Elise Henninger, Moritzstr. 61.**

14,000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2% auszuliehn. **W. H. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.**

10-12,000 Mk. auf prima Hypothek auszuliehn.

Meyer Sulzberger, Adolfsstr. 6.

Größere Capitalien in Beträgen von 10,000 bis 120,000 Mk. zu 4% Zinsen innerhalb der Hälfte der feldgerichtlichen Lage auf Grundstücke und Gebäude sofort oder später auszuliehn. Offerten unter **O. 388** an den Tagbl.-Verlag. **8000 Mark** gegen Hypothek auszuliehn. Bon wem, sagt der Tagbl.-Verlag. **No**

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftliche des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypothek. Geschäftshalle: **Delesstraße 1. F 444**

170,000 Mk. gegen Hypothek, doppelte Sicherheit, zu 4% sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. **F. 369** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. auf 1. Hypothek sof. od. 1. Januar, sowie **35,000 Mk.** auf 2. Hypothek auf ein Stagenhaus in besserer Lage gesucht. Off. unter **Z. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek

50- bis 60,000 Mk. auf schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offerten unter **U. 371** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50,000 Mark

per sofort oder Januar gesucht. Offerten sub **L. 373** an den Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mk. 2. Hypothek, prima Object, gesucht. Offerten u. **C. 368** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. innerhalb der Feuerlage auf sehr rentables Object an weiter Stelle gesucht. Nur directe Angebote erwünscht u. Chiffre **V. 370** an d. Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. 1. Hyp., prima Obj., gel. Off. unter **F. 368** an den Tagbl.-Verl.

40,000 Mk., prima 2. Hypoth., leichte Kurlage, gesucht. Off. u. **F. 350** an den Tagbl.-Verl.

40,000 Mk. gesucht

auf prima 2. Hypothek per jetzt od. Januar. Schönes besagtes Haus hier. Offerten erh. u. **T. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypothek **33-40,000 Mark** gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **H. 368** an den Tagbl.-Verlag.

33-40,000 Mk. 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **A. 373** an den Tagbl.-Verlag.

33,000 Mk. prima zweite Hypothek, 80% der Lage, für Januar ohne Vermittler gesucht. Off. unter **H. 370** an den Tagbl.-Verlag.

35-38,000 Mk. auf 1a 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **H. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf mein Geschäftshaus

30-35,000 Mk.

2. Hypothek, durchaus sichere Capitalsanlage. Offert. unt. **L. 369** an den Tagbl.-Verl.

30,000 bis 50,000 Mk.

auf 1a Object zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Baukapital von 20-25,000 Mark nach Mainz gesucht. Off. u. **D. 368** an d. Tagbl.-Verlag

Gesucht 20,000 u. 27,000 Mk.

auf prima 2. Hypothek. Offerten sub **5162** e. d. Tagespost in Sieblich erbeten. **F 163** **Mk. 20,000 u. 27,000** zu 5% auf hief. va. Objecte gesucht. **O. Engel, Adolfsstraße 8.**

Auf prima 2. Hypothek

werden 20- und 30,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter **V. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Aufklärung.

Nur die Natur vermag zu heilen.

Tausend und abertausende von Kranken sind durch oder besser gesagt, mit Hilfe der Naturheilkunde im Laufe der Zeit von meistens chronischen Leiden geheilt worden und doch gibt es noch so viele Menschen, welche diese segensreiche Heilbewegung nur dem Namen nach kennen. — Würde jeder Kranke sobald sich die ersten Krankheits Symptome zeigen, sofort die Naturheilkunde zu Rathe ziehen; so würde es ein gutes Theil chronischer Krankheiten weniger geben und manches Menschenkind, welches jetzt schon im Grabe liegt, würde sich noch seines Lebens freuen.

Wenn der Körper von einer Krankheit heimgesucht wird, so bemüht sich der Organismus, den Feind (den Krankheitserreger) wieder auszustossen. Es ist dieses eine Heilbestrebung, eine Selbsthilfe des Körpers, welche nicht unterdrückt, sondern auf eine natürliche Weise unterstützt werden muß. Thun wir dieses auf eine richtige Art, so wird die Heilung nicht lange auf sich warten lassen. Wo zuviel Blut, da muß dasselbe abgeleitet, wo zu wenig, hingeleitet werden. Wo Erregung, da muß beruhigt und wo Schwäche, gestärkt werden. So einfach sind die Anwendungen der Naturheilkunde und wie herrlich, wie überraschend schnell ist meistens der Erfolg!

Darum fort mit den Giften, greift zur Natur, sie allein vermag zu heilen!

Müseler, praktischer Magnetopath und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.

Natürliche arzneilose und operationslose Heilweise.
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.

Sprechzeit: 10—12 und 2—5 Uhr.

Sonntags nur Morgens von 10—12 Uhr.

Krankensuche nach den Sprechstunden.

In meiner Praxis gelangen folgende Heilfaktoren zur Anwendung:

Heilmagnetismus (auch Mesmerismus oder Lebensmagnetismus genannt),

Hypnotismus (hypnotische Suggestion),

Vibrationsmassage, Deutsch. Reichs-Pat. No. 116511 (das ist elektr. Erschütterungsmassage),

Thure-Brandt-Massage (das ist innere Massage bei Frauenkrankheiten),

Elektro-Therapie (Faradisation, Galvanisation), sowie das gesammte übrige

Naturheilverfahren.

Ich veröffentliche nachstehend einige meiner letzten Heilerfolge, um Interessenten Gelegenheit zu geben sich von der Heilwirkung meiner Anwendungsformen zu überzeugen und bin ich gerne bereit, die Namen der Geheilten zwecks persönlicher Erkundigung, mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

27-jähriges Migräne-Leiden.

Zum besseren Verständniß gebe ich nachstehend den Bericht der Geheilten wortgetreu wieder:

Ich litt seit 27 Jahren an Migräne, welche sich im Laufe der Zeit bedauerlich verschlimmert hatte, daß die Anfälle regelmäßig alle 10 Tage, in letzter Zeit sogar jeden 2. Tag so heftig auftraten, daß ich ohnmächtig zusammenbrach und 1—2 Tage ohne Essen und Trinken im dunklen Zimmer zubringen mußte. Es war mir verleidet, Menschen zu sehen. Ich war nicht fähig, ein Wort zu sprechen, da ich bei jeder Bewegung fürchterliches Erbrechen hatte. Ich konsultirte versch. Aerzte und Professoren und wandte alle möglichen Medicamente an. Statt besser wurde mein Zustand immer schlimmer. Endlich hörte ich von den erfolgreichen Heilungen des Herrn Müseler. Bei ihm habe ich Genesung gesucht und gefunden. Mein ganzes Körperliches, wie geistiges Befinden hat sich wunderbar gebessert, sodas ich diese Kur allen Kranken aus eigener Erfahrung empfehlen kann. Ich bin gerne bereit, Jedem mündliche Auskunft darüber zu erteilen.

Frau Luise P., Wiesbaden, Jahnstr.

(Hierbei möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß bei Frau P. seit 1/2 Jahr kein Rückfall eingetreten ist.)

Gebärmutterkatarrh und Blasenkatarrh.

Frau Ewald K. hier, Hermannstraße, erkrankte an Gebärmutter- und Blasenkatarrh. Der behandelnde med. Arzt erzielte keine Besserung. Ich heilte die Kranke in 13 Behandlungen.

Chron. Knie-Gelenk-Entzündung.

Frau Restaurateur D. hier, Frankenstraße, heilte ich von einer Chron. Knie-Gelenk-Entzündung innerhalb 12 Sitzungen.

Gelenk-Rheumatismus.

Herr Emil K., Jastadt, litt seit 4 Wochen an Gelenk-Rheumatismus. Die Heilung erforderte 8 Behandlungen.

Zungenbluten.

Frau J. Schl. hier, Frankenstraße, erkrankte an einer Blutung des linken Zungenflügels. Die Blutung ließ trotz der Behandlung des med. Arztes nicht nach, die Kranke wurde täglich schwächer. Schließlich rief man mich. Nach meinen 8 Behandlungen hörte die Blutung schon auf. Da Patientin an großer Schwäche litt, bedurfte es ungefähr 18 weiterer Behandlungen bis die Kranke ganz geheilt war.

Ischias.

Frau Sp. hier, Schillerplatz, erkrankte so heftig hieran, daß sie weder gehen noch stehen oder sitzen konnte. Nachdem 6 med. Aerzte nacheinander die Kranke behandelt hatten, das Leiden aber immer schlimmer wurde, rief man schließlich mich. Von der ersten Behandlung an fühlte die Kranke Erleichterung und nach 6-wöchentlicher Behandlung konnte sie wieder ihren ganzen Haushalt besorgen.

Die vorstehend veröffentlichten Heilerfolge sind nur ein kleiner Theil meiner in letzter Zeit erzielten Erfolge, dürften aber genügen, das Publikum darüber aufzuklären, daß meine Heilmethode keine einseitige ist und ich befähigt bin, mittels derselben innere wie äußere Krankheiten, acute und chronische Leiden mit Erfolg zu behandeln.

Sprachlosigkeit (nervöse).

Frl. J. hier, Adelheidstraße, verlor plötzlich die Sprache. Der med. Arzt war machtlos. Nach einigen Tagen rief man mich. Ich fand die Kranke vollständig interessen- und willenlos zu Bett liegen. Bei der 2. Behandlung gab sie mir schon durch Zeichen zu verstehen, daß sie sich für meine Behandlungsweise interessirte und nach der 4. Behandlung konnte sie am Morgen wieder sprechen.

Nervöses Magenleiden.

Frau Johannette M. hier, Kapellenstr., litt seit 3 Jahren an einem nerv. Magenleiden. Sie schreibt hierüber: Ich konnte die leichtesten Speisen nicht verdauen und mußte das Genossene immer wieder erbrechen. Ich suchte zusehends dahin, für nichts hatte ich mehr Interesse. Ich brauchte verschiedene Aerzte, aber keiner konnte mir helfen. Schließlich wandte ich mich an Herrn Müseler, derselbe brachte mich in kürzester Zeit auf meinen früheren Gesundheitszustand. Ich spreche Herrn M. meinen innigsten Dank aus u. c. c.

Influenza.

Herr Wilh. Kl. hier, Karlstraße, erkrankte hieran. Der hinzugezogene mediz. Arzt verordnete Aspirin und Opium, aber die Schmerzen, das ständige Erbrechen, der krampfartige Husten und die Kopfschmerzen, sowie Fieber annehmen an Heftigkeit zu und nicht ab. Am 2. Tage wurde ich gerufen. Bei der Untersuchung schrie Patient laut auf vor Schmerzen. Der Husten ließ ihm keine Minute Ruhe, an Schlaf war nicht zu denken. Dieses alles änderte sich schon nach meiner 1. Behandlung. Nach weiteren 2 Behandlungen (also zusammen 3 Behandlungen innerhalb 3 Tagen) konnte der Kranke sich als soweit geheilt betrachten und das Bett verlassen.

Brechdurchfall (6 Wochen altes Kind).

Das 6 Wochen alte Kind des Assistenten W. hier, Blücherstraße, konnte absolut keine Nahrung mehr bei sich halten. Was dem Kinde auch gegeben wurde, kam unverdaut wieder heraus. Die Stuhlentleerung war wie Wasser. Auf Anrathen des Arztes wurden alle möglichen Versuche gemacht, eine passende Nahrung ausfindig zu machen, aber alles vergeblich. Das Kind war zum Skelett abgemagert, als ich dasselbe in Behandlung bekam, so daß ich selbst an seinem Auskommen zweifelte, ebenso die Eltern. Ich setzte alles daran, den kleinen Patienten durchzubringen und der Erfolg belohnte mich für meine Mühe. Nach 8 Behandlungen hatte ich das Kind soweit, daß es gewöhnliche Kuhmilch mit Haferschleim vertragen konnte und täglich an Gewicht zunahm. Heute ist es ein pausbädiger kräftiger Bub.

Stottern.

Herr W. stotterte schon seit Jahren so heftig, daß er nur mangelhaft sich mit der Mundschafft in seinem Geschäft verständigen konnte. Nachdem er einen Monat in meiner Behandlung gestanden hatte, konnte er fließend und ohne anzustoßen sprechen.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 23. Oktober 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem).
4. „Polonia“.



Matt in 8 Zügen.

„Serenissimus am Schachbrette.“

„Kindermann!“ sagte Serenissimus endlich, als sich alle Liebesmühe vergeblich erwies, zu seinem Faktotum, „mit dem Schach ist es nichts; ich gebe die Geschichte jetzt definitiv auf; denn einmal geht ihm das ab, was eigentlich jedem vernünftigen Spiele erst die richtige Würze verleiht: der Zufall; und dann bietet es auch nicht die geringste Abwechslung — immer gewinnt der andere.“

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 485.

Kartenverteilung:

V. a. b, cB, a10; bK; c8, 7; dD, 9, 7.
M. dB, aA, K, D; bD; c10, D, 9; d10, 8.
H. a9, 8, 7; b9, 8, 7; cA, K; dA, K.
Skat: bA, 10.

Spiel:
1. V. bK, bD, b7 (-7). 2. V. c7, c9, cK.
3. H. a7, a10, aA (-21). 4. M. cD, cA, c8.
5. H. a8, cB, aK (-6). 6. V. d9, d8, dK.
7. H. dA, d7, d10. 8. H. b9, dD, aD (-6).
9. M. c10, a9, bB (-12). 10. V. aB, dB, b8 (-4).
Damit haben die Gegner 56 erreicht.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Ergänzungs-Rätsel.

... st, S ... ee, W ... s, Sa ... ng, Se ... n,
Gesi ...

Vorstehende Punkte sind durch passende Buchstaben zu ersetzen, sodaß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Teil des Kopfes, Stadt an der Donau, Gabe des Winters, tierisches Produkt, Empfindung, Vorschritt. Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die eingefügten Buchstaben einen Sinnspruch.

Dreißtblg.

Flink sind meine ersten beiden,
Fleißig, willig und gewandt,
Und ob ihrer Fertigkeiten
Hochgeschätzt von Meisters Hand.

Um vor Schäden mancherlei
Diese beiden zu behüten,
Wird die kleine Silbe drei
Ihnen Schutz und Hilfe bieten.

Des Ganzen kleiner Gegenstand,
Der unentbehrlich gilt bei Frauen
Ist wohl in jedem Haus bekannt
Und dort bei fleiß'gem Tun zu schauen.

Erraten einer berührten Karte.

Man lege die vier Könige und Damen eines Kartenspiels unter einander, desgleichen die vier Assen und Buben daneben, sodaß also zwei Reihen zu je acht Karten nebeneinander liegen. Nun soll einer der Anwesenden, ohne daß der Steller der Aufgabe hinsieht, eine Karte berühren und der letztere schließlich durch Umlegen der Karten herausfinden, welche Karte berührt war.

Wort-Rätsel.

Das Erste weißt Du gut zu machen,
Obwohl Du doch kein Erstes hast.
Und Feste giebst Du sondergleichen,
Und ladest alle Welt zu Gast.

Du trägst als Ganzer Dich auf's Feinste,
Als großer Zweiter gilst Du gern.
Und wunderbar ist deine Pose,
Dein Frack mit Band und Ordensstern.

Wie blickst Du stolz! Doch sieh, da rauschet
Die imposante Gattin her!
Fort ist Dein Stolz: in Deinem Ersten
Bist Du das Zweite nimmermehr.

Silben-Rätsel.

a am aph del di e en ge hi hir is lou me ne nes ni
ra ro sis te the tos vo.

Aus den vorstehenden Silben sind sieben Worte zu bilden, deren Bedeutung folgende ist:

1. König von Tyrus zu Salomo's Zeiten.
 2. Griechischer Name der Venus.
 3. Ein Astronom der vorchristlichen Zeit.
 4. Göttin der strafenden Gerechtigkeit.
 5. Haupt- und Residenzstadt des Reichs der Großmoguln.
 6. Einer der Asteroiden.
 7. Französischer Kriegsminister unter Ludwig XIV.
- Die Anfangsbuchstaben ergeben den Namen eines der bedeutendsten deutschen Musiker, die Endbuchstaben den Namen eines seiner bekanntesten Werke und durch entsprechendes Untersinanderstellen der gefundenen Wörter gibt eine dritte Reihe von Buchstaben noch den Namen seines besten Lehrers. — Alle drei Namen sind von oben nach unten zu lesen.

Buchstaben-Rätsel.

Ein Brautpaar ist mir wohlbekannt,
Er dient bei meinem Rätselwort,
Und wie sein Bräutchen wird genannt,
Zeigt sich, streicht du ein Zeichen fort.

Magisches Quadrat.



1. Weideplatz.
2. Biblischer Name.
3. Teil des Jahres.

In die Felder vorstehenden Quadrates sind die Buchstaben AAA, E, I, LL, MM derart einzutragen, daß wagerecht und senkrecht gleichlautend drei Wörter von der beigelegten Bedeutung entstehen.

Auflösungen der Rätsel in No. 485.

Bilder-Rätsel: Pianofortemagazin. — Logogriff: Pfand, Pfad. — Das Testament: Der erste erhielt 3 volle, 2 halbvoll und 3 leere Fässer, der zweite erhielt 3 volle, 2 halbvoll und 3 leere Fässer, der dritte erhielt 2 volle, 4 halbvoll und 2 leere Fässer. — Rätsel: Austern. — Gleichung: x Kaffeepflanze, a Kaffee, b Fee, c Plan, d Tage. — Visitenkarten-Rätsel: Kammermusiker.



Hausfrauen, probiert MAGGI'S Suppen

mit der

Schutzmarke



Sie ermöglichen es, in kürzester Zeit — nur mit Wasser — wohlgeschmeckende, nahrhafte Suppen herzustellen. Ein Würfel zu 10 Pf. reicht für 2 gute Teller. Große Sortenauswahl. Zu haben in allen besseren Kolonialw.-Geschäften. Man verlange ausdrücklich Maggi's Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern u. weise andere Marken zurück.

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungs-Termin für die II. Rate 1904/05: 20. bis 30. Oktober,
Vormittags 8 1/2 — 11 Uhr. F 332

Israelitische Cultuskasse.

Leihbibliothek Carl Pfeil,

4 St. Burgstraße 4.

Neuaufnahmen: v. Gersdorff, Irdische Vorlesung. Gyp, Wenn Frauen lieben, Heimburg, Alte Liebe. — Großvaters Stammbuch. Holländer, Der Baumeister. Jensen, Vor drei Menschenaltern. Ricmann, Der Weltkrieg. Brévoit, Brautnacht. Reuter, Margaretes Wiffen. Roslager, Juri. v. Verfall, Frau Sensburg. v. Schlicht, Der Gardestern. — Leutnant Firt. Spielbogen, Clara vera. Rittland, Auf neuen Wegen. Looze, Sonnemanns. Trojan, Berliner Bilder. Siebig, Das schlafende Meer. Bekirch, Lorelei. Wolff, Zweifel der Liebe. v. Sobeltig, F., Dem Wahren, Edlen, Schönen. v. Sobeltig, H., Der goldene Käfig. — Die ewige Braut. Catalogue arctis und franco. 2995

Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. spröde klingende, sowie schwergehende Flügel u. Pianos erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition). Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung, billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandteile. Dambachthal 9. Telephon 2099.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Neuheiten dieser Saison

in

Hüten, Bändern, Spitzen, Modewaaren

werden zu Ausverkaufspreisen abgegeben.

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Grosser Laden zu vermieten.

Seiden- und Modewaren-Haus

31 Langgasse 31.

Emil Süß,

31 Langgasse 31.

Wegen baldigen Umzugs

Grosser Ausverkauf

sämtlicher Seiden-, Sammt- und Modewaren.

Seidenstoffe schon von 50 Pf. an.

Alle Neuheiten sind auf Lager.

Vorläufige Anzeige.

Güter-Versteigerung!

Im November d. J. lassen die Eheleute Steinbruchbesitzer **Jacob Wagner, Sonnenberg**, circa 40 Morgen Gelände, in Sonnenberger, Wiesbadener und Bierstädter Gemarkung gelegen, auf dem Rathhaus zu Sonnenberg abtheilungshalber öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet nur ein Mal und wird die Genehmigung mit dem Zuschlag erteilt.

Bemerkt wird, daß circa 15 Morgen teils an projekt., teils an fertigen Straßen liegen.
Sonnenberg, den 14. Oktober 1904. Die Eigentümer.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.
Uebernahme kompletter Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.
Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie, Frankolinlieferung innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmer-Einrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) P 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen.
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc.

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
Glasgroßhandlung, Dohheimerstrasse 36. — Telephon 521.

Telephon 2721.

Jean Meinede,

Telephon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstrasse 32. Wiesbaden, Ecke Wehrstrasse 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gehaltenen Preisen.

Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stahlgarten.

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Transponir Pianos

von **Haim & Sohn,** Kirchheim-München.

Klavatur 6 halbe Töne verstellbar,

vorzügl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat

Interessenten ladet zur Besichtigung Nachmittags ein

Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt **Hugo Smith,** Dambachthal 9.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in

Dauerbrandöfen

amerikanischen und irischen Systems — bewährtester Construction,

Regulir-Füllöfen,

Kochherden.

Neueste Modelle. Eleganteste Ausführung. Billigste Preise.

Kirchgasse 47. **L. D. Jung.** Telephon 213.

Eisenwaren und Haus- und Küchengeräth-Magazin. 2668



Complete Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage

empfiehlt

Franz Flössner,

Wehrstrasse 6. 2668

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Reiderschränke, 1-th. desgl. 2-th.	Pr. 16.— 28.—	Ausziehtische	Pr. 24.— 30.—
Eleg. Spiegelschränke	75.—	Schreibtische	24.—
Küchenschränke	24.—	Rußb.-Kommoden mit 4 Schubl.	17.—
Verticows mit hohen Aufsähen	32.—	Wasch-Consolen u. Kommoden	36.—
Eleg. Rußb.-Büffels	155.—	Stomaneen	28.—
Sturtoiletten	24.—	Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Sessel, in Plüsch	185.—

Betten eigener Anfertigung.
Ausstellung kompletter Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Styl- und Holzarten, in reichlicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Kohlen.

In deutsche Ruhr-Anthracitkohlen, sowie sämtliche andere Kohlenarten, Coak und Briquets von den besten Becken des Ruhrgebiets, ferner Ia Brenn- und Anzündholz empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 2881

W. A. Schmidt,

Fernsprecher 226.

Inh. Herm. Baum,

Worrigstrasse 29.

Wo kaufe ich eine gute Cigarre?

Gehen Sie zu **Ernst Renz, Goldgasse 18,** nächst der Langgasse, und fordern Sie

Unsortirte Mexiko	St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf.
Renz Special-Pflanzer	7 " 10 " 65 "
Borneo Schup. No. 75	8 " 10 " 70 "
Vueital-Havanna	8 " 10 " 75 "

Es ist dieses das Beste, was Sie in diesen Preislagen kaufen können.

Günstige Bezugsquelle für Restaurateure und Wiederverkäufer.

Depot aller erlaubten Lose.

(Wortgetreuer Abdruck gestattet.)

Denn wer da weiß, Gutes zu thun und thut es nicht, dem ist es Sünde.

(Jakobus 4, 17.)

Ich habe in dem Zeitraume eines Menschenlebens eine lange Reihe von Entdeckungen auf dem Gebiete der Heilwissenschaft und der Heilkunst erarbeitet. Es handelt sich nun darum, diese Entdeckungen der Menschheit nutzbar zu machen. Dies ist der Zweck, daß ich hiermit an die Öffentlichkeit trete.

Beweise! Ich bin erbötig, die Beweise zu liefern. Ich wähle eine von den acuten Krankheiten, eine von denjenigen, die heftig und mit Fieber verlaufen, ich wähle die **acute Lungenentzündung**, die meistens in wenigen Tagen tödtet, zur Führung des Beweises der einen meiner Entdeckungen.

Die acute Lungenentzündung ist eine gefährliche Krankheit. Sie tödtet etwa den zehnten Theil sämtlicher Menschen. Und das Schlimmste dabei ist, daß sie meistens Personen in den besten Jahren dahinkrafft. Hilfsbedürftige Eltern, unversorgte Kinder und weinende Wittwen beklagen in der Regel den Tod der Verschiedenen.

Die Heilwissenschaft steht der acuten Lungenentzündung unzureichend und die herrschende Heilkunst steht ihr wenigstens nahezu ohnmächtig gegenüber. Wenn wir von dieser Krankheit wissen, daß sie, ohne jede Behandlung gelassen, in vielen Fällen doch nicht tödtet und wenn wir sehen, wie erschreckend viele, die von ihr heimgesucht werden, trotz der besten ärztlichen Behandlung mit dem vorzeitigen Tode enden, so springt uns das Unvermögen der herrschenden Heilkunst in die Augen! — und welchen Werth hat da die Heilwissenschaft?

Als Beispiele für die Unzulänglichkeit der Heilwissenschaft und für die doch wenigstens fast völlige Ohnmacht der herrschenden Heilkunst mögen zwei Fälle erwähnt sein, die sich hier im Laufe der jüngsten Zeiten ereigneten. Ich nenne den Sanitätsrath Dr. Cramer und den Bauunternehmer Beckel, Biedericherstraße 45. Wir wissen, daß es bei diesen beiden Personen an den besten Ärzten und an den gewissenhaftesten Bemühungen dieser Ärzte nicht gefehlt hat, aber der Erfolg war — der Tod.

Keinen Vorwurf den Herren Ärzten! Nicht an den Herren Ärzten persönlich, nicht an ihrem guten Willen und ihrer Gewissenhaftigkeit liegt es, daß ihre Leistungen bei der acuten Lungenentzündung fast oder vielleicht völlige Ohnmacht sind, sondern an der Unzulänglichkeit der Wissenschaft und an der wenigstens nahezu ganz versagenden herrschenden Heilkunst. Die Herren Ärzte sind nicht dafür verantwortlich zu machen, daß die Heilwissenschaft und die Heilkunst, wie sie heute bestehen, hier nicht das sind, was man wünschen möchte, daß sie es wären.

Doch nun zu den Erfolgen meiner Entdeckung bei der acuten Lungenentzündung! Kein einziger Mensch, der nicht sonst lebensunfähig ist, stirbt mir an dieser Krankheit. Und die Heilung erziele ich fast ohne Ausnahme in dem kurzen Zeitraume von drei Tagen. Schon in 24 Stunden ist in der Regel für jeden Sachkundigen eine Besserung sichtbar und in den folgenden zwei Tagen ist die erkrankte Lunge frei von der Vollstopfung der Luftwege, die ja bei dieser Krankheit die Hauptrolle spielt, die erkrankte Lunge ist vollkommen athmungsfähig, der Kranke ist gerettet.

Man komme mir nicht mit Einreden und Ausreden, mit Einwänden und Ausflüchten. Man sage nicht: ja der eine war darum unrettbar, weil bei ihm die acute Lungenentzündung aus der Influenza hervorging und der andere war darum unrettbar, weil diese Entzündung bei ihm auftrat, nachdem man Zucker in seinem Urin festgestellt hatte. Das gilt bei mir nicht. Solche Umstände sind mir kein Hinderniß bei der Heilung der acuten Lungenentzündung. Ja es kann noch viel Schlimmeres vorliegen und dennoch ist es mir kein Hinderniß. Es kann sogar eine chronisch tuberkulöse Lunge von der acuten Lungenentzündung ergriffen sein und dennoch heile ich diese Entzündung.

Wenn meine Entdeckung, die ich in Bezug auf die acute Lungenentzündung gemacht habe, zur Geltung kommt, so fällt das viele Unglück, von dem die Menschheit bis auf den heutigen Tag durch diese Krankheit geschlagen wird, vollkommen fort. Es giebt dann keine Eltern, die durch den Tod des Dahingeshiedenen hilflos bedürftig werden, es giebt dann keine unversorgten Kinder und keine weinenden Wittwen, die den Tod des Verschiedenen beklagen — infolge des Ablebens an der acuten Lungenentzündung.

Ich stelle nun hiermit meine Kunst, über die ich infolge der Entdeckung bei der acuten Lungenentzündung gebiete, meinen Mitmenschen zur Verfügung. Ich übernehme von jetzt ab die Behandlung dieser Krankheit. Dafür, daß die erforderlichen Mittel jeden Augenblick zu Gebote stehen, habe ich Fürsorge getroffen.

Von den acuten Krankheiten behandle ich bis auf weiteres nur die acute Lungenentzündung, eben nur zur Führung des Beweises der einen meiner Entdeckungen von den vielen, die ich auf dem Gebiete der Heilwissenschaft und der Heilkunst gemacht habe.

Mit dem Heilen der chronischen, das heißt der langwierigen, der lange, manchmal ein ganzes Leben hindurch bestehenden Krankheiten beschäftige ich mich dabei aber auch ferner, so wie bisher. Ich empfangen alle chronisch Kranken ohne Ausnahme, alle mit äußeren und alle mit inneren Leiden Befallenen.

Zur Beleuchtung der Wirksamkeit meines Heilverfahrens bei chronischen Krankheiten gehe ich auf einige dieser Leiden näher ein.

a. Das Bettläggen. Bei dieser Krankheit läßt sich die herrschende Heilkunst, wie mich meine sehr reiche Erfahrung lehrt, auf keine Behandlung ein, im Bewußtsein ihrer vollkommenen Ohnmacht. Ich heile das Bettläggen so gut wie ohne Ausnahme. Nur in dem äußerst seltenen Falle eben, wenn das Bettläggen auf Grund mangelhaften Baues des Schließmuskels der Blase besteht, wo es eine Heilung nicht geben kann, muß meine Kunst naturgemäß versagen.

b. Die Epilepsie (Fallsucht). Die herrschende Heilkunst ist nicht imstande, diese Krankheit zu heilen. Ich heile sie aber so gut wie in jedem Falle. Nur wenn die Ursache des Leidens angeborene venerische

Belastung ist und wenn die Krankheit den Betroffenen aus diesem Grunde schon lange geplagt hat, so kann auch meine Kunst ausnahmsweise einmal versagen. Der nöthigen Aufklärung wegen unterlasse ich es nicht, zu erwähnen, daß meine Forschungen mehr als ein halbes Duzend Ursachen der Epilepsie ergeben haben und daß das Leiden je nach der Ursache ein besonderes Verfahren zu seiner Heilung erfordert. Auch bleibe es nicht unausgesprochen, daß ein Epileptiker, den ich geheilt habe, wieder dasselbe Leiden bekommen kann, wenn er die Ursache, aus der er ursprünglich epileptisch geworden, wiederum auf sich einwirken läßt. Wenn zum Beispiel Jemand durch den Genuß alkoholischer Getränke zum Epileptiker wurde und ich heile ihn, was ich sehr gut kann, er aber ergiebt sich nach der Heilung demselben Laster, so ist es doch natürlich, daß er abermals in die Epilepsie verfällt.

c. Die chronischen Krankheiten der Kinder. Dazu gehören: die Strophulose; die Rachitis oder englische Krankheit, hier zu Lande, wenn sehr stark ausgeprägt, auch abgesetzte Glieder genannt; die angebliche Blutarmuth; die wirkliche Nervosität, und andere. Was wird dagegen nicht alles gethan: Kalk, Salzäder, Leberthran, Phosphor, Pflanzentogen, Sanatogen, Bäder in Kreuznach, Aufenthalt in den Sommerfrischen und an der See und noch anderes kommen zur Anwendung. Trotzdem wimmeln die Häuser und Straßen von Siechen und Kranken, von Krümmen und Schiefen, von Budeligen und Krüppeln aller Art, von halben und ganzen Zwergen und die Anstalten für Blödsinnige und Irre wachsen wie die Pilze aus der Erde und überfüllen sich. Benehmen wir uns nicht wie der Vogel Strauch, wenn er in Gefahr ist, so sehen wir das sehr klar. Ich bin imstande, dieses unermehliche Elend aus der Welt zu schaffen, wenn man meine Kunst bei Zeiten in Anspruch nimmt. Statt der unglücklichen Geschöpfe können die Eltern durch mich gesunde und wohlgestaltete Kinder haben. Es bleibe nicht ungefragt, daß hier zu Lande die große Mehrzahl der Kinder belastet ist, wenn's aber nicht schon sehr groß ist, so wird das nicht erkannt oder übersehen oder für nichts gehalten. Und wenn dann früher oder später andersartige gefährliche und tödtliche Krankheiten daraus folgen, so weiß man nicht, woher die kommen.

d. Die Geschlechtskrankheiten. Hier lasse ich Theile der Ansprache abdrucken, der ich am 23. Febr. d. J., an einem Vortrags- und Diskussions-Abende des Wiesbadener-Viebrücker Ortsvereins der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, im Saale der Loge Plato in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung, darunter viele Ärzte, gehalten habe. Die einschlägigen Theile der Ansprache lauten: Geehrte Anwesende!

„Sie fragen sich wohl mit Verwunderung: ja ist denn nicht ein gutes Heilverfahren gegen die Syphilis vorhanden, daß wir ein anderes Verfahren nöthig haben sollen? Aussprüche von Autoritäten auf dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten werden Ihnen auf diese Frage sogleich Antwort geben.“

Ich lasse wörtlich folgen, was von solchen Autoritäten in jüngster Zeit gesagt worden ist. Erstens: Das „Merkblatt der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ sagt uns mit dem zweiten Satze unter Ziffer 5 das Folgende: „Jeder fachverständige Arzt“, heißt es da, „ist gezwungen, Geschlechtskranke oft durch viele Monate oder Jahre immer wieder zu untersuchen, um den Verlauf der Krankheit zu verfolgen und sie im richtigen Augenblick wieder zu behandeln.“ Zweitens: In der constituirenden Versammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten sprach Herr Professor Dr. G. Lesser aus Berlin in seinem Vortrage unter dem Titel: „Die Gefahren der Geschlechtskrankheiten“ folgende Worte: „Die Syphilis“, sagte er, „verläuft immer chronisch, niemals ist mit einer kurzen Behandlung Heilung zu erzielen und stets ist während der ersten Jahre nach der Ansteckung auf Rückfälle zu rechnen.“ Dieser Ausspruch des Herrn Professors Dr. G. Lesser ist auf Seite 21 Zeile 9—11 von oben in Nummer 1—2 der „Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ zu lesen. Drittens: Am 9. November 1903 kam der Herr Geheimmedicinalrath Professor Dr. Meißner aus Breslau in seinem Vortrage, den er hier in der Turnhalle, Blatterstraße 16, hielt, auch auf die Zeitdauer zu sprechen, die erforderlich sein soll, bis der fachkundige Arzt die Syphilis zu heilen vermöge. Er sagte, es wären dazu Jahre, mehrere Jahre erforderlich und sprach in trauriger Tone dabei zuletzt die Worte: „selbst zehn Jahre“.

So weit über die Dauer der Behandlung durch Autoritäten.

Ist ein besseres Verfahren zur Heilung der Syphilis, als das gegenwärtig herrschende, nach dem, was wir jetzt über die Dauer der Behandlung durch Autoritäten wissen, wünschenswerth? Ich denke, daß darüber kein Zweifel sein kann.

Hier will ich Ihnen nun gleich mittheilen, was ich mit meinem Heilverfahren bei der Syphilis in Bezug auf die Dauer der Behandlung vermag.

Frische Fälle der Syphilis, wenn noch kein Mittel dagegen angewendet worden ist, heile ich in der Regel in einem Zeitraume von einem bis zwei Monaten. Ist die Syphilis bereits mit Quecksilber und Jodkali behandelt worden, so brauche ich in der Regel 2 bis 4 Monate, um sie auszuheilen. Angeborene Syphilis

erfordert bei meinem Verfahren eine Behandlung von 3 bis 6 Monaten in der Regel.

Sie haben gehört, daß ich bei allen den drei genannten Zuständen syphilitischer Erkrankung, bei der frischen, noch nicht behandelten, bei der bereits mit Quecksilber und Jodkali behandelten und bei der angeborenen Syphilis immer den Ausdruck „in der Regel“ brauche. Ich habe das Wort mit voller Absicht in Anwendung gebracht, weil die Heilung in manchen, allerdings seltenen Fällen eine etwas längere Zeit, als angegeben, beansprucht, viel öfter aber eine kürzere. Denn die Dauer der Behandlung nach meinem Verfahren hängt ein Mal davon ab, wie schwer das syphilitische Gift ist, das der Angestefte überkommt, zum anderen davon, wie der Vergiftete vor der syphilitischen Ansteckung constitutionell beschaffen war.

Sie kennen jetzt die Zeitdauer, deren die Autoritäten zur Bekämpfung der Syphilis bedürfen. Sie kennen auch die Zeitdauer, deren ich nöthig habe, die Syphilis auszuheilen. Bei meinem Verfahren sind etwa halb so viel Monate erforderlich, als Jahre bei dem Verfahren der Autoritäten.

Nun zu dem Erfolg der Behandlung durch die Autoritäten. Erstens: Im „Merkblatt der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ lautet der letzte Satz unter Ziffer vier: „Die allermeisten Fälle sind, wenn auch oft erst in langer Zeit, vollständig heilbar.“ Die allermeisten Fälle sollen heilbar sein, bei weitem also nicht alle. Das ist ein offenes Geständniß. Zweitens: In der constituirenden Versammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten theilte der Herr Geheimmedicinalrath und vortragende Rath im Cultusministerium zu Berlin Professor Dr. Kirchner in seinem Vortrage unter dem Titel: „Die soziale Bedeutung der Geschlechtskrankheiten“ mit, daß im preussischen Staate während des Jahres 1899, in einem einzigen Jahre also, 335 Menschen an der Syphilis starben. Diese Angabe findet sich abgedruckt auf Seite 25 der Nummer 1—2 der „Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“. — Diesen beiden Aussprüchen von Autoritäten füge ich Fälle aus unserer Erfahrung hinzu. Wir haben es erlebt, daß Personen, die Millionen jährlich auszugeben hatten, an der Syphilis nach langen qualvollen Leiden eines elendlichen Todes starben, trotzdem sie von der Ansteckung ab bis zum Ende die Behandlung durch Autoritäten ohne Unterbrechung genossen.

Ist ein besseres Verfahren zur Heilung der Syphilis, als das gegenwärtig herrschende, nach dem, was wir jetzt über den Erfolg der Behandlung durch Autoritäten wissen, wünschenswerth? Ich meine, daß es sogar dringend begehrenswerth ist.

Welches ist nun der Erfolg meines Heilverfahrens bei Behandlung der Syphilis? Er ist ein vollkommenere. Es ist stets eine Heilung aus dem Grunde. Die dabei erzielte Befreiung des Körpers von dem Leiden springt dem Arzt und dem Nichtarzt in die Augen. — Und dabei noch eins! Bei meinem Heilverfahren ist jede Vergiftung vollkommen ausgeschlossen. Ich wiederhole es, jede Vergiftung ist bei meinem Heilverfahren vollkommen ausgeschlossen.

So lauten die hierher gehörigen Theile der Ansprache. Für jeden, der zu lesen vertritt, sagen sie genug in Bezug auf die Syphilis. Ähnliche Verhältnisse waltet bei den anderen Geschlechtskrankheiten ob. An Einzelheiten mögen die hier vorstehend unter a—d aufgeführten chronischen Krankheiten genügen. Die Wirksamkeit meines Heilverfahrens erweist sich bei den anderen chronischen Krankheiten in gleicher oder ähnlicher Weise.

Kosten der Behandlung chronischer Krankheiten. Für Personen, die nicht bedeutend bemittelt sind, für die große Mehrzahl der Menschen also, kostet die Behandlung mit Einschluß der Mittel durchschnittlich jede Woche eine Mark und einige Pfennige. Die Kosten sind aber stets auf wenigstens etwa einen Monat voraus zu bezahlen.

Menschen, die **flug und vernünftig sind**, holen sich bei mir in chronischen Krankheiten die Gesundheit für einen verhältnismäßig sehr geringen Betrag, selbst in Fällen, wo man sonst für alle Schätze der Welt die Gesundheit nicht erlangen kann. Dergleichen war noch nie in der Welt, ist gegenwärtig außer bei mir nirgend anderweit und wird auch in Zukunft niemals sein, im Falle ich nicht in die Lage komme, die Ergebnisse meiner Forschungen der Menschheit zu übergeben, denn es ist ausgeschlossen, daß noch jemand anders die Entdeckungen machen könnte, weil es nach dem Lauf der Dinge dieser Welt ausgeschlossen ist, daß alle die vielen erforderlichen Umstände bei einer anderen Person zusammentreffen könnten, wie sie bei mir zusammengetroffen sind.

Daß ich mit meiner Heilkunst bei den chronischen Krankheiten auf Grund der von mir gemachten Entdeckungen die Erfolge erziele, die Heilungen bewirke, wie ich es behaupte, dafür stehen die Beweise zur Verfügung.

Die Sprechstunden für chronisch Kranke sind bei mir an jedem Werktag Vormitt. von 10—12 und Nachmitt. von 3—5 Uhr in meiner Wohnung in Wiesbaden, Reichstr. 43. Schriftlich wende man sich an mich nicht. Wer an einer chronischen Krankheit leidet, muß zu jeder Abfertigung bei mir erscheinen. Man braucht durchschnittlich ja nur ungefähr alle Monat einmal zu kommen.

Wie ich bereits eingangs gesagt habe, trete ich hiermit an die Öffentlichkeit, um der Menschheit die vielen Entdeckungen nutzbar zu machen, die ich auf dem Gebiete der Heilwissenschaft und der Heilkunst in dem Zeitraume eines Menschenlebens erarbeitet habe. Das Motiv dieser meiner Handlung ist durch das Bibelwort zum Ausdruck gebracht, daß ich zur Ueberschrift gewählt habe. **Friedrich Voitke.**

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück, Bismarck-Ring 25.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 2631

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Wichtige Anzeige!!!

Das Möbelgeschäft von Mauergasse 12 befindet sich jetzt Marktstraße 12, 1, und wird unter der Firma

Central-Möbel-Halle,

Geschäftsführer: Wilh. Minor,

weitergeführt.

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen Baar oder Theilzahlung sehr billig.

Contor: Schwalbacherstraße 37. Telefon 830.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telephon 465 — Loge Plato

empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine
Bordeaux- und Südweine

Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.

Preislisten stehen zu Diensten.

F 489

Große Versteigerung von Porzellan-, Glas-, Krystall- u. Luxuswaaren.

Wegen baulicher Veränderung läßt die Firma M. Stillger hier nächsten Dienstag, den 23. Oktober er., und die folgenden Tage, jeweils Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinen Auktionsräumen,

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Tafel-, Kaffee-, Thee-, Spargel-, Eier- u. Dessert-Service, Figuren und Vasen in Terracotta etc., große Parthie Vasen, Jardinières u. Blumentöpfe in Glas, Porzellan u. Majolika, große Parthie Tassen, Glaspotale, Bier-, Wein- und Liqueur-Service, Römergläser, Wein-, Wasser-, Liqueur- und Biergläser, Waschgarnitur, Waschkübel, Schüsseln und Töpfe, Feuerzeugständer, Leuchter, große Parthie einzelner Tassen, Teller, Kannen etc., Wandteller u. Zimmerdecorationen, Tablett, Palmtöpfe, decor. Toiletten-Eimer, Bierkrüge, Bierseidel, Anchteller, Verdampfschalen, div. Haushaltsartikel in Holz u. Metall und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Montag, den 24. Oktober er., ist eine Besichtigung der Gegenstände gerne gestattet.

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Telef. 3267. Bureau u. Auktionsräum: Marktplatz 3. Telef. 3267.

Zither-Club Wiesbaden.

Samstag, den 29. Oktober, abends punkt 9 Uhr, zur Feier des 24. Stiftungsfestes:

Konzert und Ball

im Saale des Turnvereins Hellmundstrasse 25,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige und die mit Einladungen versehenen Gäste ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Cokes, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 2963

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kasernen.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

2814

Bekanntmachung,

betreffend

die Begebung von 30,000 Stück Reichsbank-Anteilscheinen.

Die gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) zur Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank noch ausstehenden dreißigtausend Anteilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintaufend Mark, welche vom 1. Januar 1905 ab an den Ertragsrissen der Reichsbank teilnehmen, werden hierdurch zur öffentlichen Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bei den sämtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

am 3. November 1904

in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.

2. Der Zeichnungspreis ist auf 144 vom Hundert oder 1440 Mark für jeden Anteilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Anteilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldebüchlein zu bewirken, welche vom 24. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldebüchleins erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrags mit 100 Mark für jeden Anteilschein bar eingezahlt werden.
5. Die Zuteilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebnis den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsbüchleins und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugeordneten Anteilschein einen Bezugschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältnis zu den zugeordneten Beträgen zu viel gezahlte Angelb abzuheben.
6. Die Bezugscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angelb. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechselordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugeordneten Anteilscheine verpflichtet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Anteilscheine können sogleich nach der Zuteilung Teil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 29. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlegung des Bezugscheins zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll-, bezw. Schlusszahlung kann letztere jedoch nur von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle gütlich erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhalt solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung gültiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittiert ist, können vom 30. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugscheine gegen Reichsbank-Anteilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1905 statt. Die Ausschädigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Anteilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugscheine. Hat ein Uebergang des Eigentums eines Bezugscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Anteilschein vermerkt.
Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
9. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1904.

Der Reichstanzler.

In Vertretung:

Graf von Posadowsky.

Riessner-Öfen

**Anerkannt
erste Marke.**



**Original-
Patent-
Regulator.**

Hygienisch
Idealstes System.

Gasausströmung
und Explosionen
ausgeschlossen.

Niederlagen in Wiesbaden:
M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraff.

Gegründet 1855.

Magdeburger

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Vers.-Bestand
220 Mill. Mark.

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von
69 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmj,** Subdirektor, Moritzstraße 4.

Aufruf!

Der Nassauische Kunstverein hat beschlossen, im **Frühjahr 1905** (vom 1. Mai bis 15. Juni) eine **Ausstellung von Gemälden aus Wiesbadener Privatbesitz** zu veranstalten. Er hofft, dem in unserer Stadt stetig wachsenden Bedürfnis nach künstlerischer Anregung entgegenzukommen, zugleich aber auch die Freude am eigenen Besitz von Kunstwerken zu heben, indem er die Bekanntschaft weiterer Kreise mit den **zahlreichen wertvollen**, in den Sammlungen unserer Kunstfreunde verstreuten Gemälden vermittelt. Der Vorstand wendet sich daher an alle hiesigen Besitzer **solcher wertvollen** Bildwerke, sei es älterer oder neuerer Meister, mit der herzlichen Bitte, unserem, dem allgemeinen Interesse dienenden Vorhaben ihr Wohlwollen zuzuwenden und sein Gelingen durch Bereitstellung **geeigneter Kunstwerke** zu fördern. Als Ausstellungsräume sind uns seitens der hiesigen **Königlichen Regierung** die ehemals **Deiters'schen Kunstsäle** (Oberlichtsäle), Luisenstrasse, zur Verfügung gestellt worden. Die volle Garantie für jedes zur Ausstellung gelangendes Gemälde, die Kosten der Beförderung, sorgfältigste Verwahrung und unversehrte Rückgabe, insbesondere auch die Versicherung in voller Höhe des Wertes übernimmt der Verein. Gütige Mitteilungen und Anmeldungen erbitten wir an die Adresse des Nassauischen Kunstvereins, zu Händen des geschäftsführenden Mitglieds, Herrn **Kunsthistoriker Dr. Waldschmidt**, hier. F 489

Der Vorstand:

Justizrat **Dr. Romeiss**, Direktor. **M. Willett**, Schriftführer.
Fritz Bergmann, Verlagsbuchhändl. Geh. Reg.-Rat **Caesar**.
Caspar Kögler, Maler. Landesbank-Oberbuchhalter **Lenz**.
Professor **Dr. Erich Liesegang**. Professor **Dr. Hermann Pagenstecher**.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1820. ————— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2683

Meine Damen!!!

Verlangen Sie, bitte, ausdrücklich



in der Schließbeschachtel mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzlich geschützt unter Nr. 20 008. Vorzüge der Hammonia-Stearinkerzen: **Blendende Weisse, höchste Leuchtkraft, dabei sparsames Brennen, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach Ausblasen.**

Zu haben in den feineren Drogen-, Seifen-, Parfümerien- und Kolonialwaren-Geschäften. Vertreter für Wiesbaden: **H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.**

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.:
Parfümerie u. Drogerie **Baack & Ecklony,** (M.-No. L 3194) F 15
Central-Drogerie **Wilh. Schild,** Friedrichstrasse 16,
Drogerie Sanitas **C. Köhler,** Mauritiusstrasse,
H. Roos Nachf., Wäther Schupp, Metzgergasse,
Fritz Herstein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39,
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich in meinem Hause **Langgasse 3**, wo ich bisher ein **Etagen-Geschäft** betrieb, ein **Laden-Geschäft** eröffnete.

Hochachtungsvoll
Fritz Lehmann, Juwelier,

NB. Bei Reparaturen berechne nur die eigenen Auslagen.

F. Lichtenstein,
Dentist,
Tannusstrasse 34.
Sprechst. für Zahnleidende
2-6, 9-12.
Schonende Behandlung.
Massige Preise.



WIESBADENER MOBELHEIM
L. RETTENMAYER
Königl. Hofpediteur

Grossf. Russ. Hofpediteur,
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobile etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 m grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächern (1-1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Gg. Otto Rus
Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhren-geschäftes.
Gegr. 1863.
Alle bestempfohlene Firma.
6 Mühlgasse 6, neb. d. Wilhelmshoianst.

Albion
die Hände blendend weiss.
Recht 2 Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Große Burgrasse 5.
Neue Pianos v. Mk. 450.- an empfiehlt A. Abler, Tannusstrasse 29.

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).
Grösstes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-Garderoben
in allen Preislagen.
Heinrich Wels.
Grosses **Stoff-Lager**
nur bester Fabrikate für
Anfertigung nach Maass
unter voller Garantie für eleganten Sitz und bester Ausführung.
Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Belgische Anthracit-Würfel B & C, Marke
Brillant
empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität zu billigstem Preis
Telephon 867.
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
NB. Probe-Centner stehen gern zu Diensten.

Ich wohne jetzt
7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.
G. Lipski,
Dentist,
has removed to
7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.
Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich, strengreell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten
Lahusen's Lebertran.
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochrein und milde und von **Gross und Klein ohne Widerwillen** genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Hiebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer und Löwen-Apotheke, sowie Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 41.

Globus- Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Fritz Schulz
Firma u. Globus
in rathen Strasse
Gold-Medaille Weltauss. Paris 1900
Made in Germany

Favorite-Schönheits-Seife Treu & Nuggisch
Berlin, Jägerstr. 33.
erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint,
verhindert das Aufspringen u. Rotwerden der Haut Stück 0,50 Mk.
Überall vorrätlich, in Wiesbaden bei: Parf. Frau Altstätter, Weberg. 29; Backe & Esklony, Medicinaldrog., Tannusstr. 5; Seifenfab. Gustav Erikel, Metzgergasse 17; Parf. Carl Günther, Webergasse 24; Fris. Richard Klein, Museumstrasse 3; Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog., Sedanpl. 1; Drog. Moebus, Tannusstr. 25; Apoth. C. Portzenl, Germania-Drog., Rheinstr. 55; Rob. Sauter, Oranien-Drog., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Sieberl, Drog., am Schloss; Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (Bag. 7818) F 142

Neues Delikatess-Sauerkraut, F 140
feinstes Magdeburger à Bord. Oxhoft 36 M., 1/2 Oxhoft 20 M., Kohleimer 12 M., Anker 6,50 M., 1/2 Ank. 4,25 M., Posto. 2,00 M. **Salzgurken**, saure, Pa. Ank. 11 M., 1/2 Ank. 7 M., Posto. 2 M. **Pfeffergurken**, pikant, 1/2 Ank. 10 M., Posto. 3 M. **Essiggurken**, feinstes Gewürze 1/2 Ank. 8 M., Posto. 2,50 M. **Senfgurken**, hart, Posto. 4 M. **Perlwiebels**, ff., kleine Posto. 5 M. **Preisselbeeren** in ff. Raffinade, 25-Pfd.-Blecheimer 8,50 M., Posto. 4 M. **Alte Brabanter Sardellen** Posto. 8 M. **Mixed Pickles** Posto. 4 M. **Grüne Schnittbohnen** Posto. 3 M. **Pa. Pflaumenmus** 25-Pfd.-Blecheimer 4,50 M., Posto. 2,50 M. Ausführliche Preisliste kostenlos. Alles incl. Gefäss ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
F. A. Köhler & Co., Magdeburg 30. Gegr. 1835.

Kartoffeln für den Winterbedarf liefert frei Haus à Ctr. 3.25
Consumhalle, Moritzstr. 16, Dreiweidenstr. 4, Jakob Epik.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.

Rheinstr. 37,
unterhalb
des Lahnplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 23. bis 29. Oktober:
Serie I: **Land und Leute von Dahomey.**
Serie II: **Zweite Wanderung durch d. malerische Steiermark**
Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Sobüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.



Fabrikmarke.

Mottenfrass

wird sofort verhindert und Jedermann kann seine Wohnung selbst zuverlässig dagegen schützen durch

Motten-Mönnig

Deutsches Reichspatent

Goldene Medaille Berlin 1903 * Grand Prix *
Höchste Auszeichnung * Antwerpen 1904.

1/4 L. M. 3.—, 1/2 L. M. 1.60, 1/4 Fl. M. 1.—, 1/2 Fl. M. —.60,
Zerstörer M. 1.—.

Auf Wunsch übernehme ich die Ausführung des Patent-
verfahrens sowohl bei einzelnen Möbeln, als auch bei ganzen
Einrichtungen ohne jede Störung und an Ort und Stelle!

Konzessioniert für Wiesbaden und Umgegend bei
Heinr. Steuernagel, Tapeziermeister, Römerberg 36.

Zither-Berein.

Samstag, den 5. November,
Abends 8 Uhr,

zur Feier des
18. Stiftungsfestes
im Saale des Turn-Vereins,
Hellmündstraße 25:
Concert.

Leitung: Herr Zithervirtuose **O. Killian.**
Nach dem Concert: **Ball.**
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Programme bei **Ferd. Zange**, Markt-
straße 26, erhältlich.

Bäcker-Club Heiterkeit.

Zu dem am **Sonntag, den 23. Okt.,**
in der Turnhalle Wellrigstraße 41 statt-
findenden

Tanzkränzchen

laden wir hiermit alle unsere verehrten Mit-
glieder, sowie werthe Freunde und Gönner
des Vereins herzlichst ein.
Der Vorstand.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 23. Oktober, im Saale
zur Germania (Platterstraße),

Hum. Unterhaltung mit Tanz,
Auftreten des Humoristen **Fritz Lauth**, wozu
freundschaftlich einladet
Der Vorstand.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,

Waldmühlstr. 13, Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und
Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürsten-
waren**, als Besen, Schrubber, Abseife-
bürsten, Wurzelbürsten, Ansmierer, Kleider-
und Wischbürsten etc., ferner **Fußmatten,**
Klopfer, Strohfelle etc. etc.

Clavierstimmen.
Bohrer werden schnell u. billig
neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich
und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt
und wieder zurückgebracht. F 228

L. Ph. Dorner,

Optiker,
Marktstraße 14, am Schlossplatz,
übernimmt die Anfertigung neuer Erfind-
Modelle nach Skizzen od. Boscreibungen.
Exakte Ausführung aller Reparaturen an
optischen u. feinmechanischen Instrumenten.
Reparaturen an Brillen und Kneifern
schnell, solid und billig. F 242
**Reichhaltiges Lager aller
optischen Artikel.**

Damen- u. Kinder-Hüte

werden die und geschmackvoll garnirt.
Große Auswahl sämtl. Neuheiten
steht auf Lager.
Elise Schäfer, Emserstr. 49,
1. Etage,
vis-à-vis der Weidenbühlstraße.

„Caoba“

beliebteste **12-Pf.-Cigarre**, 50 St.
Mk. 5.50 Pf., empfiehlt
A. F. Knefeli,
Langgasse 45. Telephon 2217.

Färberei Cramer,
chem. Waschanstalt,
empfiehlt sich zum
Reinigen und Färben
von
Herbst- und Winter-Gaderoben.

Laden:
Langgasse 31.
Telephon 89.

Letzte Pariser Neuheit!

Elegante Figur
macht ein

Corset „Frisson“

droit devant,
für starke Damen

nach dem neuesten Schnittsystem.
Kein Druck auf den Magen!
Bequemster Sitz!

Minna Schönholz,

Corset-Specialitäten,
12 Gr. Burgstr. 12,
neben Herrn Hofconditor Lehmann.



I.C. ALAPERSEPHONE. PARIS

Wiesbadener Anthropologischer Verein.

Mittwoch, den 26. Oktober, Abends 6 Uhr, Hotel Grüner Wald,

Dr. Florschütz:

Höhlenforschung und die Höhlen bei Steeden a. d. Lahn.

Gäste willkommen.

Anschliessend Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
Jahresbericht.
Prüfung des Kassenberichtes.
Ergänzungswahl des Vorstandes. F 489

Donnerstag, den 27. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Saale des Casino, Friedrichstr. 22:

KONZERT

des Rheinischen Terzetts.

Mathilde Pfeiffer-Rissmann, Gr. Hof-Opernsängerin (Sopran).
Tony Canstatt (Mezzosopran) und
Mathilde Haas-Knauer, Gr. Kammersängerin (Alt).
Am Klavier: Kapellmeister **Karl Pfeiffer.**

Eintrittskarten: I. numerirter Platz 4 Mk., II. numerirter Platz 3 Mk., unnumerirter
Platz 2 Mk., Stehplatz 1 Mk., sind vorher in der Hof-Musikalienhandl. von Heinrich Wolff,
Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. F 489

Die Smyrna-Handarbeiten
welche von der verstorbenen **Frau Rendant
Meyer** empfobl. wurden, verkauft deren **Tochter,**
Gitarrenstraße 12, Mittelbau.

Stidereien aller Art, Point lace und
alle Haubarbeiten, sowie
alle Haubarbeiten, Specialität Reform, Röcke,
Blousen, Kinderk., werden unter Garantie billigst
angefertigt Dismarckring 27, Frontspitze.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt selbstzogenen
**Gau-Algesheimer
süssen Traubenmost**
(eigenes Wachstum).



Winzerfest.

Restaurant „Waldhorn“

Kloster Clarenthal.

Zu dem am Sonntag stattfindenden

Winzerfest,

verbunden mit Tanz

gleichzeitig **Wenelsuppe** — ladet er-
gebenst ein **Joh. Ostermayer.**

Die Qual in der Wahl

fällt fort, sobald die Hausfrau sich ent-
schliesst, folgende bekannte Marken zu
verlangen:

- Cacao vero** 1/4 kg. 3 Mk.
 - Cacao Fortuna** 2
 - Cacao Juno** 2.40
 - Cacao Apollo** 1.60
- Dieselben sind rein, wohlschmeckend,
bekömmlich, ausgiebig. F 523
- Hartwig & Vogel, Dresden-A.**
Nur in Packungen, die unsere
Firma tragen, erhältlich.
Vertreter **Louis Jacobs**, Agenturen,
Stiftstrasse 11. Telephon 2974.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeleitet, nicht Preisstille. Rein Risto, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres unconfirt zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ufer
und Rhein. Gebr. Both, Ahrelwiler, 651
(Ka. 1410g)

HAUSENER KORBROD

aus der Bäckfabrik von **LAUTZ & HOFMANN**
HAUSEN, Frankfurt a. M.

zu haben in den bekannten Niederlagen. 2829

Kartoffeln für den Winterbedarf.

- Magnum bonum** per Str. 3.25,
 - Reichstauner** " " 3.00,
 - Westerwälder gelbe** " " 3.20,
 - Schneeköden** " " 3.50,
 - Gierkartoffeln** " " 4.50,
 - Mäuschen** " " 5.75,
- liefert frei Haus

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung
Schwalbacherstr. 71. — Telephon 2734.

Bevor Sie Ihre
Winter-Kartoffeln
einflecken, verlangen Sie, bitte,
Proben und Preise bei
Ferd. Alexi,
Mickelsberg 9. Telephon 662.

Brandenburger Kartoffeln,

beste Daher'sche Speisekartoffeln, in ganz vorzüg-
licher Qualität, liefert frei Haus
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

Mag.-bonum-Kartoffeln,

nur ganz hervorragende Sorte,
jede d. Tonne aus 4. Weisse v. Mt. 3.50 p. Centner
ab Wagon. Proben schon jetzt.
Ehl, Bülowstraße 7.

Speisekartoffel Kumpi 25 Pf.,
do. Centner 3.00 Mt.,
Weisse, gelbsteifige Str. 3.15 Mt.,
mag. bonum Str. 3.30 Mt.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
Schwalbacherstraße 43. Telephon 414
Kartoffeln, Mag. bon., im Kumpi u. Cent.
abzug. d. Gg. Faust jr., Schwalbhorststr. 14, W. U. I.

Dienstag,
den 25. Oktober,
Vormittags von 11—1 Uhr:
**Gemälde-
Auktion**
Tannusstraße
Ecke Geisbergstraße.
S. Küpper,
Tannusstraße, Ecke Geisbergstraße.

Handschuh-Fabrik
Fritz Stensch,
Kirchgasse 37.
Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe unter Garantie der Haltbarkeit und guten Sitzes in weiß, couleur und schwarz, für Damen und Herren zu äußerst billigen Preisen. Ferner selbstverfertigte Hosenträger, Hüte, Mützen, Schirme und Cravatten in größter Auswahl.

Bilder-Einrahmen,
Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälde-Rahmen,
Neuergolden und Renovieren
alter Gegenstände gut und billigst
bei 2961
Hr. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Hofergolde, Tannusstraße 18.
Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

**Herren-
Kleider**
nach Maß
in eleganter Ausführung zu bill.
Preisen.
Chr. Flechsel,
Schneidermeister,
Jahnstraße 12, Part.
Feinste Referenzen.

**Teufel's
Leibbinden,**
hervorragend bekannt durch ihre
tadellose
zweckentsprechende
Ausführung, richtigen
anatomischen Schnitt,
sowie gutes angenehmes
Sitzes, in allen Grössen von
Mk. 3.50 bis Mk. 11.—
vorrätig. 2898
Andere bewährte Systeme
von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.
Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Kanarienhähne,
Stamm Seifert, tiefe, tourenreiche
Sänger, von 8 Mk. an zu verkaufen.
Phil. Vette, Webergasse 54,
Vogelfutter-Handlung,
Probzeit und Umtausch gestattet.

Taschensofa,
78—110, in großer Auswahl,
Betten
in nur guter Ausführung, compl. Schlaf-
stimmer für billige Preise, auch auf Raten-
zahlung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Bekanntmachung.
Die Restanten der evangel. Kirchensteuer für 1904/05 werden an die alsbaldige
Zahlung erinnert, mit dem Bemerkten, daß Anfangs November d. J. mit der Mahnung
begonnen wird.
F 337
Wiesbaden, den 22. Oktober 1904.
Evangelische Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

Vereinigung Wiesbadener Pensionsinhaber.
General-Versammlung
Donnerstag, den 3. November, Abends 1/29 Uhr,
im Alleeaal, Tannusstraße 3.
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Stemm- und Ringclub „Einigkeit“.
Heute Sonntag, den 23. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags, findet die Feier unseres
8. Stiftungsfestes
in sämtlichen Lokalitäten der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, statt.
Das äußerst reichhaltige Programm besteht in athletischen Ausführungen der Musterriege des
Vereins, sowie in theatralisch-humoristischen Aufführungen des Vereins, sowie auswärtiger Humoristen
und Tanz. — Freunde und Gönner des Vereins, sowie die verehrlichen Sportsportgenossen laden wir
höflichst ein.
Der Vorstand.

14 Wilhelmstrasse 14. Telephon 2135.
Kunstsalon S. Rumbler, Hofphotogr.
Photographien in vornehmer moderner Auffassung.
Portraits in Schwarz, Sepia, Aquarell u. Oel.
Nur 14 Wilhelmstrasse 14. Telephon 2135.
Um frühzeitige Weihnachtsaufträge wird schon jetzt gebeten.

Auer-Oslampen,
elektrische Osmium-Glühlampe.



56 % Stromersparnis gegenüber der gewöhnlichen Glühlampen.
Bezugs-Bedingungen über Vermietung der Lampen erhalten
Sie durch Ihren Installateur oder durch den General-Vertreter
August Schaeffer, Installationsbureau für Elektrotechnik,
Saalgasse 1. — Telephon 2729.
1000e von Auer-Oslampen sind bereits von mir in Betrieb gesetzt.
Referenzen gern zu Diensten.

Brandenburger Daber-Kartoffeln
trifft der zweite Waggon Ende nächster Woche ein. Außerdem empfehle prima Badische
Magnum bonum (Sandkartoffel), Thüringer Eierkartoffeln, gelbe englische,
Mauerkartoffeln und alle andere halibare Sorten für den Winterbedarf. Proben und
Bestellungen bei
Chr. Diels, Kartoffelhandlung,
Grabenstraße 9 u. Zimmermannstraße 3. Telephon 479.

Jagdwesten
für Knaben und Herren,
gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
Friedr. Exner, 2948
Wiesbaden, Neugasse 14.

Zähne, ganze Gebisse,
Kronen, Brücken,
Stiftzähne,
Plomben in Gold, Silber etc.
Zahnziehen schmerzlos,
mit Kachgas und Chloroform.
**Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-
Ring 20, Part.**



Wollhaar-Socke
REINE HAAR-WOLLE
Behält nach Gebrauch sowie nach
der Wäsche den weichen Charakter
OHNE
CONCURRENZ
empfiehlt 2701
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Wegen Schluß des Ge-
schäfts dauert der reelle
Ausverkauf nur noch bis
Anfangs November.
Tapissiererie Specht
Mühlgasse 17.

Von einem dieigen leistungsfähigen
Manufacturwaren-Geschäft
erhalten Sie
Credit
gegen 3- oder 6-monatliches Ziel zu den aller-
billigsten Kassapreisen.
Für solide, zahlungsfähige Käufer wollen sich
melden unter Chiffer **2. 259 a, b, Tagbl. Berl.**

Tapeten
per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten
Linoleum
am Stück und abgemastet, Linoleum-
Teppiche in allen Grössen in neuesten
Mustern. 1227
J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Dolaspeostrasse, Eeko Museumstrasse.

Pferde- und Bügel-Decken
per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark.
Michael Baer, Marktstr. 14,
Tuchversandt-Geschäft, 1. Etage.

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die
Waschmaschine
System „Krauss“
D.R.G.M.
für Küche und Waschküchen.
Alleinverkauf:
Karl Waldschmidt,
Telephon 2975. Dotzheimerstrasse 23
Special-Geschäft in Oefen und Herden.



Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen. Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen. Ueberständig geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsanzeiger-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen...

Immobilien

Villen, Häuser etc. Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 2906

Kleine Villa Weinbergstraße 14

6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 3436

Luxemburgstraße 11

als Lagerraum, mit Wasser u. Abfluss, ev. mit Wohnung, zu verm. Näh. 3. Etage 1.

Plattstraße 42

2 Zimmer u. Küche, vollf. i. Schneefohl, zu verm. Näh. 2 St. Duerfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerlei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. Duerfeldstraße 3, 1. 2662

Radesheimerstraße 14

(Erdgeschoss) zwei große helle Zimmer nach der Straße (Thorweg), mit Bad u. Wasser versehen, als Bureau, event. als Wohnung mit Küche u. auf gleich oder später zu verm. Näh. Duerfeldstraße 3, 1. 3208

Schöner Laden

ca. 40 Q. Mtr. groß, für Blumengeschäft sehr geeignet, ist per 1. April zu verm. Adolfsstraße 6.

Zu Bürozwecken

geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten Waldramstraße 27. 3391

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Friz Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Ball- und Zubehör gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst Vorderer. 2620

Landhaus Victoriastraße 47

elegante sehr geräumige Vel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Victoriastraße 10. 3281

Wilhelmstraße 15, Vel-Etage, Allee-Seite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 76, 3. Et., 6-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3362

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 76, 3. Et., 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3361

Schenkendorferstr. 4, am Ring

6-Zimmer-Wohnung, 1. Et., feine ruhige Lage, per sofort zu verm. 3372

Schlichterstraße 10

ist die Vel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 2613

Wohnungen von 5 Zimmern.

Oranienstr. 2, 3. Et. 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3361

Schiersteinerstraße 17

5-Zimmerwohn., 1. und 2. Stod, sofort zu verm. 3305

Oranienstraße 24

5-Zimmer-Wohn., mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 3263

Tannusstraße 57, 1.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apothek. 3061

Wohnungen von 4 Zimmern.

Vertramstr. 22, am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, 3. Stod, per 1. Okt. zu verm. 3273

Dreiweidenstr. 4

Sonnen- u. f. m., sowie Frantspitz-Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend, zum 1. April 1905, eventuell schon früher, zu vermieten. Auskunft Vormittags Hotel-Bureau Wilhelmstraße 54. 3399

Wohnungen von 3 Zimmern.

Albrechtstraße 30 (sch. 3-Z. Wohnung al. od. sp. Abchl. per sof. z. v. R. Neuss-Stra. 3266

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schwarndorferstr. 4 schöne Frontspiz., Kohlen- u. f. m., u. 1 Mayf. sof. z. v. Näh. Part. r.

1 Etage-Wohnung mit oder ohne Werkstätte, evtl. Lagerräume, vollf. u. Geländesig., p. 1. Apr. o. 1. Jan. z. v. R. Marktstr. 11, Schuba.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Zägerstraße 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Z.-W. 2 St. hoch, auf gleich oder später zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Bismarckring 25 aut möbl. Wohn., 5 Zimmer u. Küche, Monat M. 1.50, oder auch einzelne Zimmer zu vermieten. Näheres Schladen.

Wegen Verreisens

ist Villa Langstraße 9, möbl., bis 1. April, ev. auf länger zu verm. Näh. bis 1. Nov. daselbst, später bei Hester, Tannusstraße.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

in bester ruhiger Lage, Bad, 2 Balkons, Küche und reichl. Zubeh., Koch- und Leuchtgas, möbl. oder unmöbl., sofort ab 1. Jan. zu vermieten. Offerten unt. 8. 368 an den Tagbl. Verlag.

Wegen Verreisens

sch. 8-Zimmer-Wohnung p. 1. Dezember o. 1. Januar 1905 zu verm. Näh. Oranienstraße 62, Wth. 1. Et. r.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Vertramstraße 11 2 Zimmer u. Küche (Etk.) an nur ruhige Leute auf 1. November oder später zu vermieten.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 22 ein Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schwarndorferstr. 4 schöne Frontspiz., Kohlen- u. f. m., u. 1 Mayf. sof. z. v. Näh. Part. r.

1 Etage-Wohnung mit oder ohne Werkstätte, evtl. Lagerräume, vollf. u. Geländesig., p. 1. Apr. o. 1. Jan. z. v. R. Marktstr. 11, Schuba.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Zägerstraße 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Z.-W. 2 St. hoch, auf gleich oder später zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Bismarckring 25 aut möbl. Wohn., 5 Zimmer u. Küche, Monat M. 1.50, oder auch einzelne Zimmer zu vermieten. Näheres Schladen.

Wegen Verreisens

ist Villa Langstraße 9, möbl., bis 1. April, ev. auf länger zu verm. Näh. bis 1. Nov. daselbst, später bei Hester, Tannusstraße.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

in bester ruhiger Lage, Bad, 2 Balkons, Küche und reichl. Zubeh., Koch- und Leuchtgas, möbl. oder unmöbl., sofort ab 1. Jan. zu vermieten. Offerten unt. 8. 368 an den Tagbl. Verlag.

Sonniges u. beheizbares Zimmer zu vermieten...

Villa Stillfried, Hainweg 3, nächst Kurhaus...

In bester Lage, Kaiser-Friedrich-Ring 34, 1. Et., hochselegant...

Pension Windsor, Leberberg 4, eleg. möbl. Etage...

Museumsstraße 4, 1. Et., eleg. möbl. Zimmer...

Elegant möbl. Zimmer mit 2 Betten und vorzüglicher Pension...

Zu seiner Familien-Pension möbl. Zim. mit u. ohne Pension...

Für die Wintermonate möbl. Zimmer, helle große Räume...

Schön möbl. 6-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten...

In etwas erhöht gelegener Villa bei einzelner Dame...

Unmöblierte Zimmer mit Pension, zu best. empfohlenen Fremden-Pension...

Gemütliches Heim, zu Villa, nächst d. Kurh., bei gebild. alleinst. Dame...

Ein Kind, nicht unter zwei Jahren, findet liebevolle Pension...

Unterricht, zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs...

Pädagogium Wiesbaden, mit kleinem Pensionat, gegr. 1890, bereit in kleinen Gymn.- u. Realklassen...

Dr. Lechleitner, Bierstadterstrasse 4, Pensionat Worbs für Schüler höherer Lehranstalten...

L. W. Schmidt, 6, 1. Wehlstrasse 6, 1., prakt. Handelslehrer, akad. geb. Sprachlehrer...

Privat-Unterrichts-Institut von Dr. phil. E. Loewenberg, Kapellenstrasse 10, I.

Einjähr. Freiw.-Primaner-Abitur.-Examen, Privat-Nachhilfe-Arbeitsstunden, Geringe Schülerzahl...

Fortbildungskurse f. jg. Damen, Nicolastraße 27, 1., Fächer: Deutsche Literatur, Kunstgeschichte, Geschichte...

3g. gepr. deutsche Lehrerin, wünscht noch einige Stunden in allen Fächern und Sprachen zu erteilen...

Bilologe od. Primaner f. täglicher Besucht. d. Arb. eines Ober-tutoriers...

Engländerin erteilt Unterricht, Conversation, Englisch-Lessons...

Wer erteilt einem Fräulein, das tagtäglich im Geschäft, in den Abendstunden arbl. erfolgreichen englisch. Unterricht?

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch für Ausländer, Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Atad. geb. Franzose, des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht...

Institutrice Parisienne, Cours et leçons de français, Mlle. J. Hafner...

Italienerin, gibt Unterricht in ihrer Muttersprache (Gram., Lit., Conv.), A. Viczoli...

Signorina Italiana impartisce lezioni italiane-leçons françaises, Conversazione...

Bel. russischen u. französischen Unterricht, Offerten sub T. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, 103 Rheinstraße 103.



Unterrichts-Institut 1. Ranges für Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Kontorpraxis, Stenographie, Maschineschreiben...

Damen und Herren, Privat-Unterricht in einzelnen Fächern, Prospekte gratis und franko.

Krause's Theater-Schule für Damen u. Herren, vorzogen von Rheinstr. 24 nach Dotzheimerstrasse 20, 1. Etage...

Institut Meerganz, 21, p. Dotzheimerstrasse 21, p., Tag- u. Abendkurse, Stellenvermittlung, Prospekte gratis u. franco.

Malkursus, monatlich zu zwei SchülerInnen noch Teilnehmerinnen ges. Adelheidstrasse 55, 3.

Mal- u. Modellir-Atelier, Houlier, Friedrichstr. 30, Flottes Zeichnen, Del. u. Aquarellmalen...

Becker's Conservatorium, Jahrstraße 2, Vollständige musikalische und pädagogische Ausbildung...

Klavier-Unterricht nach Berliner Methode erteilt eine Dame, die an höheren Lehranstalten tätig ist...

Klavier-Unterricht erteilt gründlich u. besser Methode j. conf. geb. Musiklehrer...

Klavierunterricht wird gründlich erteilt, Dotzheimerstr. 69, P. L.

Ademische Zuschneide-Schule v. Fr. J. Stein, Bahnhofstr. 6, 2. u. 3., Erste, älteste u. preisw. Fachschule...

Unterricht im Wäsche-Zuschneiden, Hand- und Maschinen-Nähen, sowie Weiss- und Buntstücken, Frieda Sauer, geb. v. Pelcke...

Für unseren Sonder-Tanz-Kursus sind noch Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht, Julius Bier u. Frau...

Zu meinem Haupt-Tanzkursus können noch Herren und Damen teilnehmen, Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten...

Extra-Tanz-Kursus für Schleif-Walzer in 2 Schritten am Dienstag, den 15. November...

G. Diehl, Frankenstr. 28, 2, NB. Uebernahme bestimmt die volle Garantie für die Erlernung des Schleif-Walzers.

Schleif-Walzer in 2 Schritten, das Einfachste, was jemals bei so schwierigen Tänze gelehrt wurde, nur eine prakt. leicht fassliche Übung...

Extra-Tanz-Kursus zu jeder Zeit erteilt für alle Kreise, G. Diehl, Frankenstr. 28, 2, am Ring.

Extra-Tanz-Kursus nur für Damen erteilt zu jeder Zeit, Frau Anna Diehl, Frankenstr. 28, 2.

Verloren Gefunden, zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber...

Verloren am Donnerstag silberne Damen Uhr (Friedrichstr.) G. Pelohn, abzug. Kirchgasse 29, 1.

Silberne Damen-Uhr mit großer silberner Denkmünze und kleinem goldenen Ketten mit Herz verloren...

Verloren ein schw. Tuch mit Spitzen von den Eichen bis Platter Klaufer, abzug. gegen Bel. Seerodenstraße 19, 3 L.

Kleines Neuhäuserchen, auf den Namen Friedrich hören, abhanden gekommen...

Mittwoch schwer verletzte grau-braune Collichandini angelassen, jetzt in der Besserung...

Zugelassen großer gelber langhaariger Hund, Meils, Kronstraße 18, 3.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Besseres Kindermädchen oder Fräulein zu zwei Kindern (8 und 9 Jahre) für nach Nürnberg sofort gesucht. Persönliche Vorstellung bis Sonntag Nachm. 4 Uhr Adelsheimstraße 48, Part.

Verkäuferin und Lageristin für die Kleiderstoffabteilung gesucht. **J. Bacharach.**

Zum 15. November eine zuverlässige Verkäuferin für Regenerie gesucht. Offerten unter **N. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Für das Spitzen- und Besatz-Artikel-Lager **Verkäuferin** gesucht. **J. Bacharach.**

Ein ordentliches solides Ladenmädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht Kleine Burastraße 4, Bäckerei u. Conditorei.

Lehrmädchen aus best. Familie gegen Vergüt. gesucht. **Alfred Neuglath, Webergasse 26.**

Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen gesucht. **Satzgewöl, An d. Ringkirche 6.**

Rock- und Tailen-Arbeiterinnen für dauernd gesucht. **P. Gerion, Wilhelmstraße 40.**

Tücht. 1. Tailenarbeiterin per sofort, eventl. auch für später gegen höchsten Lohn auf dauernd gesucht. (No. 102) F 34

Confection C. Hies-Weber, Wilhelmstraße 12, 1. sucht noch gute Tailen-, Rock- und Quaderarbeiterinnen.

Zwei Quaderarbeiterinnen auf g. Kleider gesucht **Confection Kupitz, Vertramstr. 20, P. 1.**

Arbeiterinnen auf dauernd verlangt **Damen Schneideri Launusstr. 36.** Junges Mädchen, welches etwas nähen kann, gesucht Friedrichstraße 29, Seitenrechts.

Erste Pubarbeiterin (Jahresst.) mögl. sof. wegen Erkrankung gef. Off. unt. **E. 373** an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen für leichte Arbeit per sofort gesucht **Blumen-Salon Ernst Wahl, Wilhelmstraße 34.**

Für erstes Restaurant **zwei Koch- und Backmädchen** per Anfang November gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. Pension 200 Mk. Offerten unter **O. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Kochfräulein zum Anlernen ohne gegenseitige Vergütung gesucht. **Hotel Einhorn in Bingen.**

Einzelner Herr sucht **Haushälterin,** am liebsten Wittve mit eig. Mobiliar. Offert. unter **W. 373** a. d. Tagbl.-Verl.

Suche Köchinnen, zehn Haus-, zwanzig Köchen u. Alleinm., h. v. Marie Harz, St.-W., Bonaq. 13. Suche Herrschaftsköchin, Allein-, Haus-, Zimmer- und Küchenm. Frau **Elise Lang, Stellenvermittlerin, Ellenbogenstraße 10, 1.** Telefon 2363.

Herrschaftsköchin u. England bei freier Reise und guter Stelle sucht **Central-Bureau Frau Pina Wallrabenstein, Stellenverm., Langgasse 24, Telef. 2555.**

Stellennachweis „Bienenkorb“

Jetzt Mauerstraße 8, 1. **Annie Carne, Stellennachweis** mehrere Köchinnen, Zimmer-, Allein-, Haus- und Kinder-Mädchen und sonstiges Hotel- und Herrschaftspersonal.

Für nach **England** eine selbstständige jüngere **Herrschaftsköchin** zum 20. November gesucht, Vorstellung hier, ferner suche nach

Coblenz ein besseres, mit guten Zeugnissen versehenes **Zweitmädchen,** nach

Bingen ein ordentliches gediegenes **Alleinmädchen,** Johann Suche

Köchinnen für Hotels, Restaurants u. Herrschaftshäuser,

Serviermädchen, Zimmermädchen mehrere für Pensionen,

Alleinmädchen Hausmädchen für feinere Familien,

Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für Lehrtre.

Rheinisches Stellen-Bureau von Carl Gränberg, Stellenvermittler,

ältestes und Haupt-Placirungsbureau Wiesbadens,

17 Goldgasse 17. Telefonruf 434.

Ein braves Mädchen aus guter Familie zu 2 Kindern im Alter von 7 und 4 Jahren auf sofort gesucht. **Bosson, Kirchgasse 42 a.**

Internationales Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein, Telefon 2555,

Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag, **Erstes Bureau am Platz** für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen,

Frau Pina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Fräulein zur Stütze, Kinderpflegerinnen, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, über fünf- und zwanzig Alleinmädchen, feine Köchinnen, eine perfekte Herrschaftsköchin zu Fremden, Französinen, Hotel- und Restaurationsköchinnen, eine gute Köchin in Geschäftshaus (40 Mk. monatl.), Kaffees- und Backfräulein, Kochlehrfräulein, Büffet- u. Servierfräulein, Verkäuferinnen in Conditorei und Schweinemetzgerien, Hausmädchen, Herdmädchen, Kindermädchen und Küchenmädchen.

Nur prima Stellen.

Ein braves tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn für sofort gesucht. **Mäd. Grabenstraße 8.** Ein sauberes Hausmädchen wird zum 1. November gef. **Philipp Minor Wwe., Bahnhofsstr. 18.** Ein tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht.

Hotel Schwarzer Bog. Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht **Launusstraße 17.** **Nettes Mädchen zu zwei Personen** gesucht, **20-25 Mk. Lohn. Fr. Müller, Westendstraße 3, 1 St., St.-W., Salter, Sedanpl.** Ein tüchtiges kräftiges Mädchen gegen hohen Lohn zum 1. November gesucht **Friedrichstr. 28, P. r.** **Alleinmädchen** wird für h. best. Haushalt gesucht. **Ingenieur Wolff, Luxemburgplatz 2, 2 l.** **Zuverlässiges Alleinmädchen für kleine Familie** gesucht **Moritzstraße 72, 3.** **Ordentliches Mädchen,** das etwas kochen kann, gesucht **Neugasse 15, Loben.**

Ein braves sauberes Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich verrichtet, zum 1. Nov. oder früher gesucht **Damböckel 14, Gartenhaus.**

Suche sofort gegen hohen Lohn für Küche und Hausarbeit. **Speisehaus Walzer, Helenenstr. 1.** Gediegenes achtbares Mädchen, auch Wittve ohne Anhang (thierliebend, Hündchen), als **Alleinmädchen** gesucht **Friedrichstraße 30, 2.** **Tücht. Dienstmädchen** sof. gef. **Moritzstr. 4, 3.** **Gefucht zu einzelner Dame** gedieg. **Mädchen,** das kochen und nähen kann. **Vorzustellen 11-12 und 3-5 Uhr** **Clarenthalerstraße 4, 2 l.** **Ein älteres Mädchen** aus guter Familie für den Haushalt gesucht.

Bitte, Moritzstraße 12, 1. **Albrechtstr. 24, Part.,** ein saub. Mädchen v. 2. gef. Ein tüchtiges Mädchen vom Lande auf gleich gef. **Näheres Schulgasse 9, im Laden, bei Emil Lang.** **Einf. Mädchen** per 1. November gesucht.

N. Vogel, Schwalbacherstraße 17, 1. **Mädchen** für Haushalt u. Kinder gesucht **Schwarzböckelstraße 12, Loben.** **Mädchen** sofort gesucht **Saalasse 24/26, Part.**

Für kleinen Haushalt zuverlässiges **Alleinmädchen,** welches ein. kochen kann, sofort oder 1. November gesucht **Wismarstr. 19, Part. 1.** **Ordentliches Alleinmädchen** gef. **Kavellestr. 9, 2.** **Einf. gewandtes Mädchen** für Küche- und Hausarbeit in bürgerl. Haush. gesucht. **Näheres Wichelberg 12, 1.** **Braves Mädchen** gef. **Zimmermannstr. 10, B.** **Tüchtiges Alleinmädchen** gesucht **Herderstr. 27, 2.** **Zuverlässiges Alleinmädchen** in kinderlose Familie per 1. November gef. **Müllerstraße 8, P. Westendstraße 36, Part.** Ein ordentliches **Dienstmädchen** für gleich oder 1. November gefucht **Nicolaisstraße 23, P.** Zum 1. Nov. findet ein **tüchtiges Küchenmädchen** Stelle. **Pension Margaretha, Thelemannstr. 8.** **Junges saub. Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **Verrot, Kleine Burastraße 1.**

Ge sucht wenn Verbeiratung des jetzigen **Mädchen** zum 15. November ein ordentliches Mädchen, welches selbstk. kocht und Hausarbeit übernimmt. **Zu spr. von 10-11 und 4-5 Uhr** **Abelstr. 74, Frau Dr. Joepfel.** nach ordl. Stadt im Ufah von **h. Offiziersfam.** tücht. **Älteres Mädchen,** selbstständig in feiner Küche, Hausarbeit, Wäsche, u. gewohnt, Alles mitzuarbeiten. **Hausmädchen** vorhanden. **Näheres Wiesbaden, Rainauerstraße 19.**

Best. kellenjügende Mbd. f. bill. Pens. bei alleinst. Wwe. erb. Mäd. Scharnhorststraße 17, Part. 1. Eine **propre kräftige Frau** zum **Waschen und Putzen** gesucht. **Evanael, Vereinshaus, Platterstr. 2.** **Junge reinl. Frau** zum **Badenreinemachen** gesucht. **Wegger Klent, Kirchgasse 15.**

In den Kuranlagen finden einige **Frauen** Beschäftigung bei den Reinigungsarbeiten. **Gesucht** auf 1. November, tagsüber **Rosenstr. 5, 1.** **Gesucht** auf 1. November eine **Monatsfrau** für 2 Vormittagsstunden **Schierleinerstraße 2, 1.** **Ein Monatsmädchen** sucht

Becker, Gr. Burgstraße 5, 2. **Unf. Monatsmädchen** bis 4 Uhr Mittags gesucht **Wilmstraße 7, Part. 1.** **Saub. Monatsmädchen** gef. **Walramstr. 27, 2 l.** **Sauberes Kaufmädchen** gef. **Lohn 25 Mk. p. Monat.** **Friedrichstr. 37, Feinbäckerei.**

Ein sauberes **Kaufmädchen** für **Colonial- und Delikatessen-Geschäft** sofort gef. **Mäd. Westendstraße 24, im Laden.** **Kaufmädchen** sof. gef. **Langgasse 44, Blumenlab.**

Thedor Werner, Webergasse 30, Eck Langgasse. **Gesucht** auf sofort oder später ein **zuverlässiges Mädchen** tagsüber für **Kinder** **Jahnstraße 29, 1.** **Ein Mädchen** zur **Aushilfe** für sofort gesucht **Moritzstraße 43, 3. St.**

Ge sucht **Wittve** (Französin), Junger, **Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Empfehle **Erzieherin (Französin), Junger, Rinderpflegerin, Haushälterin, perfekte Köchin, besseres Hausmädchen.** Alle mit besten Zeugnissen. **Annie Carne, Stellennachweis, „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Französin,

welche auch Deutsch versteht, wünscht Beschäftigung für die Vor- u. Nachmittage. **Adr. N. E. 37 postl. Rheinstraße.**

Eine feine geb. Dame aus guter Gesellschaft, mit best. Zeugn. (auch aus Heilanstalt) f. St. einz. als Empfangsdame, als Gesellschaftlerin bei einz. Dame, als Repräsentantin od. a. Führung des Haush. **Off. u. O. 370** an d. Tagbl.-Verl.

Empfehle **Haus- u. Empfangsdamen, Haushält., für alle Branchen, Gesellschaftlerinnen, Erzieherinnen, Kinderfräulein, tüchtige Stützen, Wirtschaftlerinnen, Jungfern, Haus- u. Alleinmädchen, Köchinnen jeder Art für Herrschaftshäuser, Hotels, Pens., u. Restaurants, Büffetstr., Kassiererinnen, Servierfräulein, Zeinen- u. Beschützerinnen, Zimmermädchen, Bademeisterinnen.**

Frau Wilh. Franzen, Bureau Monopol, 1. Wiesbadener Stellenbureau für Herrschaftshäuser, Hotels u. s. w., **Institut I. Rangos,** **Französisch u. Englisch in Wort u. Schrift** **4, 1. Langgasse 4, 1. Tel. 3396.** **Karl Franzen, Stellenvermittler, vormalig langjährige Hotel-Zuhaber.**

Junges gebildetes Mädch. in etwas **Mattematischen** sucht **Beschäftigung** in einem größeren **photographischen Institut.** **Off. erb. u. N. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **besseres Fräulein,** kaufm. gebildet, welches 8 1/2 Jahre auf einem **Frankfurtbureau** thätig war, im **Lohn- und Bankwesen** durchaus vertraut ist, **Stenographie** und **Schreibmaschine** kann, sucht, **schlecht auf prima Zeugnis, sowie feinste Referenzen** baldigst ähnliche Stellung. **Offerten** unter **N. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein mit guten Kenntnissen in der **Buchführung** und **Correspondenz** sucht Stellung in kaufm. Geschäft. **Off. Offerten** erb. **u. E. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junges geb. Mädchen,** das **Stenographie** und auf der **Maschine** schreiben kann, sucht passende Stellung, am liebsten bei einem **Abolnoten.** **Off. u. L. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Frä. sucht Stellung in best. **Colonialwaaren-** oder **Delikatessengeschäft.** **Off. Offerten** unter **D. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Frau f. Besch. im **Ausbesichern u. Wäsche u. Kleidern,** sowie **neuer Kinderwäsche** im **Haufe.** **Offerten u. N. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** od. als **Kranke-** **pflegerin.** **Off. u. N. 371** an d. Tagbl.-Verl.

Geb. Frä. gef. Alters, sehr er- **Sprachl. und guten Empfängl.** sucht selbstst. **Wirtungsgreis** als **Stütze o. z. Führung** eines **Haush. C. G., Westendstraße 20, 1.**

Unf. Mädchen, 24 Jahre, wünscht baldigst die **Küche** zu erlernen ohne gegenseitige Vergütung. **Offert.** unter **Z. 371** an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, welches sich im **Kochen** ausbilden will, sucht Stelle in **h. Hotel** od. **Weinstück.** gegen geringe Vergütung, ist auch in **Hausarbeit** befähigt. **Off. u. F. 373** an den Tagbl.-Verl.

Frau Lang, Stellenverm., Ellenbogenstraße 10, 1. empf. **perfekte Herrschaftsköch.** f. **Hausmädchen, Alleinmädchen, m. kochen, Zimmer- und Kinder-** **mädchen m. p. Zeugnissen.**

Herrschafts-Köchin sucht Stelle. **Schriftliche** **Offerten** unter **W. 368** an d. Tagbl.-Verlag. **Zwei Schweistern, 20 u. 22 Jahre** alt, suchen sofort **bessere Zimmerstellen.** **Beste Referenzen u. Zeug-** **nisse zur Verfügung.** **Mäd. im Tagbl.-Verl. Op** **24-jähr. Hausmädchen, f. St. in best. Fam. zu groß-** **Kind. pr. 1. Nov. Nicolaisstraße 19, Part.**

Tüchtige Mädchen, prima zweijähr. Atteste, **suchen Stellen.** **Frau Müller, Stellen-** **vermittlung, Westendstraße 3, 1 St.**

Für ein **junges Mädchen** (17 Jahre) aus guter Familie und sehr gut angeleitet, wird Stelle in seinem Haushalt gef. **Off.** **Fr. Rothbinta Neidke, L. Schwalbach, Adolfsstr.** **Ein braves Mädchen** vom Lande sucht Stelle zu kleiner Familie. **Westendstr. 22, 2 r.**

Nettes junges Mädchen sucht Stellung als **Haus-** **mädchen** oder in **h. Haush.** als **Alleinmädchen.** **Zu erfragen** **Dogheimerstraße 47, Part. 1.** **Besseres Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen,** **geht auch als Mädchen allein.** **Off. u. L. D.** **erb. Langstraße 9.**

Junges anständ. Mädchen sucht Stelle in **besserem Haushalt** hier oder auf dem Lande, zu einem oder zwei älteren Kindern. **Mäd. Walramstraße 7, 1. St. B.**

Besseres Zimmermädchen sucht Stelle in **feinerem Herrschaftshaus** bis 1. November. **Gute** **Zeugn. zu Diensten.** **Maximilians, Friedrichstr. 13.** **Pr. Dienstmädchen f. Stelle.** **Steingasse 13, p. 3.** **Unabh. Mädchen,** in allen Arbeiten erf., **sucht** **tagsüber Beschäft.** **Mäd. Gneisenaustr. 10, P. 3.**

Anständige reinliche Frau empfiehlt sich zur Ausbülde bei Geschäften, Spülen u. s. w. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qq*
 Frau f. Bug u. Wolst. Michelsberg 4, 2. St. f. d. u. Bugbein. Schwalbacherstr. 17, D. 1. Mädchen f. d. u. Bugbein. übernimmt auch Renben. Adlerstraße 18, Dinterh. links. Bart. Ein fleiß. Mädchen sucht Wäsche u. Bugbein. f. d. u. Bugbein. 77, Dth. 1 St. Borm. zu sprech. f. d. u. Bugbein. sucht Wäsche, geht o. wäscht u. putzt. Näheres Diebststraße 8, Dth. 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

für Primipale u. Gehälten (Verb.-Mittel.) kostenfrei Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Bis jetzt 49,000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Gustav Klöckner, i. d. Th. Denrich, Dambachthal 1. F 47

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Abteilung für Stellenvermittlung. Für Primipale und Mitglieder kostenfrei. Anmeldungen von Vacanzen und Bewerbungen erbeten. Der Vorstand.

Sämtliches kaufmänn. Personal und besseres Hauspersonal erb. Stellen für hier, In- u. Ausl. d. A. Ullmann, Frankfurt a. M., Reil 24, 1. Tel. 9992. Int. kaufm. Stellenbureau. F 70
 a. jed. Ort z. Berl. u. Cigar. Agent gef. Vergüt. ca. M. 250.— mon. u. mehr. A. Jürgensen & Co., Hamburg. F 78

Acquisiteur gesucht von einer Fabrik seiner Belohnungskörper etc. Angenehmer Nebenverdienst für in Architektenkreisen eingeführte Persönlichkeiten. Offerten mit Angaben von Berufsweig und Referenz. sub N. H. 4660 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb. (S. a 8515) F 145

Platzvertreter für Wiesbaden u. Umgebung gesucht gegen Provision. Off. beilege man sub C. 373 an den Tagbl.-Verlag einzuwenden.

Stadtreisender sofort gef. gegen Gehalt o. Prov. von Brennholzhandlung. Nur Solche, die mit Privatlandschaft gewandt und sicher sind, wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qu

Verkäufer für ein feineres Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft wird ein durchaus tüchtiger für sofort oder 16. Nov. gesucht. Best. Offerten unt. D. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger jung. Mann der Colonialwaarenbranche für Laden und Reise per sofort gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter G. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht i. d. Holl-Comptoir: ein Rademeister zur Beaufsichtigung d. Güterausladen in der Güterhalle, energ., repräsentabl. und sachkundiger Mann in gelegendem Alter; ein Bürogehülfe zum Bearbeiten der Frachtbriele, jüngerer Mann der schon in Transportgeschäften thätig war. Offerten mit Zeugn., Lebenslauf und Referenzen an E. Reichenauer, Rheinstraße 21.

Möbelschreiner gesucht Albrechtstraße 12.
Tänzer (Accordparthe) mit oder ohne Klavier gesucht Rheinstraße 20.
Tüchtige Verputzer sofort gesucht Dieblichstr. 7.
Tüchtige Schneidergesellen gesucht Kirchstraße 6.
Schneidergehülfe gesucht. Geisel, Rrostr. 84.
Schneidergehülfe sofort gef. Friedrichstr. 47, 2.
Großhändler oder Damen Schneider für feinste Arbeit dauernd d. d. Lohn f. gleich oder später sucht R. A. Seiffen, Luitensstr. 84.
Tücht. Wochenschneider gef. Albrechtstraße 18.
Tücht. Wochenschneider gef. Bismarckstr. 21, Laden.
Gärtner d. gef. Wilhelmstr. 44, Weauer.

Lehrling mit guter Schulbildung per sof. von einer erkören Weinhandlung am hiefl. Plage gesucht. Offerten erbeten unter U. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Colonialw. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qq
Schulmocherlehrling gef. Peter Bieber, Dranienstraße 19.

Solides Ehepaar wird als **Haus-Verwalter** per 1. April 05 zu engagieren gesucht. Off. sub E. 368 an den Tagbl.-Verlag.

20-25 tüchtige Erdarbeiter gesucht. Ad. Müller, Bismarck-Ring 91.

Perfector Herrschaftsdieners in ein erstklassiges Herrschaftshaus sucht **Central-Bureau**
Grau Lina Ballraabenstein, Stellenverm., Langgasse 24, Telef. 2555.
 Ein kräftiger Hauswirtschafter (Fahrbursche) per sofort gesucht Woltramsstr. 8, Bäderstr.
Junger Kaufbursche von 14-16 Jahren gef. A. Zimmermann, Adlerstraße 45.
Jüngerer Kaufbursche gesucht Giesendllg. Beilrathstraße 24.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wein und Spirituosen. Ein in Wiesbaden und Umgebung eingeführter Reisender sucht Engagement. Offerten unter N. H. 2601 Wiesbaden Hauptpostlaicernud.

Junger Kaufmann, jahrelang in den Tropen (Indien) thätig, wünscht täglich sich ein paar Stunden als franz. und englischer Correspondent gegen angemessene Vergütung zu beschäftigen. Offerten u. C. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Accad. gebild. Kaufmann sucht Stell. Vertrauensposten. Beste Ref. Offerten unter W. 369 an den Tagbl.-Verl.
Alle Buchhalter und Correspondent empfiehlt sich gewandter Kaufmann unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter N. 370 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Für tüchtigen, durchaus befähigten

Kaufmann, 38 J., repräsentabel, in allen geschäftl. Functionen genau ausgebildet, wird Stellung als

Geschäftsführer o. Buchhalter, gleichviel welcher Branche, für sof. oder später gef. Bish. Thätigkeit für Buchhaltung im größeren industr. Berlen, Brauerei und als Geschäftsl. in gesch. Belegbüchern. Offert. unt. N. 5897 an D. Frey, Mainz. F 34

Schreibgehülfe (24 Jahre alt) sucht Stell. auf Bureau oder Lager. Offerten unter M. 371 an den Tagbl.-Verl.
 Junger verheirateter Mann, 26 Jahre alt, welcher zwei Jahre sein eigenes Geschäft hatte, sucht für dauernd Beschäftigung. Näh. Hofstr. 18, 1 r.
 Junger Mann, welcher in erstklassigem Hause gelernt hat, sucht Stelle als **Rechnungsführer** in gleichem Hause ohne Gehaltsansprüche. Best. Offert. unt. G. 372 an den Tagbl.-Verl. erb.

Schreiner, tüchtig, empfiehlt sich m Verpacken, Zimmermannstraße 1, 2.
 Besserer empfohlener Solider verch.

Herrschaftskutscher mit sol. gut. Zeugnisse, angezeichnete Fahrer und Pferdepfleger, auch im Servieren bew., sucht gelegentlich dauernde Stellung. Best. Adressen u. C. 366 an den Tagbl.-Verl. erb.

Suche Beschäftigung irgend welcher Art, zur Zeit Hotel-Causdieners in meiner seit 1886 liehenden Stellung. **Ernst Götzler,** Adlerstraße 49, D. 3.
 Junger verch. Mann, in allen Hausarbeiten u. i. Bed. der Centralh. erfahren, i. Stell. als Hausdiener, Bürobedienter, Hausverwalter oder dergl. Gute Zeugn. vorh. Off. u. W. 372 a. d. Tagbl.-Verl.
 Ein braver Junge von 16 Jahren sucht Stelle als Ausläufer. Näh. Frankfurterstr. 23, Dachl.

Warenhaus Julius Bormass

Neubau.

Billige Preise für Schneiderei-Artikel.

Maschinengarn.

1000 Yards Obergarn . . .	28 Pf.
1000 Yards Untergarn . . .	18 "
500 Yards Obergarn . . .	13 "
200 Yards Obergarn . . .	7 "
Chappe-Seide . . . Doeke	2 "
Knopfloch-Seide . Dtzd.	10 "

Futterstoffe.

Jaconet . . . Mtr. v.	23 Pf. an.
Tailleneöper . . .	25 "
Zweiseitiges Tailfentutter	Mtr. v. 32 "
Englische Taille . . .	73 "
Orleans . . .	27 "

Schutzborde Mtr. 2 Pf.
Mohair-Schutzborde . . . 5 "
Seiden-Mohair-Schutzborde mit breiter Kante Mtr. 10 "
la Sammet-Rockstoss mit Schutzborde . . . 35 "
Hercules-Tresse Mtr. von 2 Pf. an.
Soutache . . . Mtr. 1 Pf.
Wäsche-Bördchen Stück, 10 Mtr., von 19 Pf. an.
Hemdenspitzten Mtr. von 1 Pf. an.

Druckknöpfe Dtzd. 8, 7, 5 Pf.
Federdruckknöpfe Dtzd. 15, 10 Pf.
Tailfentverschlüsse Dtz. 16, 12, 9, 6 Pf.
Tailfentstäbe Dtzd. 18, 10 Pf.
Fischbein Dtzd. von 15 Pf. an.
Tailfentband Mtr. 16, 14, 9, 4 Pf.
Krageneinlage 12, 9, 7, 6, 4 Pf.
 do. mit Fischbein 28 Pf.
Rockeinlage - Crinolin Mtr. von 18 Pf. an.

Wäsche-Buchstaben Dtzd. 6, 2 Pf.
Gestickte Medaillon-Buchstab. 9, 6 Pf.
Schablonen Stück 12, 6, 4 Pf.
Stickgarn, weiss, D. M. C., 4 Pf.
Häkelgarn 20 Gramm von 5 Pf. an.
Häkelgarn 50 Gramm von 12 Pf. an.
Stopfgarn Knäul 4 Pf.
Baumwolle Lage von 8 Pf. an.

Ca. 10,000 Pfd. Strickgarn
 aus alten billigen Abschlüssen verkaufe trotz grosser Preissteigerung zu unerreicht billigen Preisen.

16er Haushalt-Wolle	Pfd. Mk. 1.75.
16er Marke G. B.	2.20.
16er Super Qualität	2.75.
20er Prima Qualität	3.25.

Schneiderinnen erhalten höchsten Rabatt.

Futterstoffe.

Rauschfutter	Mtr. von 24 Pf. an.
Taffelfutter	Mtr. von 25 Pf. an.
Jacquettfutter.	140 Cm., v. 1.25 an, gestreift und Chine.
Satin	Mtr. von 48 Pf. an.
Gloria,	120 Cm., von 1.95 an.

Grösste Auswahl in Spitzen und Besätzen.

Langjährig erprobte Qualitäten.

Julius Mollath, Schulberg 2. Fernspr. 364.
Ein Waggon
Steinzeng, Häfen
 und
Einmachständer
 angekommen und wird billigst abgegeben. 2088

Die's Butterbirnen halbreif oder grün, werden in jeden gewünschten Quantum à Pfd. 10 Pf. abgegeben. Bon 10 Pfd. an Zulassung ins Haus. Probe u. Verkauf in Gärtnerwohnung Obdgtut Pomona, Jöhreierstr. von Horries.

Englische Anthracit
 den höchsten Anforderungen entsprechend, sowie Ia Anthracit von Langenbrahm u. Herstal empfiehlt billigst 2963
Gustav Bickel, 27 Goethestraße 27.

Neppel, Neppel, alle Sorten, prima Winterwaare, sowie alle Sorten **Winter-Kartoffeln** offerirt zu den billigsten Tagespreisen
W. Schaus, Telephon 2860. Neugasse 17.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 23. Oktober. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 24. Oktober. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Dancer's Kunstsalon, Lammstraße 6. Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 23. Oktober. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfest. Herr Kaufm. Walzer, Faulbrunnstraße 9.

Montag, den 24. Oktober. Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. Freiwillige Feuerwehr (3. Zug). Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 21. Oktober, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh., Höchste Temperatur, Niedr. Temper.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

24. Oktober: wenig verändert, feucht, milde. 25. Oktober: wolkig mit Sonnenschein, angenehm.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with 5 columns: Ort, im Süd., Aufg., Unterg., im Nord., Unterg. Rows for 24. and 25. October.

Versteigerungen

Montag, den 24. Oktober. Einreichung von Angeboten auf die Herstellung von 76 Stück Jugavordängen für verschiedene Klassenstimmer der Gewerkschule.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 23. Oktober. 240. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid. Kostüml. Einrichtung: Herr Kgl. Kostümler Nijche. Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Nebus.

Montag, den 24. Oktober. 241. Vorstellung. 5. Vorstellung im Abonnement. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.) Schwank in 3 Akten von Paul Gouault und Robert Charby. Deutsch von Alfred Halm.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Raub. Sonntag, den 23. Oktober. Es werde Recht!

Schauspiel in 8 Akten von Walter Bloem. Regie: Albin Unger. Personen: Commerzienrath Giebrecht, erster Director der Industriebank!

Marquise.

Schauspiel in 3 Akten von Victorien Carbon. Deutsch von Robert Buchholz. Regie: Albin Unger.

Montag, 24. Okt. 52. Abonnements-Vorstellung. Lustspiel in 3 Akten von Victorien Carbon. Deutsch von Robert Buchholz.

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.) Schwank in 3 Akten von Paul Gouault und Robert Charby. Deutsch von Alfred Halm.

Dienstag, 25. Okt. 54. Abonnements-Vorstellung. Fiva o'clock. Personen: Tili b. Loffau, Rudolf Bartak, Georg Hüder.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 23. Okt., Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.

Program. 1. Overture zu „Luranythe“ . . . Weber. 2. Orpheus, symphonische Dichtung Liszt.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. Das sensationelle 11. Oktober-Programm.

2 grosse Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise. Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Vindobona! Quartett.

The Carty Brothers. komische Reckturner und Ringkampf-Parodisten.

The 3 Zagas.

einzig dastehender Luft-Akt auf der Bühne, mit Marmor-Bildern.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Tägl. Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Walhalla-Theater.

Das Stadtgespräch bildet das jetzige Eliteprogramm.

Vindobona-Quartett.

Labella Votana, Schulreiterin auf der Tischplatte mit Serpentin.

The 3 Zagas.

einzig dastehender Luft-Akt auf der Bühne mit Marmor-Bildern.

York, acrobatische Hunde.

etc. etc.

Heute 2 grosse Vorstellungen.

Auftreten sämtlicher Attraktionen. Die Direktion.

Dienstag, den 25., Mittwoch, den 26. Oktober.

Goethe in Lyrik

2 Vorträge künstlerischer Fassung mit Recitationen vom Wiesbadener Gelehrten Richter von der Rother.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Land und Leute von Dahomey. — Serie II: Zweite Wanderung durch das malerische Steiermark.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Im bunten Rod. Abends 7 Uhr: Die Räuber. — Montag: Traumulus.